

KIRCHE IN MARBURG

November 2016

Ökumenische
Monatszeitung

**„Haben wir Gutes empfangen
von Gott und sollten das
Böse nicht auch annehmen?“**

(Hiob 2,10)



LAIBACH
HÄUSLICHE KRANKENPFLEGE

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Hausnotruf
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuung und Begleitung
- Beratung

Vertragspartner aller Kassen

Seit über 25 Jahren begleiten und unterstützen wir Pflege- und Hilfsbedürftige vertrauensvoll in Ihrer gewohnten Umgebung.

Inhaber: Thomas Laibach
Rudolf-Bultmann-Str. 2
35039 Marburg

0 64 21/16 16 56
info@laibach.de · www.laibach.de

BERATEN, BEGLEITEN, PFLEGEN

Hilfe aus einer Hand

- Häusliche Alten- und Krankenpflege
- Betreuungsangebote und Alltagshilfen
- Essen auf Rädern • Hausnotruf
- Tages- und Kurzzeitpflege
- Hausgemeinschaften für Demenzkranke und/oder pflegebedürftige ältere Menschen
- Alten- und Pflegeheim
- Betreutes Wohnen

Altenhilfe Wetter
ST. ELISABETH
Schulstraße 29 · 35083 Wetter
Tel: 06423 809-0

Krafts Hof Sterzhausen
ST. ELISABETH
Oberndorfer Str. 9 · 35094 Lahntal
Tel: 06420 83893-0

Diakoniestation Wetter GmbH
Schulstraße 29 · 35083 Wetter
Tel: 06423 963000

Diakoniestation Cappel-Ebsdorfergrund GmbH
Zur Aue 4 · 35043 Marburg
Tel: 06421 44403

Gratis Brillant 2016 !*



FISCHER
TRAURINGE

CLAUDIA PREISS
SCHMUCK · ACCESSOIRES · UHREN
Gutenbergstraße 7 · 35037 Marburg
Tel. 0 64 21-92 49 00 - www.claudia-preiss.de

Wir schenken Ihnen einen wunderschönen Brillant für ihre Trauringe
* Beim Kauf von einem Paar Trauringe in unserem Geschäft.

In dieser Ausgabe

Themen

Haben wir Gutes empfangen von Gott und ...?	4-6
Mein ganz persönliches Luther-Statement	7
Totensonntag: Abschied ohne alles?	8
Kritik an Playmobil-Luther	8
Glosse: Wir treten Sie aus der Kirche raus!	33
„Andere“ Reformatoren	34
Wirkungen Fairer Handel	35

Evangelische Kirchengemeinden

Innenstadtgemeinden	12
Elisabethkirche	13
Luth. Pfarrkirche	14
Universitätskirche	15
Lukaskirche	16
Pauluskirche	17
Matthäuskirche	20
Markuskirche	21
Kirche am Richtsberg	22
Ev. Kirche Cappel	33
Ev. Gottesdienste	18 + 19

Evangelische Einrichtungen

Kindertagesstätten	23
Ev. Jugend Marburg	24
Familienbildungsstätte	25
Diakonie	26

Ev. Gemeinschaften, Kirchen und freie Gemeinden

Gem. in der Ev. Kirche Marburg-Ortenberg	31
Ev. Gemeinschaft Marburg-Süd	31
Christus-Treff	31
Ev.-Freikirchl. Gemeinde (Baptisten)	31
Anskar-Kirche Marburg	32
Freie ev. Gemeinde Marburg	32
United Methodist Church	
Christ Church Marburg	32
Selbständ. Ev.-Luth. Kirche (SELK)	32

Katholische Kirchengemeinden

Liebfrauen	28
St. Franziskuskirche	28
St. Johannes	29
St. Peter und Paul	29
Kath. Gottesdienste	30

Sonst

Editorial	3
Auf ein Wort	3
Veranstaltungen/ Kirchenmusik	9-11
Kirche und Universität	27
Impressum	35

Titelfoto: bigmama_pixelio.de

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

ich werde diesen Tag nie vergessen: Ein sonniger Augustsamstag – ich habe ein bisschen länger geschlafen und ausgiebig gefrühstückt – plötzlich klingelt es an der Tür. Ein Polizist steht vor mir, bittet um Einlass. Eine Todesnachricht sei zu überbringen, sagt er tief traurig. Ein 26-jähriger Mann aus meiner Gemeinde war wenige Stunden zuvor mit dem Motorrad tödlich verunglückt. Als er den Namen sagt, stockt mir fast der Atem. Nicht nur, dass ich den jungen Mann und seine Eltern gut kannte. Im Jahr zuvor mussten wir bereits den zwei Jahre älteren Bruder zu Grabe tragen, der bei einem operativen Eingriff ganz überraschend gestorben war.

Leider gibt es solche Widerfahrnisse in jedem Leben. Plötzliche Todesfälle zur Unzeit, Unfälle, Krankheiten, Terrorakte, tödliche Naturgewalten und

Ähnliches mehr. Widerfahrnisse, die Menschen treffen wie ein Blitzschlag, die von jetzt auf gleich ihre wohl geordnete Welt aus den Fugen heben, die sie zutiefst erschüttern. Freilich: Nicht immer trifft es uns so hart, so direkt und so ganz persönlich wie damals die Eltern und den Bruder dieser beiden jungen Männer. Aber oft sind wir nah dran und fühlen die große Erschütterung, den unendlichen Schmerz und die totale Leere mit.

Zu allen Zeiten haben Menschen gerungen mit solchen Widerfahrnissen. Und zu allen Zeiten haben sie gefragt, wie ein solches Erleben mit ihrem Glauben an einen barmherzigen, gnädigen, liebevollen Gott in Einklang oder zumindest in ein befriedetes Verhältnis gebracht werden kann.

„Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse

nicht auch annehmen?“ – ein Satz aus dem alttestamentlichen Buch Hiob, der uns im Redaktionskreis angesichts von so vielem fremden und eigenen Leiden in unseren Tagen sehr beschäftigt hat. Was ist damit genau gemeint? Und: Birgt dieser Satz gar eine Antwort auf die bohrenden Fragen rund um all das scheinbar so sinnlose Leiden in unserer Welt?

Wir sind froh und dankbar, dass Professor Volker Spangenberg bereit war, sich in unserem November-Themenartikel mit diesem schwierigen Hiob-Satz auseinanderzusetzen, und hoffen, dass seine Gedanken auch Ihnen eine hilfreiche Anregung zum Weiterdenken sind.

Im Namen der Redaktion grüßt Sie herzlich

*Ihr
Christoph Seitz*



Christoph Seitz
Redaktionsleitung

Foto: Marie Seitz

Auf ein Wort

Meine Vorfreude auf die Adventszeit beginnt immer Anfang Oktober. Das hat nichts mit dem aufdringlich im Supermarkt platzierten Weihnachtsgebäck zu tun.

Nein, meine Vorfreude hat einen anderen Grund. In den ersten Oktobertagen bekomme ich nämlich Post aus Hamburg. Die Redaktion des Kalenders „Anderer Advent“ schreibt mir, dass jetzt die neuen Adventskalender fertig seien, und dann bestelle ich, wie jedes Jahr, drei Exemplare. Telefonisch. Und dann hänge ich den Kalender (noch geschlossen) in der Küche an die zwei Nägel, die dort schon das ganze Jahr auf ihn warten.

Vor rund zwanzig Jahren habe ich den ersten dieser Kalender von meinen Freundinnen aus Bad Kreuznach geschenkt bekommen. Er hat mich vom Vorabend des ersten Advents bis zum Dreikönigstag begleitet mit Gedichten, Texten und Bildern zum Lachen, Weinen und Staunen. Er hat meine Adventszeit bereichert um kleine Zeitoasen. Er rückt unaufdringlich, und das schätze ich besonders, mit seinen Beiträgen den Blick auf

die Botschaft von Weihnachten, die zwischen Schoko-Weihnachtsmännern und Bling-Bling in den Schaufenstern verloren zu gehen droht. Nach dem ersten Kalender habe ich dann selbst bestellt. Drei Stück – zwei zum Verschenken und einen für mich. Den habe ich in die Küche gehängt. Wie habe ich gestaunt, als einen Tag vorm ersten Ad-

vention spiegelt ein bisschen die Advents- und Weihnachtszeit wider. Ich bin voller Vorfreude auf etwas, was kommen wird.

Und obwohl ich ziemlich sicher ahnen kann, dass ich auch in diesem Jahr wieder beschenkt werde, nehme ich das nicht als selbstverständlich hin, sondern bin mir des besonderen

Zwei Nägel an der Wand

vent der große Brief aus Bad Kreuznach kam, wieder mit einem Kalender für mich! Also habe ich das dritte, nun übrig gebliebene, Exemplar ebenfalls verschenkt. Seither ist es immer das Gleiche. Obwohl meine Freundinnen mir versichern, ich stünde auf ihrer „Kalender-Verschenk-Liste“ und müsse kein Exemplar für mich selber kaufen, bestelle ich drei. Jedes Jahr. Und jedes Jahr, kurz vorm ersten Advent, wenn ich Post aus Bad Kreuznach bekommen habe, verschenke ich den dritten Kalender noch schnell, bevor der Advent beginnt.

Ich finde, „meine“ Kalender-

Glücks bewusst, Menschen zu haben, die mich so treu begleiten. Das ist etwas, das nicht einklagbar ist. Und so ist das, meinem Verständnis nach, auch mit Gott. Er ist da, verlässlich und unerschütterlich. Manchmal ganz nah – so wie der Kalender, der über einen Monat lang gut sichtbar in der Küche hängt. Manchmal gerät er mir aus den Augen und dann sind da nur noch zwei Nägel an der leeren Wand.

Aber das Grundvertrauen, dass auch in diesem November Post aus Bad Kreuznach kommt, das ist da. Und bleibt. Genau wie Gott.

Von
Ines Dietrich



Ines Dietrich ist Erzieherin, Diakonin, freiberufliche Journalistin und Redaktionsassistentin der KiM. Foto: privat

„Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen?“

(Hiob 2,10)

© Ilya Repin

Von
Volker Spangenberg

Ortsbestimmung

Setzen wir uns einen Moment zu dem, der diese Frage seiner verbitterten Ehefrau entgegen hält: Zu dem Mann in der Asche, der die Geschwüre seines Leibes mit einer Tonscherbe abzukratzen versucht. Zu dem Frommen, der auf unerklärliche und unerträgliche Weise heimgesucht wird. Zu dem, dessen Gestalt zahllose Denker, Dichter, Wissenschaftler und Künstler angeregt hat zu großartigen Werken ihrer jeweiligen Profession. Kaum ein anderes biblisches Buch hat bekanntlich so viele hochgeistige Auseinandersetzungen hervorgerufen wie das Hiobbuch. Sören Kierkegaard, Carl Gustav Jung, Joseph Roth, Ernst Bloch – um nur einige wenige Namen aus jüngerer Zeit zu nennen: Sie alle haben mit Hiob gerungen. Um sie kann und soll es jetzt nicht gehen. Auch nicht um die beeindruckende Leistung der exegetischen Wissenschaft,

die sich mit umfangreichen Untersuchungen dem Buch Hiob gewidmet hat. Sondern allein darum, ob und wie die Frage Hiobs eine Anfrage ist, die einen Christenmenschen hier und heute betrifft und zu einer gewissenhaften Antwort herausfordert. Dafür freilich sollten wir uns zunächst dem Mann in der Asche zuwenden. Denn damit der Satz „Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen?“ nicht schon im Ansatz zu einem gefährlichen Missverständnis verleitet, müssen wir eine wichtige Ortsbestimmung vornehmen. Es könnte ja so scheinen, als sei die in Frageform gefasste Auskunft des Hiob das in erhabener Demut erstrahlende Motto seiner eigenen Lebensgeschichte und zugleich eine Art goldene Regel gottgefälliger Lebensführung. Immerhin heißt es im biblischen Text unmittelbar danach: „In diesem allen versündigte sich Hiob nicht mit seinen Lippen.“

Ist Hiobs Auskunft also die ultimative Aufforderung an das fromme Gemüt, sich ohne Wenn und Aber klaglos in das zu fügen, was da kommt? Vielleicht so, wie es Eduard Mörike in seinem Gedicht „Gebet“ in Worte gefasst hat: „Herr! Schicke, was du willst. / Ein Liebes oder Leides; / Ich bin vergnügt, daß beides / Aus deinen Händen quillt“?

Achten wir auf den Ort: Was Hiob hier über das Annehmen des Guten und des Bösen sagt, steht am Anfang seiner Geschichte. Der Anfang einer Geschichte ist nicht die ganze Geschichte. Hiob hat noch einen weiten Weg vor sich. Einen über alle Maße schweren Weg. So schwer, dass bereits das Nächste, was wir aus Hiobs Mund nach seinem ergeben klingenden Satz vernehmen, die Verfluchung des Tages seiner Geburt ist (Kap. 3,1ff). Was Hiob hier – gewiss schon schwer geschlagen – am Anfang seines Weges sagt, wird

sich also zu bewähren haben. Es ist ein Wort, das nicht starr ist, sondern mitgeht und das eigene Leben, das Denken, Wollen und Fühlen begleitet. Es ist ein Wort auf dem Weg, mit dem man nicht „fertig“ wird. Andernfalls wäre es bestenfalls etwas fürs fromme Poesiealbum und schlimmstenfalls eine Anleitung zu einem ganz und gar unfrommen Fatalismus. Wir folgen der Spur von Hiobs Wort, indem wir an wenigen (und ganz und gar nicht umfassenden) Wegmarken zu erkennen versuchen, was es unserem Glauben zumutet, aber auch zuspricht. Dabei werden wir als Christen mit Hiobs Frage über Hiobs Geschichte hinausgehen.

Das Gute empfangen

Bevor vom Umgang mit dem Bösen im Horizont des Glaubens an Gott zu sprechen ist, muss vom Guten die Rede sein, das Gott dem Menschen gewährt. Dies geschieht nun keineswegs deshalb, um auf diese

Weise die Bösartigkeit des Bösen zu relativieren. Etwa in dem Sinne, wie es eine falsch verstandene Seelsorge mitunter versucht, indem sie Leidende darauf hinweist, dass Gott ihnen „doch auch viel Gutes“ im Leben hat widerfahren lassen. Es geschieht vielmehr darum, weil es die feste Überzeugung des biblischen Glaubens ist, dass wir es mit einem gütigen Gott, ja mit einem liebenden Gott zu tun haben. Es ist Gottes Güte, die in der Schöpfung einem anderen neben sich selbst Platz einräumt: „Ich glaube, dass mich Gott geschaffen hat samt allen Kreaturen ... aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit“, heißt es treffend in Luthers Kleinem Katechismus. Es ist Gottes Güte und steht nicht in unserer Macht, dass wir bis zu diesem

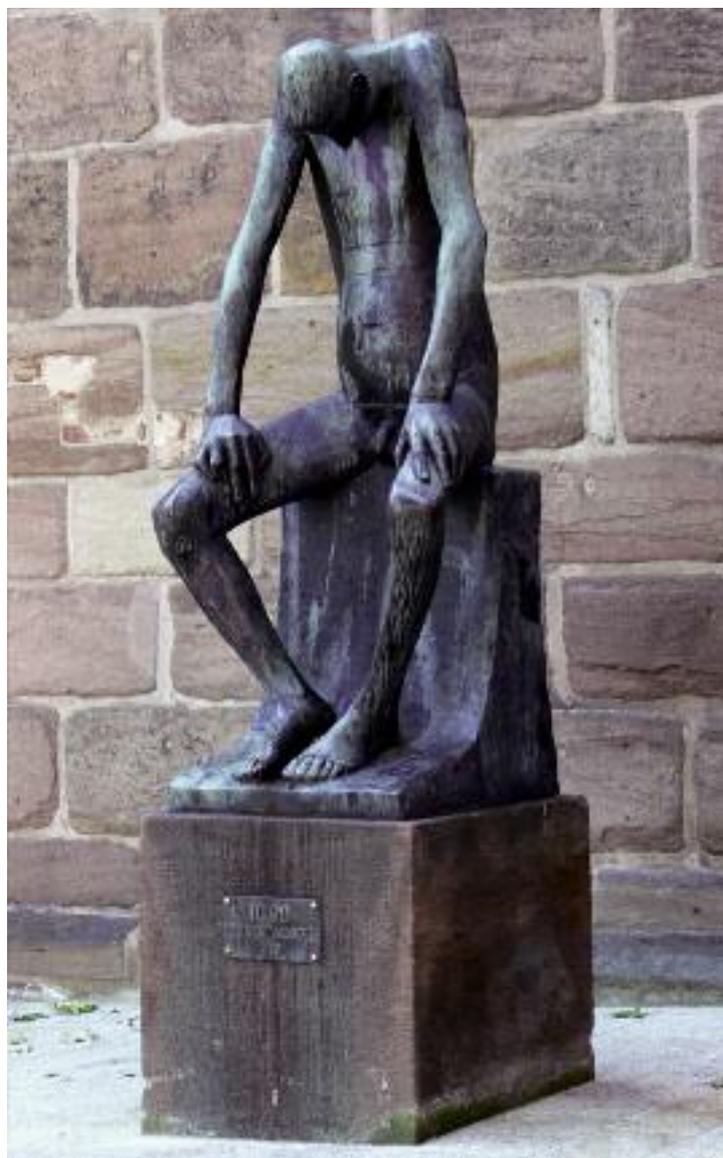
Augenblick Atem holen können. Und es ist sozusagen der glühende Kern seiner Liebe und Güte, in einer vertrauten Beziehung zu ihm leben zu dürfen und sich – im Anschluss an ein Wort von Kierkegaard – dieses „Außerordentliche“ gönnen zu dürfen. Der Glaube empfängt also nicht nur dieses und jenes Gute, das Gott uns gewährt. Der glaubende Mensch nimmt sein Leben, nimmt sich selbst aus der Hand des ihn liebenden Gottes. Und die Weise, wie das konkret geschieht, ist das dankbare Gotteslob.

Diesem glaubenden und Gott für seine gütige Zuwendung lobenden Menschen widerfährt Böses. Nicht nur ihm widerfährt Böses, keine Frage. Aber ihm eben auch.

Das Böse annehmen? Anfechtung

Das Böse hat viele Gestalten, durch die Menschen Leid zugefügt wird – viel zu oft grauenhaftes Leid. Es schmerzt Glaubende wie Nichtglaubende gleichermaßen. Ein glaubender Mensch jedoch, der Gottes liebende Nähe erfahren hat, wird auch die Erfahrung des Bösen, das ihm widerfährt, nicht vom Wirken Gottes in seinem Leben trennen können. Daher gibt es Situationen, in denen der Glaubende, in denen ein Christ, seinen Gott nicht wiedererkennt, ja in denen er Gott in einem tief verstörenden Sinne als abwesend erfährt. Solche Erfahrung wird mit einem alten Wort der Frömmigkeitssprache als „Anfechtung“ bezeichnet. Anfechtungen sind eine Folge des Glaubens.

Denn die Erfahrung eines sich entziehenden Gottes kann nur der machen, der im Glauben die Erfahrung von Gottes liebevoller Zuwendung gemacht hat. Nun wird man sicherlich nicht fordern dürfen, jeder Christ müsse Anfechtungen haben, um als solcher gelten zu können. Man wird aber ebenso feststellen müssen, dass glaubende Menschen durch Erfahrungen von Bösem, das ihnen und anderen widerfährt, angefochten werden können. Und dass sie dann nach dem Gott



Statue "Hiob" von Gerhard Marcks (1957) vor der St.-Klara-Kirche, Nürnberg.
Foto: Andreas Praefcke

rufen und sogar schreien, dessen liebevoller Nähe sie im Glauben gewiss geworden sind.

Einem angefochtenen Menschen kann man seine Anfechtungen nicht abnehmen. Aber man kann an seiner Seite bleiben. Und man soll das auch. Allerdings nicht so, dass man versucht, der angefochtenen Person durch vermeintlich fromme Erklärungen oder gar Vorhaltungen die Anfechtungen auszureden. Sondern so, dass man dem angefochtenen Menschen behutsam bezeugt, dass nach biblischem Verständnis die Anfechtung nicht Ausdruck des Unglaubens und des Abfalls von Gott ist. Sondern dass in ihr der Schrei zu dem Gott laut werden darf und soll, nach dem der angefochtene Christus in seinem Leiden am Kreuz gerufen und so alle Gottverlassen-

heit der Welt in seinen Tod hingenommen hat.

Das Böse annehmen? Klage

Es ist ein nicht selten anzutreffender Irrtum, der Satz „Lerne leiden ohne zu klagen“, stünde wahrscheinlich in der Bibel. Weit gefehlt. Die Überlieferung will wissen, dass es sich dabei um das Vermächtnis des nach kurzer Regierungszeit und schwerer Krankheit verstorbenen deutschen Kaisers Friedrich III. an seinen Sohn Wilhelm II. handelt. Das können wir dahingestellt sein lassen. Ein biblischer Satz ist es jedenfalls nicht. Ganz im Gegenteil. Der Satz könnte unbiblischer nicht sein. Denn es wird viel ge-

Fortsetzung
nächste Seite



Volker Spangenberg,
Dr. theol., geb. 1955.
Studium der Ev. Theologie in
Tübingen und Hamburg.
1982-1990 Wissenschaftl. Assistent an der Universität Tübingen, 1991 Promotion mit einer Arbeit zur Theologischen Ästhetik von Hans Urs von Balthasar.
1991-1997 Gemeindepastor in Heidelberg.
Seit 1997 Dozent (ab 2008 Professor) für Praktische Theologie am Theologischen Seminar Elstal (seit 2015 Theologische Hochschule Elstal) des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland.
Foto: privat

Fortsetzung:

klagt in der Bibel. Klagesituationen spiegeln sich in zahlreichen Texten – insbesondere des Alten Testaments. Und die da klagen, werden nicht verurteilt. Auch Hiob klagt. Freilich: Die biblische Klage ist weit entfernt von jener unernsthafte Larmoyanz, von der die Welt voll ist. Larmoyanz hat letztlich keinen Adressaten. Sie dreht sich um sich selbst. Die biblische Klage jedoch hat einen Adressaten. In der Klage wendet sich der glaubende Mensch an seinen Schöpfer und erinnert ihn in der Bedrängnis an seine Treue und an seinen unbedingten Heilswillen. Klage ist darum eine Form des Gebetes.

In der Klage als existentieller Weise, dem Bösen zu begegnen, gibt ein in Not geratener Mensch zu erkennen, dass er nicht bereit ist, sich stillschweigend zu ergeben, und auch nicht bereit ist, seinen Glauben an Gott zu verwerfen. Im Kern ist die Klage darum ein Ausdruck des Gottvertrauens: des Vertrauens darauf, dass der gütige und barmherzige Gott die Situation des Notleidenden zu wenden vermag. Dass ein glaubender Mensch Gott gegenüber klagt, ist ihm also nicht zu wehren. Umgekehrt: Recht verstandene Seelsorge ist (nicht weniger wie zum Loben) immer auch „Hilfe zur Klage“ (Chr. Möller). Dafür bieten nicht zuletzt die Psalmen einen reichen Schatz an „Atemhilfe“.

Das Böse annehmen? **Trost**

Auch wenn man einem glaubenden Menschen, der angefochten ist und klagend seinem Leid Ausdruck verleiht, die Anfechtung und Klage nicht einfach abnehmen kann, bleibt die Gemeinschaft der Glaubenden davon nicht unberührt. Sie leidet mit. Sie leidet in der Weise mit, dass sie sich durch das, was einem ihrer Glieder widerfährt, in Unruhe versetzen lässt. In jene heilsame Unruhe nämlich, die sie nach dem Grund des gemeinsamen Glaubens fragen lässt. Dieser Grund aber ist für die christliche Gemein-



„Hiob, von seiner Frau verspottet“.

Von Gaspare Traversi

schaft der Gekreuzigte, in dem Gott alle Gottverlassenheit und Einsamkeit des Menschen an sich selbst ertragen hat.

Der Trost, den die christliche Gemeinde ihren unter dem Bösen leidenden Gliedern geben kann und soll, hat darum mit Vertröstung nichts zu tun. Vertröstung verweist in die Ferne. Trost gewährt Nähe. Darum tröstet die Gemeinschaft der Glaubenden ihre leidenden Schwestern und Brüder, indem sie ihnen die Nähe des Gottes zusagt, der sich in Jesus Christus selbst dem Leiden ausgesetzt hat. Dieser Zuspruch unverbrüchlicher Verbundenheit, durch den die Not des Leidens und die Bösartigkeit des Bösen nicht beschönigt werden, ist Ausdruck jenes „einzigen Trostes im Leben und im Sterben“, von dem der Heidelberger Katechismus in der ersten Frage spricht. (Damit kein Missverständnis aufkommt: Dass im Leid in vielen Fällen auch Trost in der Form praktischer Nothilfe gegeben werden muss, wird durch diesen „einzigen Trost“ nicht in Abrede gestellt.)

Das Böse annehmen? **Widerstand**

Von demselben Hiob, der uns vor die Frage stellt, ob nicht ebenso wie das von Gott gegebene Gute auch das Böse, das uns widerfährt, angenommen werden müsse, heißt es von Anfang an: Er mied das Böse. Um das Böse zu meiden, muss

man hellwach sein und ihm Widerstand entgegen setzen. Die Frömmigkeit des Hiob ist, wie immer man sie interpretieren mag, jedenfalls nicht die eines quietistischen Gleichmutes – schon gar nicht gegenüber dem Leid anderer. Das Böse, das Hiob im Gehorsam gegenüber seinem Gott erleidet, führt ihn nicht dazu, dem Bösen gegenüber gleichgültig zu werden. Und schon gar nicht führt es ihn dazu, Böses gut zu nennen. Gleichgültigkeit gegenüber dem Bösen ist selbst schon eine Form des Bösen.

Der Glaube an Gott ist ein wacher Glaube. Er ist ein Gegner von teilnahmsloser Ergebnislosigkeit. Dem Bösen und dem daraus resultierenden Leiden gegenüber leidenschaftslose Ergebnislosigkeit anzupreisen, kann darum nicht die Sache des Glaubens sein und hat auch mit christlicher Kreuzesnachfolge nichts zu tun.

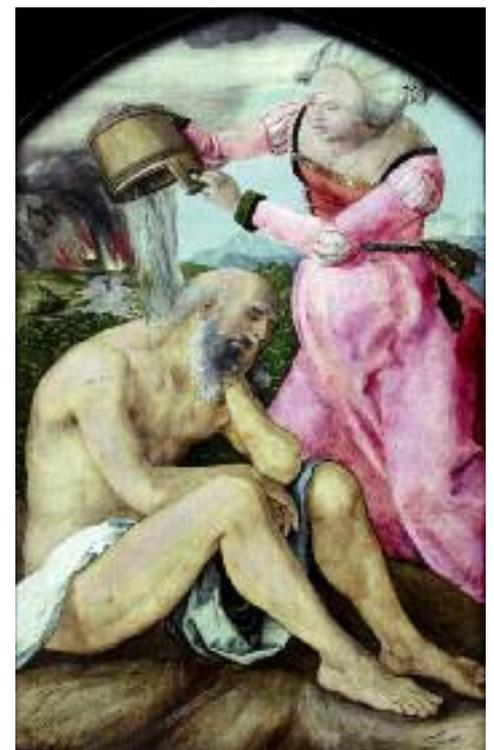
Das Böse annehmen? **Hoffnung**

Hiobs Frage und Geschick ist nicht die Antwort auf das „Warum“ von Bösem, Leiden und Übel in der Welt, die sich ja nicht nur im Horizont

des Glaubens an einen allmächtigen, gerechten und barmherzigen Gott stellt. Freilich stellt sie sich hier mit besonderer Dringlichkeit. Es ist darum aller Ehren wert, dass neben manchen anderen Denkbemühungen auch die christliche Theologie mit großem Ernst versucht hat, sich gewissenhaft mit der sogenannten Theodizeefrage auseinanderzusetzen.

Darüber mag man an anderer Stelle viel Bedenkenswertes nachlesen. Man wird dort allerdings auch immer wieder auf die Grenzen verwiesen, vor die das Rätsel des Bösen und des Leidens das Nachdenken des Glaubens stellt. Der Glaube steht hier vor Fragen, für die er in diesem Leben keine letzte Antwort erhält und die er darum aushalten muss. Er hält sich dabei – oft genug unter Tränen – an die Verheißung Jesu im Johannesevangelium (16,23), dass der Tag kommen wird, an dem keine Frage mehr offen bleibt: „An jenem Tag werdet ihr mich nichts mehr fragen.“

Bis dahin bleiben die Glaubenden mit Hiobs anfänglicher Frage ein Leben lang unterwegs. Im Glauben an den gekreuzigten Christus, in dem Gott selbst das Böse an sich genommen und für uns erlitten hat, bleiben sie dabei nicht allein.



Hiob auf dem Misthaufen. Albrecht Dürer

Mein ganz persönliches Luther-Statement



Höre ich den Namen Luther, rollt eine Lawine an Bildern und Sprüchen durch meinen Kopf. Die meisten gehören zu den unausrottbaren Luther-Legenden. Da ist das Gewitter bei Stotternheim, das ihm den Schwur abringt, Mönch zu werden, wenn er vor Schaden bewahrt bleibt. Da sind der berühmte Thesenanschlag an der Wittenberger Schlosskirche und die hitzige Debatte mit Johannes Eck. Da ist Luthers trotziges „Hier stehe ich, ich kann nicht anders ...“ vor dem Reichstag zu Worms und der Tintenfasswurf nach dem Teufel.

Und dann die tief sinnig-pointierten und manchmal auch derb-provokanten Aussagen: Über rülps- und furzunwillige Gäste, denen das Essen angeblich nicht geschmacket hat. Über die notwendige Ordnung beim Abendmahl, damit die Leute zum Abendmahlstisch nicht rennen wie die Säue zum Trog.

Und über Apfelbäume, die gepflanzt werden sollten angesichts der drohenden Apokalypse.

Und natürlich: Über die höchste Erkenntnis am Ende des menschlichen Lebens, dass wir alle Bettler sind. Die Aussagen, die ob ihrer Vulgarität und Menschenverachtung zutiefst verstören, zitiere ich hier nicht. Weiter denke ich an die vielen Krankheiten, die Luther plagten. (Übrigens hat Luther, der an chronischen Verstopfungen litt, seine durchbrechende Erkenntnis des Evangeliums wahrscheinlich tatsächlich auf dem Lokus gehabt. Er hat gewissermaßen aus der Not-Durft eine Tugend gemacht.)

Das alles ist für mich Luther. Enorm belesen, mit einer unglaublichen Zitierfähigkeit, rhetorisch hochbegabt, weit überdurchschnittlich intelligent. Und gleichzeitig jemand, der dem Volk „auf's Maul“ geschaut und selber noch die besten Sprüche gemacht hat. Während des

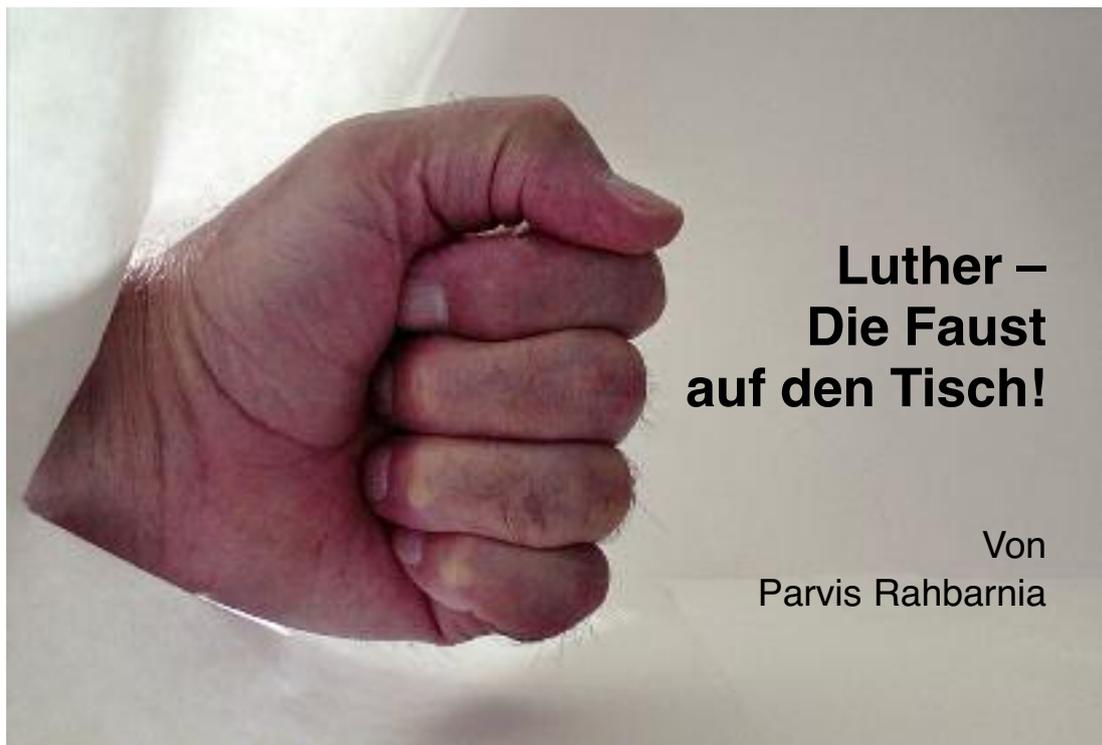
Theologiestudiums habe ich mit Gewinn „Luthers Theologie“ von Pauls Althaus gelesen, gleich mehrere Male.

Doch das alles ist es nicht allein, weswegen ich Luther zu den Unsterblichen zähle. Das alles ist nur Ausdruck für die Wahrheit Luthers hinter allen historischen Ereignissen, die in den schillernden Legenden aufblitzt. Diese Wahrheit ist auf den ersten Blick trivial: Luther war eine echte Persönlichkeit. Aber was für eine Persönlichkeit! Eine streitbare und lebensbejahende. Eine trotzig und humorvolle. Eine rebellische und poetische. Eine starke Persönlichkeit. Hervorgewachsen aus heftigen inneren Kämpfen. Unter Schweiß und Tränen. Unter

wenn er sich fremden Autoritäten blind und einfältig ergeben sollte.

Luther, die niedersausende Faust auf den Tisch! In der Lutherforschung und -rezeption wird dieses rebellierende „Etwas“ häufig als „Gewissen“ bezeichnet. Das ist beinahe zu zart und harmlos ausgedrückt. Ich würde eher von dem „Keim oder Kern einer eigenen Persönlichkeit“ sprechen. Wie dem auch sei. Wer auch nur einmal erlebt hat, welche Kräfte es kostet, sich aus den Fängen fremder Autoritäten zu lösen, welche Mühen zu erleiden, welche Kräfte zu mobilisieren, welche Ängste dabei auszustehen sind, der weiß, für welche Leistung Luther die größte Bewun-

sind für uns Heutige ein amüsanteres, für Luther damals aber ein dramatisches Bild seiner Seelen(p)lage. Und in Anbetracht von Reichsacht, Exkommunikation und Exekution ging es für Luther immer auch physisch um Leben und Tod. 2017 will ich mich inspirieren lassen von diesem Luther: Aufzustehen, wenn andere sich neben Gott als Herren über mein Leben und Tod aufspielen und da „etwas“ in mir ist, das protestiert. Egal, ob diese „anderen“ nun Gestalten einer erstickenen Kinderstube, Repräsentanten einer autoritären Kirche oder Dämonen und Geister eines strafenden Himmels sind. Standhaft zu bleiben in allen



Luther – Die Faust auf den Tisch!

Von Parvis Rahbarnia

dem größtem Risiko, am Ende doch zu irren und einsam und allein dazustehen. Im Kampf um Leben und Tod. Gegen fast 1500 Jahre Kirche, Tradition, Papst und Kaiser. Gegen alles, was damals als absoluter Maßstab und Wahrheit galt. Eine Persönlichkeit gegen alles Unpersönliche. Luther, der Widerstandspenstige. Da war etwas in ihm, das sich vergewaltigt fühlte,

derung verdient! Nämlich dafür, dass er den Mut und die Kraft aufbrachte, eine eigene Persönlichkeit zu entwickeln. Und sich zu behaupten mitten in Konflikten: mit dem irdischen Vater, mit dem Heiligen Vater, mit dem Himmlischen Vater. Die Teufel, die Luther beim Gedanken an den Gang nach Worms schon so zahlreich sah wie die Ziegel auf den Dächern,

Gerichten, wenn Scheiterhaufen und Gewissen schon brennen. Und lieber dem anderen auf die Füße zu treten, statt sich nur leisetreterisch zu geben und am Ende selber betreten zu sein.

Wer nun in solch einer Lage die Teufel auf den Dächern und die Sünde vor der Türe sitzen sieht, dem sei mit Luther gesagt: Dann „sündige tapfer“!

Abschied ohne alles?

Gedanken zum Totensonntag



Eine junge Frau ist bei mir zum Gespräch. Sie will Pfarrerin werden. Was sie dazu bewegt? – Schon als Kind hat sie gelernt, Orgel zu spielen, bald auch im Gottesdienst. „Sie werden mir nicht glauben“, sagt sie, „aber ich spiele am liebsten bei Beerdigungen.“

Ich glaube ihr sofort. Als Teilnehmer von Trauerfeiern hat mich Musik manchmal mehr getröstet als die Worte. Ich höre zu und kann doch meinen Gedanken nachgehen. Ich schaue auf den Sarg und denke an die Person, die darin liegt. Wer war sie für mich, was haben wir zusammen erlebt? Nach der Musik kann ich auch die Worte anders hören: Der Zuspruch aus der Bibel und die Geschichten aus dem Leben des Toten bekommen einen besonderen Klang.

Immer mehr Menschen verzichten heute auf eine Trauerfeier. Oder sie soll nur ganz klein sein, im engsten Familienkreis. Keine Gemeinde, keine Lieder, keine Orgel. Nur ein paar Worte, das Nötigste. Und ein Grab soll's auch nicht geben. Beisetzung auf einer Wiese oder im Wald, anonym und pflegeleicht.

Unsere Trauerkultur ist dabei, sich zu ändern. Jede und jeder

sucht einen eigenen Weg, sich von einem Angehörigen zu verabschieden. Das kann befreien von manchem alten Zwang, von mancher Heuchelei, die an Gräbern zu beobachten ist.

Aber ein Abschied ohne alles? So dass ein Mensch einfach verschwindet, ohne dass die ganze Familie, die Nachbarn, die Kollegen oder das Dorf noch einmal an ihn denken? Es ist „der Liebe tun eines Verstorbenen zu gedenken“, hat Sören Kierkegaard gesagt. Es hat mit der Würde eines Menschen zu tun, egal wie er war und wer er war, in Ruhe von ihm Abschied zu nehmen. Es ist Liebe, noch einmal oder immer wieder an die zu denken, die wir geliebt haben. Wenn Menschen in diesen stillen Wochen im November auf den Friedhof gehen, dann geht es nicht um den Friedhof. Es geht nicht um den Kies, den sie harken, nicht um die Pflanzen, die sie setzen, nicht um die Kerzen, die sie aufstellen. Es geht um die Liebe, die wir zu Menschen haben, auch wenn sie gestorben sind. Es geht um das, was von uns bleibt, wenn wir gehen.

*Propst Helmut Wöllenstein,
Marburg*

Foto: medio.tv/Dellit



Foto: epd Peter-Roggen-Team

Kritik an Playmobil-Luther

zeugherstellers Playmobil formuliert. Eine Kritik, die – ohne, dass Brumlik darauf direkt Bezug nimmt – auch dem vom Johann Gottfried Schadow geschaffenen Lutherdenkmal auf dem Wittenberger Marktplatz gilt, das unschwer als Vorbild des Spielzeug-Miniatur-Reformators zu erkennen ist.

Beide – das Plastikfigürchen und das steinerne Monument halten dem Betrachter eine aufgeschlagene Bibel zum Lesen hin. Zu sehen ist genau der Übergang vom Alten zum Neuen Testament, wobei das sogenannte Alte (heute sprechen Christen, die sich der jüdischen Wurzeln der Lehre des Juden Jesus von Nazareth bewusst sind, lieber vom Ersten Testament) mit dem groß gesetzten Begriff „Ende“ markiert

ist. Brumlik fragt sich und die LeserInnen nun, ob dies als antijudaistisch, gar als antisemitisch zu deuten sei.

Immerhin wirke so das Alte/Erste Testament wie durch das sogenannte Neue/ Zweite Testament überholt, gar außer Kraft gesetzt.

Genau dies war die Deutung, die sich die Nazis innerhalb der evangelischen Kirchen in Deutschland 1938 zu eigen gemacht hatten und zu den dunklen, bitteren Seiten des Reformationsjubiläums gehöre eben auch die Erinnerung an Luthers hetzerische Spätschriften über die „Juden und ihre Lügen“,

auf die sich die nationalsozialistischen Ideologen beriefen.

Brumlik möchte der Firma Playmobil – und sicher auch den Käufern des Miniatur-Luther derartiges Denken nicht unterstellen und schlägt deshalb vor, das Wort „Ende“ künftig wegzulassen oder zumindest typografisch in der Größe dem übrigen Text anzugleichen.

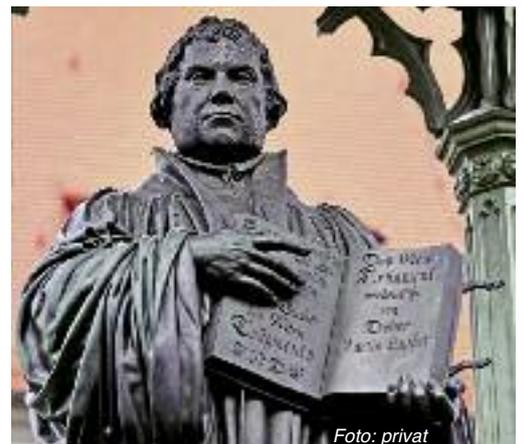


Foto: privat

Micha Brumlik, der Jüdische Religionspädagoge und Publizist, hat in der jüngsten Ausgabe der Zeitschrift „Junge Kirche“ Kritik an dem viel verkauften Luther-Figürchen des Spiel-

Ökumenische Reihe zum Thema „Barmherzigkeit“

Im November finden - organisiert von dem AK Citypastoral und dem AK Ökumene der

Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul - die letzten der insgesamt 13 Diskussionsvor-

träge zum Thema „Barmherzigkeit“ statt, und zwar jeweils dienstags von 20:00 – 22:00

Uhr im Erwin-Piscator-Haus, der neuen Stadthalle in der Biegenstraße:

01.11. „Ein Loblied über die Barmherzigkeit Gottes“ Psalm 103	Dr. Christian Wagner	Ehrenamtlicher Mitarbeiter Ev. Gemeinschaft Marburg-Süd, Arzt am kath. St. Josefs Krankenhaus in Gießen (ev.)
08.11. „3,5 Milliarden € Schuldenerlass?“ Die Maßlosigkeit der göttlichen Barmherzigkeit Mt. 18,21-35	Dr. Markus Lersch	Akad. Rat und Geschäftsführer, Kath.-Theol. Seminar an der Philipps-Universität, Marburg
15.11. „Verlieren geht nicht? Verlieren geht nicht!“ Lk 15,11-32	Dr. Martin Stanke	Hochschulpfarrer, Kath. Hochschulgem. Marburg
22.11. „Gottes Barmherzigkeit wird Mensch“ – der Lobgesang des Zacharias Lk 1,67-79	Ute Ramb	Gemeindereferentin, St. Peter und Paul, Marburg (kath.)
29.11. „Wenn das Kleid, das wir schenken uns selbst bedeckt...“ - Rückkehr der Caritas Mt 25	Klaus Nentwich	Pfarrer St. Peter und Paul, Marburg (kath.)

Herzlichen Glückwunsch, happy birthday!

Orgeljubiläum: 10 Jahre Klais-Orgel in der Elisabethkirche

Wir gratulieren der großen Klais-Orgel in der Elisabethkirche zum 10. Geburtstag. Am 5. November 2006 wurde sie in einem Festgottesdienst eingeweiht. Akustisch und optisch prägt dieses Instrument seither den Raum in einmaliger Weise und hat viele Gottesdienste und Konzerte bereichert oder erst möglich gemacht.

Wir wollen den Orgelgeburtstag am ersten Novemberwochenende ausgiebig feiern: Am Geburtstag selbst wird die Kantorei der Elisabethkirche ein Konzert mit Werken für Chor und Orgel geben. Auf dem Programm stehen das „Te Deum“ von Flor Peeter und die „Messe

Solenelle“ von Louis Vierne. Ein besonderer Höhepunkt wird sicher „Der 139. Psalm“ von Johann Lieberknecht sein. Johann Lieberknecht, seit inzwischen sieben Jahren als Kirchenmusiker an der Elisabethkirche tätig, hat dieses Stück speziell zu diesem Anlass komponiert. Ein musikalischer Gottesdienst am Sonntag mit Propst Wöllenstein, ein Kinderkonzert, eine Orgelführung sowie ein Film von Erhard Dettmering über den Orgelneubau werden insgesamt für ein musikalisches Wochenende um die Klais-Orgel sorgen.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen außer dem Chorkonzert ist frei.

- Freitag, 4.11. 17.00 Uhr „Peter und der Wolf“
Stefan Piskorz - Sprecher Nils Kuppe – Orgel
- Samstag, 5.11. 12.00 Uhr: Orgelführung
- Samstag, 5.11. 13.00 Uhr Filmvorführung: „Die neue Orgel – ein musikalisches Kunstwerk“
- Samstag, 5.12. 18.00 Uhr Chorkonzert mit Werken von Vierne, Peeters, Lieberknecht
Kantorei der Elisabethkirche, Irénée Peyrot-Orgel
Nils Kuppe – Leitung, Eintritt: 12,- (erm. 8,-)
- Sonntag, 6.11. 10.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst mit der Kantorei der Elisabethkirche
Liturg: Propst Helmut Wöllenstein
- Sonntag, 6.11. 11.00 Uhr Filmvorführung: „Die neue Orgel – ein musikalisches Kunstwerk“

Konzert des Kurhessischen Bläserkreises

Der Bläserkreis der kurhessischen Kantorei, eine Gruppe von zwölf Bläserinnen und Bläsern aus Marburg und Umgebung, die weitgehend den Posaunenchor ihrer Heimatgemeinden entstammen, ist am 13. November um 17.00 Uhr in der Matthäuskirche in Ockershausen zu hören.

Auf dem Programm stehen Werke von W. A. Mozart, Jules Massenet, J. G. Walther, Daniel Speer, Ludwig van Beethoven, Matthias Drude und Spiritual-

sätze von Friedel W. Böhler. Dabei kommen die Instrumente der Gruppe in verschiedenen Zusammensetzungen zum Klingen: Trompete und Orgel, Horn und Orgel, Posaunenquartett, Bläser und Pauken.

Die Veranstaltung steht unter dem Motto „Wo Musik sich frei entfaltet“. Verschiedene Textlesungen ergänzen die Musik und zeigen einen roten Faden auf.

Der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird um eine Kollekte gebeten.
Foto: priv.



BLUMENHAUS & GÄRTNEREI

• Floristik
• Grabpflege
• Grabgestaltung

Link

Die Natur in Szene gesetzt

Marburg · Neuhöfe 6 · 06421/33 257
www.gaertnerei-link.de

Der Ökumenische Arbeitskreis „Kino und Kirche“ zeigt den Spielfilm „Schwester Weiß“



Martha und Helene Weiß – die eine strenggläubige Ordensschwester in einem schwäbischen Kloster, die andere überzeugte Atheistin und Mutter. Zwei ungleiche Schwestern im Dauerstreit. Vor allem Marthas Glaube ist für die jüngere und wildere



Helene immer wieder ein rotes Tuch. Doch dann verunglückt Helene mit Tochter und Ehemann bei einem Autounfall. Als sie im Krankenhaus aufwacht und erfährt, dass Mann und Kind tot sind, empfindet sie keine Trauer. Sie leidet an retrograder Amnesie. Heißt, sie kann sich beispielsweise an Pippi Langstrumpf erinnern, aber nicht mehr an ihre eigene Familie. Jetzt ist es ausgerechnet Martha, die sie zu sich ins Kloster holt und ihr Halt gibt. Aber kann sie dieser fremden Person wirklich vertrauen? – „Tod, Trauer, Glaubenszweifel – schwere Themen, die aber 'Schwester Weiß' mit warmherzigem Humor und mit Leichtigkeit erzählt.“ BR Kino Kino.

Am Sonntag, dem 20. November um 13 Uhr, Oberstadtkino.

Friedensmotetten in der Universitätskirche

Der Förderkreis für Alte Musik Marburg veranstaltet am Sonntag, den 6. November 2016, in der Universitätskirche in Marburg um 17 Uhr ein geistliches Konzert mit dem Titel „Da Pacem, Domine“.

Im Mittelpunkt des Konzertes steht die „Missa Da Pacem“, die Josquin des Prés als Alterswerk zugeschrieben wird. Der überlieferte gregorianische Choral „Da pacem, Domine“ stellt die musikalische Grundlage des Werkes dar. Die damals allgemein verbreitete gregorianische Weise wurde als Friedensbitte am Schluss des Messgottesdienstes gesungen und von Martin Luther dann erweitert

und umgestaltet in dem Lied „Verleih uns Frieden gnädiglich“. Auch die die Josquinsche Messe umrahmenden Motetten verarbeiten die gregorianische Fürbitte „Da pacem, Domine“ direkt, so wie das Werk des 1935 geborenen Komponisten Arvo Pärt. Weitere Kompositionen, die zum Teil Luthers Choral verarbeiten, stammen von Heinrich Schütz sowie aus jüngster Zeit von Dimitri Terzakis, Raquel Christóbal und Enjott Schneider.

Ausführende sind das Vokalensemble Canticum Antiquum und Solostimmen aus dem Canticum Antiquum unter der Leitung von Brigitte Krey.

Sehnsucht im Lied

Unter diesem Motto musizieren die jungen Solisten der Musikhochschule Frankfurt am Sonntag 20. November ab 17.00 Uhr in der Markuskirche Marbach. Es erklingen Lieder und Duette von F. Schubert, R. Schumann und J. Brahms. Die

Ausführenden sind die Sopranistin Paula Bohne und der Bariton Philipp Kranjc. Am Klavier werden sie begleitet von dem Marburger Pianisten und Dirigenten der Jungen Philharmonie Lukas Rommelspacher. Der Eintritt ist frei.

Hänsel und Gretel – von Kindern für Kinder

Im letzten Jahr haben sich die Kinder des Marburger Kinderchores mit der Streicherbande Cappel zusammengetan und ein Weihnachtskonzert in der Elisabethkirche auf die Bühne gebracht. Bachs Weihnachtssoratorium für Kinder hat damals viele Menschen begeistert und ist bei den beteiligten Kindern noch heute in lebhafter Erinnerung. Da lag es nahe, auch in diesem Jahr wieder ein Konzert aufzuführen, dieses mal zu Beginn der Adventszeit in der Lutherischen Pfarrkirche.

Am Samstag, 26. November, erklingt dort um 18.00 Uhr die Weihnachtsoper „Hänsel und Gretel“ von Humperdinck in ei-

ner Bearbeitung für Kinderchor, Kinderorchester, Solisten und Sprecher. Natürlich ist die Auf-führung nicht so lang wie das Original, welches etwa zwei Stunden dauert, aber auch in dieser knapp einstündigen Auf-führung erklingen die berühmten Lieder „Suse, liebe Suse, was raschelt im Stroh“ oder „Brüderlein, komm tanz mit mir“. Natürlich darf auch der Sandmann mit dem Abendsegen „Abends will ich schlafengeh'n“ nicht fehlen

Die Leitung haben Marie Verweyen, Cosima Friedrich und Nils Kuppe. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Foto: Constanze Friedrich



Ausstellung „Luther in Zinn“

Eine außergewöhnliche Ausstellung erwartet die Besucher der Pfarrkirche im Zeitraum von Mitte Oktober bis Mitte Dezember. Auf 27 Tafeln mit Zinnfiguren Dioramen ist die Lebens- und Reformationsgeschichte von Martin Luther dargestellt. Ein interessanter Text von Irm-

gard Müller und eine detailgetreue Darstellung des Künstlers Arnfried Müller machen die Ausstellung zu einem ganz besonderen Erlebnis für groß und klein. Die Ausstellung ist jeden Tag von 8.00-17.00 Uhr im Südschiff der Pfarrkirche zu besichtigen.



Foto: priv.

Gospelkonzert – Inspirierende Musik für die Seele

Zwei Marburger Gospelchöre – „in spirit“ von der Pauluskirche und „Life & Spirit“ von der Wehrdaer Martinskirche – sind am 6. November ab 17.00 Uhr in der Matthäuskirche in Ockershausen zu hören.

Sie präsentieren die Vielfalt des Gospels, aber auch jüdische, afrikanische und folkloristi-

sche Lieder und Themen aus aller Welt. Musik für die Seele, die Freude durchklingen lässt und beim Singen und Zuhören in den ganzen Körper geht ...

Der Eintritt ist frei, um eine Spende am Ausgang für die musikalische Arbeit wird gebeten.

Leitung: Anita Kaminski – Klavier: Johannes Völkner.



Foto: privat

Marburger Oktett singt Musikalische Exequien

In der Reihe „Reformatorsche Themen im Vortrag und in der Musik“ werden am 5. November 2016 um 19.30 Uhr in der Auferstehungskirche der SELK (Barfußertor 6) die Musikalischen Exequien von Heinrich Schütz aufgeführt. Schütz gilt als einer der Begründer der protestantischen Kirchenmusik, vor allem auch dadurch, dass er Bibeltexte in deutscher Sprache vertonte und die seit der Reformation neu entstandenen Choräle in seine Werke integrierte. Dies wird auch in den Musikalischen Exequien deutlich, deren tröstliche Texte für eine Trauer-

feier aus Bibel und Gesangbuch zusammengestellt wurden. Musikalisch lotet Schütz alle Möglichkeiten der Vokalmusik seiner Zeit aus, von gregorianischen Intonationen über konzertante Solopassagen bis hin zur Doppelchörigkeit. Die Sängerinnen und Sänger des Marburger Oktetts werden von Peter Groß (Orgelpositiv) und Gerd Schiebl (Cello) instrumental unterstützt. In die theologischen Hintergründe der verwendeten Texte wird Pfarrer Manfred Holst zwischen den einzelnen Abschnitten der Komposition einführen. Foto: priv.



Konzert zum Advent

Das sinfonische Blasorchester des VfL Marburg spielt am Sonntag, den 27. 11. 2016, um 17:00 Uhr in der Matthäuskirche Ockershausen ein „Konzert zum Advent“. Unter anderem werden

neben Bearbeitungen traditioneller und moderner Weihnachtslieder wie „O sanctissima“ und „Sleigh ride“ auch Werke von Bach und Humperdinck erklingen. Der Eintritt ist frei.

Konzert mit „Joy of Life“

Der Weltchor „Joy of Life“ unter der Leitung von Jean Kleeb lädt herzlich zu seinem Herbstkonzert am Sonntag, dem 20. November, um 18.00 Uhr in die Lutherische Pfarrkirche ein. Wie

immer dürfen sich die Besucherinnen und Besucher auf ein erstklassiges Konzert freuen. Karten gibt es im Vorverkauf der Marburger Tourismus oder an der Abendkasse.

Unendliche Schönheit

Kurhessische Kantorei singt vom Paradies

Im November singt die Kurhessische Kantorei Teile aus dem Requiem von Maurice Duruflé. Am 1. November um 19:30 Uhr während der Messe zu Allerheiligen in der Kugelkirche und im Gottesdienst am 20. November um 10 Uhr in der Lutherischen Pfarrkirche ertönt noch einmal das kontemplative Werk, das im Juni die Zuhörenden als Kernstück des Programms IN PARADISUM in seinen Bann gezogen hatte.

Bei Maurice Duruflé bildet der Hymnus IN PARADISUM den Abschluss seines Requiems, er verklingt in einem Akkord aus sieben Stimmen wie in der Unendlichkeit. Die Tradition des gregorianischen Gesangs

durchzieht das Werk und war Leitmotiv des Komponisten. Wie in himmlischen Höhen strahlen Sopranstimmen, im Alt erklingt die flehentliche Bitte des AGNUS DEI, die Stimmen der Männer bilden die tönende Grundlage in fast allen Chorstücken. Eine Musik der vielstimmigen, nur von der Orgel begleiteten Innigkeit und Besinnung, die sich auch zu eindringlichen Höhepunkten aufschwingt, etwa wenn es im OSANNA wie Glocken läutet.

Wer das faszinierende Werk im Frühsommer verpasst hat oder noch einmal hören möchte, ist herzlich zum Gottesdienst in die Kugelkirche eingeladen.

Foto: Michael Hoffsteter



Klangweilen-Konzert

Klangweilen, das Konzert am 19.11. 2016 um 19 Uhr in der Kugelkirche Marburg.

Zum 10. Mal spielen Klangweilen alte und neue Stücke

und verweben Klänge und Texte zu einem unvergleichlichem Erlebnis. Genießen Sie eine Auszeit für Ohren und Augen.



Foto: privat



Innenstadt- gemeinden

Halbtagesfahrt der Elisabethkirchen- gemeinde im Advent

führt dieses Jahr am Mittwoch, dem 30. 11. 2016, nach Wiesbaden. Wir besuchen die Ausstellung „Caravaggios Erben“ im Wiesbadener Museum (mit Führung), trinken gemeinsam Kaffee und besuchen den „Sternschnuppenmarkt“ zwischen Landtag und Schlosspark. Menschen mit geringem Einkommen erhalten einen deutlich ermäßigten Teilnahmebeitrag! Anmeldung und weitere Informationen in der Küsterstube der Elisabethkirche und bei Pfr. Hartmann, Tel: 62245.

Gastpredigerin aus Hamburg in der Universitätskirche am Buß- und Bettag



In der Reihe der Universitätsgottesdienste mit dem Thema „Meine Bibel“ ist am Buß- und Bettag um 11 Uhr die Hamburger Hauptpastorin Astrid Kleist zu hören. Diese ist am Zentrum der Hansestadt an der St. Jakobikirche tätig.

Ihr geht der Ruf voraus, eine interessante und lebendige Predigerin zu sein. Nicht zuletzt deshalb ist sie vor einigen Jahren in das Hauptpastorenamt gewählt worden, das für die Präsenz der Kirche in der Großstadt eine besondere Bedeutung hat. Foto: Oliver Fantitsch

Nacht der Lichter

Am Sonntag, dem 13. November um 18 Uhr laden wir zu einem gemeinsamen Abendgebet mit Gesängen aus Taizé ein. Eine halbe Stunde vorher beginnt das Einsingen der vierstimmigen Liedsätze.

Die „Nacht der Lichter“ ist Teil des Pilgerweges des Vertrauens um die ganze Erde, zu dem die ökumenische Bruderschaft von Taizé die Jugend der Welt seit vielen Jahre einlädt. Sie wird in diesen Tagen in vielen Städten Europas gefeiert und ist eine Station auf dem Weg zum Europäischen Jugendtreffen, das zur Jahreswende 2016/2017 im lettischen Riga stattfinden wird. Dort werden mehrere 10000 Jugendliche erwartet. Im Anschluss an das Gebet gibt es ein Infotreffen



bei Tee und Gebäck in der Oberkapelle der Elisabethkirche.

Zu 2/3 wird die Kirche ausgeräumt und mit Teppichen ausgelegt sein. Es kann daher nicht schaden, ein Kissen, einen Gebetshocker mitzubringen.

Die „Nacht der Lichter“ besteht aus einfachen meditativen Wiederholungsängeln, kurzen

Gebeten, einer Zeit der Stille und unzähligen Kerzen. Musikalisch wirken wieder eine ganze Reihe von Musikern und Musikerinnen mit. Vorbereitungs- team: Mitarbeiter des Taizégebetes in Liebfrauen, des Meditativen Gottesdienstes in der Elisabethkirche.

Foto: Bernhard Dietrich

10 Jahre Runder Tisch der Religionen Marburg „Modernisierungsbewegung in den Religionen“

Am Dienstag, 29. 11. 2016, 19.30 Uhr im Historischen Rathausaal lädt der Runde Tisch zu einem Podiumsgespräch anlässlich des 10. Geburtstages herzlich ein. Bereits seit 2006 treffen sich Mitglieder verschiedener Religionsgemeinschaften Marburgs zum regelmäßigen Austausch. Zum Geburtstag schenkt der Runde Tisch der Religionen allen Interessierten einen besonderen Abend. Prof.

Gerhard Wegner, Direktor des Sozialwissenschaftlichen Institut der EKD mit den Arbeitsschwerpunkten Sozialethik, Religionssoziologie, Wirtschafts- und Sozialpolitik, wird einen Gastvortrag zum Thema „Modernisierungsbewegung in den Religionen“ halten. Was können innere und äußere Reformen in den Religionen zur Erneuerung der pluralen säkularen Gesellschaft beitragen? Wie reagieren Religio-

nen auf moderne Entwicklungen in Ethik und Gesellschaft? Darüber können die Gäste mit dem Referenten und den VertreterInnen der Religionsgemeinschaften ins Gespräch kommen. Aus festlichem Anlass werden Oberbürgermeister a.D. Egon Vaupel sowie die Begründer des Runden Tisches Dr. Hans-Martin Barth und Pfarrer Hannes Eibach ein Grußwort sprechen. Für Getränke und einen Imbiss ist gesorgt.

Neuer Küster in der Elisabethkirche: Herbert Wiegand

Der neue Küster in der Elisabethkirche stellt sich vor: Mein Name ist Herbert Wiegand, ich bin am 14. März 1958 in Marburg geboren und seit 1992 verheiratet. Seit meiner Kindheit wohne ich in Wetter-Amönau - in einem Dorf der sieben Brücken. 1983 habe ich den Abschluss zum Landwirtschaftsmeister absolviert. Bis August 2016 war ich Vollerwerbslandwirt und bewirtschaftete einen Milchviehbetrieb. Aufgrund der ständig fallenden Milcherzeugerpreise bin ich zu dem Entschluss gekommen, mich als Küster für die Elisabethkirche zu bewerben. Im August diesen Jahres begann für mich ein völlig neuer beruflicher Lebensabschnitt als Küster in der Elisabethkirche. Dem Kirchen-

vorstand, dem Küsterteam, den Pfarrerinnen und Pfarrern und allen Menschen, die mir täglich bei meiner neuen Arbeit begegnen, möchte ich ganz herzlich DAN-

KE! sagen, dafür, dass sie mich freundlich und herzlich aufgenommen haben. Ich bin froh und dankbar, dass ich diesen neuen Weg gehen darf.

Ihr Malteser in Marburg

Ein Haus mit Vielfalt

- Pflegedienst
- Palliativpflege
- Erste-Hilfe-Kurse
- Seniorenbegegnungsstätte
- Hospizbegleitung
- Hausnotruf
- Menüservice
- zertifizierte Pflegeausbildungen
- Sanitätsdienst
- Kleiderkammer

Wir beraten Sie gern!
Telefon: 06421 988666
Schützenstr. 28
35039 Marburg
www.malteser-marburg.de

... weil Nähe zählt.

Führungen

sonntags nach dem Gottesdienst, ca. 11.00 Uhr.

Mittagsgebet

an jedem Werktag (Mo-Fr) jeweils 12 Uhr mittags.

Orgelführungen

Die nächsten Orgelführungen in der Elisabethkirche sind am Samstag, dem 05. 11., und am 12. 11. um 12 Uhr. Dabei gibt es die Gelegenheit, die große Klais-Organ (Baujahr 2006) näher kennenzulernen, Kosten: 5,00 €, eine Voranmeldung ist nicht notwendig.

Dachstuhlführungen

Am Samstag, dem 12. und dem 19.11. um 10 Uhr. Teilnehmern können Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahre. Bitte in der Küsterstube Tel. 65573 anmelden.

Außerdem werden im Rahmen von Marburg b(u)y Night Dachstuhlführungen angeboten - genaue Uhrzeiten erfragen Sie in der Küsterstube oder entnehmen Sie der Lokalpresse.

Elisabethtag

Am Mittwoch, 19. 11., um 15 Uhr bieten wir eine besondere Führung zum Elisabethtag an. Am Abend wird es einen ökumenischen Gottesdienst geben. Der Gottesdienst beginnt um 17 Uhr in der Krypta von St. Peter und Paul, geht einen Weg durch den Alten Botanischen Garten und wird in der Elisabethkirche fortgesetzt. Der Gottesdienst wird vorbereitet und gestaltet von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 13 der Elisabethschule.

Kinderführung

Am 27.11. um 12 Uhr zeigen Kinder Kindern die Elisabethkirche. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Landgrafengräber

Am Ewigkeitssonntag, dem 20. 11., findet um 11.30 Uhr wieder eine Führung bei den Landgrafengräbern in der Elisabethkirche statt.

Bibelkreis

am 25. 11 um 17 Uhr treffen wir uns zum Bibelkreis im Martin-Luther-Haus.

Den Orgelbauern über die Schulter geschaut

Jede Orgel ist ein einmaliges Kunstwerk, dessen Entstehung außer großem Sachverstand und Erfahrung auch ein hohes handwerkliches Können, technisches Verständnis und musikalisches Einfühlungsvermögen erfordert, besonders wenn es darum geht, die neue Orgel in ein historisch und architektonisch einmaliges Gebäude einzufügen. In der Marburger Elisabethkirche ist das 2006 überzeugend gelungen. Regelmäßig stoßen Orgelführungen auf großes Interesse und werfen Fragen auf, wie dieses einzigartige Kunstwerk, in dem Tausende von Einzelementen harmonisch zusammen wirken müssen, entstanden ist. Auskunft darüber gibt eine umfangreiche Dokumentation auf DVD, die den Entstehungsprozess vom ersten Informationsbesuch in der Orgelbaufirma Klais in Bonn bis zur feierlichen Einweihung zeigt. Da erfährt der Betrachter

z. B., dass erst die Zugabe von Blut dem Material der Orgelpfeifen die nötige Festigkeit verleiht, dass gedackte Pfeifen einen Stöpsel und manche Pfeifen eine Größe bis zu fünfeneinhalb Meter haben, oder auch, dass unzählige dünne Stäbchen aus Buchenholz über Meter hinweg die Verbindung zwischen der Tastatur und jeder der 3.200 Pfeifen herstellen. Und immer wieder beeindruckt Blicke durch das Stangengewirr des riesigen Gerüsts hinunter auf das Materiallager oder hinauf zu dem wachsenden Orgelwerk. Diesen Entstehungsprozess hat Erhart Dettmering, Kirchenältester an der Elisabethkirche, von Anfang an mit der Videokamera begleitet und auf einer DVD zusammengefasst, die im Kirchenkiosk zum Preis von 9 Euro zu Gunsten des geplanten Pilger- und Begegnungszentrums verkauft wird.

Adventsführungen für Kinder und Erwachsene

In den Adventwochen laden wir jeweils am Mittwoch (30.11/7.12./14.12./21.12.) immer um 16 Uhr zu Adventsführungen für Kinder und Erwachsene in der Elisabethkirche ein. Dabei wollen wir die Bilder und Symbole von Advent und Weihnachten betrachten. Die Führung kostet nichts.

Lichterkerche

am 1. Advent um 17 Uhr in der Elisabethkirche. Kinder und Erwachsene sind wieder herzlich eingeladen zur Lichterkerche. In die dunkle Kirche hinein werden wir adventliche Lieder singen und eine vorweihnachtliche Geschichte hören. Dann wird das Licht vom Altar in die Gemeinde getragen und einander weitergereicht, sodass die Kirche mehr und mehr von Kerzen erhellt wird. Dabei werden uns die Konfirmand/innen und die Pfadfinder/innen helfen. Am Ende ziehen wir in einem festlichen Lichterzug nach draußen.

Lichterkerche im Waldtal

am 1. Advent um 17 Uhr im Missionshaus Waldtal.

Für Kids & Erwachsene

findet am 6.11. um 11.30 Uhr im Missionshaus ein besonderer Gottesdienst mit anschließendem Mittagessen statt.

50 Jahre Missionshaus Waldtal

Gottesdienstsaal, Gemeindehaus und Küsterwohnung – seit 50 Jahren ist das Missionshaus im Ginseldorferweg 26a der Treffpunkt der Evangelischen Christen im Waldtal. Ein schöner Grund zum Feiern! Das Fest beginnt am Sonntag, 6. November 2016, mit einem Gottesdienst für Kids & Erwachsene um 11.30 Uhr. Danach gibt es ein festliches Mittagessen und Kaffee. Anschließend sind Bilder und Geschichten aus den vergangenen 50 Jahren zu sehen und zu hören.

Marburg b(u)y night ...

Wenn Marburg am Freitag, den 25. 11., in einem besonderen Licht erstrahlt, wird in diesem Jahr die Elisabethkirche von 18 bis 23 Uhr wieder geöffnet sein. Den Besucher erwartet auch hier ein besonderes Licht und Musik.



Elisabethkirche

Elisabethkirche: Mo-Sa
09.00 - 17.00 Uhr
So 11.00 - 17.00 Uhr

Kiosk: tägl. 11.00 - 17.00 Uhr

Bücherflohmarkt

im Alten Kiosk:

Mi + Sa 10 - 17 Uhr

Martin-Luther-Haus:

Johannes Müller Str. 1

Di 17.30 Holzbläserkreis
Kontakt: Heike Sonneborn
Mi 14.30 Haus d. offenen Tür -
Seniorenachmittag
Do 18.00 Jungbläser
Do 19.30 Posaunenchor
Fr 16.00 / 17.30 Pfadfinder
Fr 15.00 Kinderchor 5/6 J.
Fr 16.00 Kinderchor ab 2.-4 Kl.
Fr 17.00 Kurrende ab 5. Kl.
St. Peter und Paul
Di 20.00 Kantorei
Info: Nils Kuppe Tel. 5907639

Missionshaus Waldtal:

Mi 19.00 Bibelstunde
Sprechstunde: Pfr. Ralf Hartmann im
Missionshaus Fr. 17.00-18.00

Sie können uns erreichen:

www.Elisabethkirche.de

Info@Elisabethkirche.de

Pfr. Achim Ludwig (I) Uferstr. 5 66262
Ludwig@Elisabethkirche.de

Pfr. Bernhard Dietrich (II)
Schützenstr. 39 65683
Dietrich@Elisabethkirche.de

Pfr. Ralf Hartmann (III)
Waidmannsweg 5 62245
Hartmann@Elisabethkirche.de

Pfarrer Dr. Anna Karena Müller,
Besucherbüro, Elisabethstr. 6 65497
Mueller@Elisabethkirche.de

Propst Helmut Wöllenstein 22981
Bezirkskantor Nils Kuppe 5907639
Kuppe@Elisabethkirche.de

Gemeindebüro: Jennifer Breuer,
Di+Do 8-12 Uhr, Mi 12.30-16 Uhr,
Fr. 9-13.30 Uhr
Schützenstr. 39, 6200825
Gemeindebuero@Elisabethkirche.de

Küsterstube Elisabethkirche Küster:
Ludwig Bender, Rüdiger Lorenz,
Andrea Schmidt 65573
Kuesterstube@Elisabethkirche.de

Kirchenkiosk 65492

Kindertagesstätte Martin-Luther-Hs.
Johannes-Müller-Str. 1 67736

Kindertagesstätte Julienstift
Leckergäßchen 1 65901



Luth. Pfarrkirche St. Marien

Pfarramt:
Pfarrer Ulrich Biskamp
Luth. Kirchhof 1,
35037 Marburg
Tel: 06421-3400695
E-Mail: u.biskamp@ekmr.de
Büro:
Ruth Gaiser
Mo 10.00 – 14.00 Uhr
Tel.: 06421-3400696
E-Mail: Pfarramt2.Marburg-
Pfarrkirche@ekkw.de
Küsterin: (für Gottesdienste,
Taufen, Trauungen)
Emma Dorochow, Tel. 161446
Hausmeister (für Konzerte,
Räume u.a.m.)
Valentin Matveev, Tel. 911223
Kindertagesstätte
Philippshaus:
Kathrin Wetzler, Livia Sellquist
Universitätsstr. 30-32,
Tel. 23570
E-Mail:
Kita.philippshaus@ekmr.de
Evangelischer Kinderhort:
Doris Jäger
Barfußbertor 1, Tel.: 23336
E-Mail:
Kinderhort.bft@ekmr.de

Pfarrkirche:

Fahrdienst
Bitte im Pfarramt melden
Stunde der Orgel
samstags 18.00 Uhr
Männergruppen:
Info: Pfr.Biskamp

Philipp-Melanchthon-Hs:

Di 20.00 Uhr
Bläserkreis der KKM
Mi 19.30 Uhr
Kurhessische Kantorei
Do 18.30 Uhr
Gospelchor der KKM

Philippshaus:

Christl. Friedensinitiative
1. u. 3. Fr im Monat, Info: Frau
Ebert-Menard, Tel. 32232

Bibelkreis
2. Fr. i. Mo.; 18.00-20.00 Uhr
Info: Frau Ritter, Tel. 12240

Klänge und Farben in einem wunderschönen Raum

Mittlerweile sind die Konzerte mit faszinierender Illumination durch die Firma „flashlight“ fester Bestandteil von „Marburg b(u)y night“. In diesem Jahr sind in der Konzernacht am Freitag, dem 25. November, zu hören und zu sehen:

18.00 Uhr voices of Marburg
Fetziges aus dem Woodvalley
19.15 Uhr guitar sounds
Gitarreros der Musikschule
Marburg

20.30 Uhr peace around the
world Weltmusik mit zwei
Chören
21.45 Uhr far away
Faszinierende Klänge aus dem
Orient
23.00 Uhr surprising final
Die Legende vom Heiligen Trinker
Der Eintritt zu diesem wunder-
vollen Ereignis ist frei. Um eine
Spende zur Deckung der Unkos-
ten wird gebeten.



Foto: privat

Sankt Martin

Das Martinsspiel und der anschließende Laternenumzug sind an der Pfarrkirche nicht mehr wegzudenken. Und so sind alle kleinen und großen Kinder, Eltern und Großeltern herzlich am Freitag, dem 11. November, um 17.00 Uhr auf den Lutherischen Kirchhof ein-

geladen. Mit Bläsermusik geht es anschließend durch die Oberstadt.

Natürlich gibt es zum Abschluss auf dem Kirchhof für die Kleinen wieder die beliebten Martinmännen und Kinderpunsch und für die Großen Glühwein.

Krimi-Lesung in der Pfarrkirche

Donna Leon, Hakan Nesser, Rafik Schami u. a. m. haben schon in der Pfarrkirche gelesen. Nun kommt die nächste Autorenlesung. Am Freitag, dem 11. November, um 20.00 Uhr sind die Krimiautoren Ursu-

la Poznanski und Arno Strobel mit ihrem neuen Buch „Anonym“ zu Gast in der Lutherischen Pfarrkirche. Eintrittskarten zum Preis von 12,- € (erm. 10,- €) gibt es an der Abendkasse.

Mitten wir im Leben sind ...

... mit dem Tod umfassen – wie wahr und wie bitter! In einem Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, dem 20. November, um 10.00 Uhr wollen wir

unserer Verstorbenen gedenken und die Namen derer, die im vergangenen Kirchenjahr von uns gegangen sind, verlesen.

Stunden der Orgel

Auch im November wird herzlich zu den Stunden der Orgel eingeladen – jeden Samstag um 18.00 Uhr. Im November sind folgende MusikerInnen in den Konzerten zu hören:

- 05.11. Jens Amend ./.
Staufenberg
- 12.11. Andreas Hering,
Klavier ./.
Iserlohn
- 19.11. Stephan Rieckhoff ./.
Genf
- 26.11. Streicherbande u.
Kinderchor ./.
Marburg
Leitung: Marie Verheyen
und Nils Kuppe

Kinderkirche

Alle kleinen und großen Kinder sind herzlich zur nächsten Kinderkirche am 05. November von 10.00-12.00 Uhr in das Teehäuschen am Lutherischen Kirchhof eingeladen. Zu dem Motto „Brot und Fisch“ werden wir eine Geschichte hören, basteln, singen und gemeinsam auf dem Markt einkaufen und frühstücken.

MusiKuss

Am Sonntag, dem 27. November, findet um 16.00 Uhr ein Benefizkonzert mit Schülerinnen und Schülern der Musikschule Marburg statt. Neben klassischen und modernen Musikstücken ist auch adventliche und weihnachtliche Musik zu hören.

Lutherfest für Konfirmanden

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Kirchenkreises Marburg sind wieder herzlich zum Lutherfest in und um die Lutherische Pfarrkirche eingeladen – und zwar am Freitag, dem 04. November, von 17.00-20.30 Uhr. Wir machen eine kleine Zeitreise ins 16. Jahrhundert mit vielen Aktionen, Geschichten u. a. m.. Lasst Euch überraschen.

Telefonseelsorge: Tel. 0800-1110111

„Euer Herz zum Tempel zubereit!“ – Abendgottesdienst am 1. Advent

Die schönen, fröhlichen, aber auch besinnlichen Adventslieder wie „Macht hoch die Tür“ helfen zur Vorbereitung auf das Weihnachtsfest, um eben den Heiland am Tag seines Kommens mit Freude „zu empfangen“. Herzliche Einladung zum

Abendmahlsgottesdienst am 27. November (1. Adventssonntag) um 17 Uhr! Wir singen, hören und feiern die Liturgie der Evangelischen Messe. Die Predigt hält Prof. em. Wolfgang Hage. Beteiligt ist auch die Schola der Universitätskirche. Dieser

Gottesdienst eröffnet die adventliche Reihe der Evangelischen Donnerstagsmessen, in denen Prof. Karl Pinggéra jeweils mit Gedanken aus den Kirchen des Ostens uns das Geheimnis der Menschwerdung Gottes näherbringt.

Marburg b(u)y Night Nacht der Chöre

Am 25. 11. ab 20 Uhr werden die Türen der beleuchteten Universitätskirche geöffnet. Programmübersicht: 20 Uhr „Happy Music“, Leitung Gerold Vor-

rath, 21 Uhr N-Joy, Leitung Matthias Heuser, 22 Uhr ESG Chor, Leitung Annika Theophil und Alwine Schulze.

Fotos: Katja Simon



Martinstag mit Laternenumzug ab St. Jost

Am 9.11. ab 16.30 Uhr lädt das Team der Krabbel- und Kindergruppe zum Laternenumzug ein. Er wird von Sabine Meyfarth und Susanne Hofacker vorbereitet und von zwei Kindergruppen unterstützt. Der Umzug beginnt um 16.30 Uhr in

der Kapelle St. Jost mit einer Andacht. Im Anschluss laufen die Kinder und Erwachsenen durch Weidenhausen zur Remise von Lothar Schott. Dort kann sich bei Würstchen und Punsch gestärkt werden.

Krippenspielproben und Kinderfilmnachmittag

Am Weihnachtstag, dem 24. 12. 2016 präsentieren die Kinder der Universitätskirche das Krip-

psenspiel um 15 Uhr. Die Proben finden zunächst im Philipphaus, Universitätsstr. 32 statt: am 26. 11. und 3. 12. Anschließend proben die Kinder in der Universitätskirche am 10. 12. und 17. 12. jeweils 10- ca.11 Uhr. Die Generalprobe findet statt am 23. 12., 10-12 Uhr, in der Universitätskirche. Die Aufführung ist am 24. 12., 15 Uhr. Zum Kinderfilmnachmittag am Freitag 28. 10., 16-18 Uhr laden wir ebenfalls herzlich ein.

St. Jost

Samstags 17 Uhr
Wochenschlussandacht

Universitätskirche

Donnerstags
18.45 Uhr Orgelvesper
19.00 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Form der Ev. Messe
20 Uhr Kantorei-Schola (Orgelempore)

Andacht mit der Feuerwehr in St. Jost

Am Vorabend des Ewigkeitssonntags am 19. November um 17 Uhr wollen wir in der Wochenschlussandacht gemeinsam mit der Feuerwehr an die Menschen denken, die in diesem Jahr von Unglücksfällen getroffen wurden, aber auch an die Menschen, die sich einsetzen, um zu helfen. Herzliche Einladung.

Kinderkirche

Am 19. November 14-16 Uhr laden Pfarrerin Simon und Team ganz herzlich zur Kinderkirche ins Philipphaus, Universitätsstr. 32 ein. Tommy und Lucy unterhalten sich über Mama, Papa, Gott und die Welt. Die Kinder werden eine biblische Geschichte hören, spielen, singen und gemeinsam basteln. Es gibt etwas Leckeres zu essen und etwas Besonderes zu basteln!



„Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen“

Am 20. November um 11 Uhr lädt Pfarrerin Katja Simon in die Universitätskirche zum Gottesdienst am Ewigkeitssonntag ein. Im Gottesdienst wird der verstorbenen Gemeindeglieder des vergangenen Jahres gedacht. Wir nennen vor Gott ihre Namen und zünden jeweils eine Kerze für sie an. Angehörige und Freunde der Verstorbenen sind besonders zu diesem Gottesdienst eingeladen.



Universitätskirche

Pfarramt I

Pfarrerehepaar
Katja und Joachim Simon
Tel. 23745

E-Mail: pfarramtwest@
universitaetskirche.de

Pfarramt II

Pfarrer Wolfgang Huber
Tel. 23387

E-Mail: pfarramtost@
universitaetskirche.de

Gemeindebüro

Liebigstr. 35, 35037 Marburg
Tel. 23745, Fax 952565

Sekretariat, Liebigstr. 35:

Regina Vorrath
Di 10–12.00 Uhr
Do 9.30–12.30 Uhr
Fr 10–13.00 Uhr

Küster:

Stefan Heinisch 0175 7236275

Philipphaus

Kinderkirche (Ab 4 Jahre)

19. November 14-16 Uhr
„Lucy und Tommy unterhalten sich über Gott und die Welt“

Krabbelgruppe (bis 3 Jahre)

Mi 15-17 Uhr
(außer in den Ferien)

Kindergruppe (4 bis 9 Jahre)

Mi 15.30-17 Uhr
(außer in den Ferien)

Konfirmanden

Di 17.30-19 Uhr
(außer in den Ferien)

Gedächtnistrainingsgruppe

Mi 10.30 Uhr (2. Mi i. Monat)

Haus der Jugend, Frankfurter Str. 21

Kindergruppe des Philipphauses

Di 15-17 Uhr
(außer in den Ferien)

Gemeindehaus Ost

3.11. 15 Uhr Offener Gemein-
denachmittag. Iran. Eins der
schönsten Länder der Erde
(Susanne Hofacker)

17.11. 15 Uhr Offener Ge-
meindenachmittag

Lux lucet in tenebris. Die Wal-
denser gestern und heute.
(Pfr. Joachim Simon)

Aus d. Kirchenbüchern:

Getauft wurden:

Noris Paul Boboc
Julian Denzel
Esther-Sophia Weitzel

Bestattet wurden:

Maria Nieft, 76 Jahre
David Mast, 92 Jahre



Lukaskirche

Gemeindezentrum:

Evangelische Lukaskirche
Zeppelinstr. 29, 35039 Marburg
Homepage:
lukaskirche.ekmr.de

Pfarrer Dr. Markus Rahn

Tel. 24 771, E-Mail:

Markus.Rahn@ekkw.de

Büroleiter: Rolf Kuntsche

Di + Do, 10-12 Uhr, Tel. 42 573

E-Mail: rolf.kuntsche@ekkw.de

Organistin: Noëmi Domokos

Tel. 0152-254 613 36

Ev. Kinderkrippe

Cappeler Str. 74

Leiterin:

Burgel Hochgesand-Geulen

Stellvertretende Leiterin:

Bettina Steffan Tel. 9484170

E-Mail: kinderkruppe.marburg@ekkw.de

Öffng.: Mo-Fr 7.00 - 17.00 Uhr

Veranstaltungen

Lukas-Treff &

Geburtstags-Café

Do 3.11., 15.00 Uhr

Meditationsabend

„Perlen des Glaubens“

Di 15.11., 19.30 Uhr

Ökum. Gottesdienst

am Buß- und Betttag

in der Thomaskirche

Mi 16.11., 19.00 Uhr

Freundeskreis Lukas

Do 17.11., 17.00 Uhr

Fahrt nach Dresden

Fr 2.- So 4. Dez. 2016

Konzert mit dem St.-

Daniels-Chor aus Moskau

Mi 7. Dez., 19.00 Uhr

Eintritt frei, Spende erbeten

Regelmäßige Verant.

So 9.30 Uhr Gottesdienst

(am 1. Sonntag im Monat um
10.45 Uhr mit Abendmahl)

Di 15.30-17.00 Uhr

Konfirmationskurs

Di 17.30-19.00 Uhr

Marburger Seniorenkantorei

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist Herbst geworden, die Bäume haben ihre Blätter abgeworfen, die Sonne zeigt sich immer kürzer. Dazu passen gut die Sonn- und Feiertage des November, die sich den dunklen Themen des Lebens zuwenden: der Volkstrauertag, der sich mit dem Leid befasst, das durch Menschen in die Welt gebracht wird, der Buß- und Betttag, der sich mit dem Thema der Schuld beschäftigt, und der Toten- oder Ewigkeitssonntag, der die Vergänglichkeit des Lebens in den Blick nimmt. Und doch sind diese Tage nicht ohne Licht, weil sie zugleich von Trost, Vergebung und Hoffnung sprechen. Was für uns wie das Ende aussieht, ist bei Gott ein neuer Anfang. Er kann Leid, Schuld und Tod in neues Leben verwandeln. Dafür steht in besonderer Weise der 1. Advent, den wir am letzten Sonntag im November feiern. In diesem Vertrauen lassen Sie uns durch diese Wochen gehen. *Ihr Pfr. Markus Rahn*

Moskauer St.-Daniels-Chor zu Gast in der Lukaskirche

Nach der guten Resonanz der vergangenen Jahre ist das russische Ensemble unter der Leitung von Dr. Vladislav Belikov erneut in der Lukaskirche

zu Gast, und zwar am Mittwoch, dem 7. Dezember um 19.00 Uhr. Im Verlauf seiner zwanzigjährigen Konzerttätigkeit in vielen Kirchen Europas hat der St.-

Daniels-Chor aus Moskau mit seinen beeindruckenden Stimmen ungezählten Menschen den reichen Traditionsschatz russischer Volksweisen und orthodoxer Kirchenmusik in bewegenden Chorstücken und Soli nahebringen können. Der Eintritt ist frei, eine Spende wird erbeten.



Foto: privat

Ökumenischer Gottesdienst am Buß- und Betttag

Gemeinsam mit den Gemeinden Liebfrauen, St. Franziskus, Paulus, Thomas und Emmaus feiert die Lukaskirche am diesjährigen Buß- und Betttag am

Mittwoch, dem 16.11. um 19.00 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst in der Thomaskirche am Richtsberg.

Ewigkeitssonntag

Am Sonntag, dem 20. 11., wird im Gottesdienst um 9.30 Uhr der Menschen aus dem Kreis der Gemeinde gedacht, die in den letzten zwölf Monaten verstorben sind. Für jeden wird eine Kerze entzündet.

Freundeskreis Lukas

Gemeinschaft, Austausch, Singen und ein interessantes Thema sind die Elemente des Freundeskreises Lukas, zu dem jeder herzlich eingeladen ist. Das nächste Treffen findet am Donnerstag, dem 17.11. um 17.00 Uhr statt.

Lukas-Treff

Beim Lukas-Treff am Donnerstag, dem 3.11. um 15.00 Uhr besteht wieder die Möglichkeit zur Begegnung an festlich gedeckter Tafel. Besonders gewürdigt werden die Gäste, die im letzten Monat Geburtstag hatten. Außerdem wird gesungen und ein Thema behandelt.

Meditationsabend

Der Meditationsabend am Mittwoch, dem 15.11. um 19.30 Uhr ist inspiriert vom schwedischen Konzept der „Perlen des Glaubens“. Einfache Lieder und anregende Gedanken führen in die Stille und laden ein, sich Gott zu öffnen.

- Anzeige -

MARBURG SCHMUCK
Gestaltung und Herstellung Katrin Semler

Semler
JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906 BAHNHOFSTRASSE 10 IN MARBURG

Sephardisches Konzert mit dem Ensemble „Wildwuchs“

Die Musik der spanischen Juden ist trotz ihrer Vertreibung im Jahre 1492 bis heute lebendig geblieben und hat sich mit Klängen verschiedener Kulturen rund um das Mittelmeer verbunden. Die meist mündlich überlieferten Lieder erzählen von Liebe, Leid, Geburt, Hochzeit und Tod. Diesen Gesängen



Ensemble Wildwuchs.

Foto: privat

Ihr Pfarrer Markus Rahn

spürt das Ensemble Wildwuchs nach. Mit ihren drei Stimmen und einem historischen Instrumentarium erwecken Tobias Witzlau, Thomas Zeuner und Knud Seckel die glanzvolle Zeit der Juden Spaniens zu neuem Leben. Darüber hinaus lassen sie auch jiddische Lieder, christliche Cantigas und arabisch-andalusische Melodien erklingen. Zu hören ist dieses Konzert am Freitag, dem 25. November 2016 um 19.00 Uhr in der Pauluskirche. Der Eintritt ist frei, eine Spende wird erbeten.

Weihnachtskonzert mit „Hessen Vokal“

Am Sonntag, dem 4. Dezember ist der Jazzchor „Hessen vokal“ um 17.00 Uhr mit einem bewegten Weihnachtskonzert zu Gast in der Pauluskirche. Präsentiert werden klassische und moderne Weihnachtslieder

aus Deutschland, Frankreich und Skandinavien. Die Leitung

hat Uwe Henkhaus. Der Eintritt beträgt 10 €, ermäßigt 8 €.

Teenkreis CIA

Die Jugendarbeit der Pauluskirche hat ein neues Konzept entwickelt. Weil viele Jugendliche während der Woche weitgehend ausgebucht sind, wird ab sofort einmal im Monat am Sonntagabend von 18.00-21.00 Uhr ein interessantes Treffen mit wechselndem Programm angeboten, wobei es immer etwas

Leckeres und Warmes zu essen gibt. Der nächste CIA (Christen in Aktion) findet am 27. 11. statt und steht unter dem Motto „Action Night“. Eingeladen sind Jugendliche ab 13 Jahren.

Lobpreisabend

Zur Ruhe kommen am Ende einer Woche, singen und beten, Gottes Wort hören und den Blick nach oben heben: Hierzu ist Raum beim Lobpreisabend am Freitag, dem 18. 11., um 20.00 Uhr im Gemeindehaus der Pauluskirche. Jeder ist herzlich willkommen. Wer mag, kann auch sein Instrument mitbringen und spontan mitmusizieren.

Martinsfest

Am Freitag, dem 11. 11., beginnt der Martins-Laternenumzug der Hansenhausgemeinde, des Kindergartens und der Schule um 17.00 Uhr mit einem gemeinsamen kleinen Gottesdienst in der Pauluskirche. Dann geht es durch die umliegenden Straßen zur Schule. Wer mag, kann den Zug mit Lichtern vor dem Haus erfreuen und auch selbst mitlaufen. An der Schule gibt es dann eine Stärkung für Kleine und Große.

Herbstwanderung

Die Sonntagswanderungen von der Pauluskirche aus sind mittlerweile zu einer festen Institution geworden. Die nächste findet am 13.11. statt und wird etwa 2-3 Stunden dauern. Der Startpunkt ist um 13.00 Uhr, das Ziel war bei Drucklegung noch offen.

mittendrin

Der Kreis für Menschen in der 2. Lebenshälfte trifft sich im November wie gewohnt am letzten Freitag des Monats, dem 25.11., diesmal zum Thema: „Wie kann das Leben gelingen?“ Mit dieser Frage wird das Märchen der Brüder Grimm „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ untersucht. Auf die Gäste warten außerdem wieder manche Leckereien und schöne Lieder. Beginn ist wie gewohnt um 15.00 Uhr.

Besond. Veranstaltungen:

Martins-Laternen-Fest
mit Start in der Pauluskirche
Fr 11.11., 17.00 Uhr

Wanderung
nach dem Gottesdienst
So 13.11., 13.00 Uhr

Ökum. Gottesdienst am Buß- und Bettag
in der Thomaskirche
Mi 16.11., 19.00 Uhr

Lobpreisabend
zum Mitmachen
Fr 18.11., 20.00 Uhr

„mittendrin“
Treffen für Menschen
in der 2. Lebenshälfte
Fr 25.11., 15.00 Uhr

Sephardisches Konzert mit dem Ensemble Wildwuchs
Fr 25.11., 19.00 Uhr

Eintritt frei, Spende erbeten
„Hessen vokal“
Weihnachtliches Konzert
So 4.12., Eintritt

Teenkreis
Action Night
So 27.11., 18.00-21.00 Uhr

Konzert mit Jazz-Chor „Hessen Vokal“
So 4. Dez., 17.00 Uhr

Eintritt 10,- (erm. 8,-)



Pauluskirche

Gemeindezentrum:

Evangelische Pauluskirche
Fontanestraße 46

35039 Marburg

E-Mail: pfarramt.marburg-
pauluskirche@ekkw.de

Homepage:

pauluskirche.ekmr.de

Pfarrer Dr. Markus Rahn

E-Mail: Markus.Rahn@ekkw.de

Vikar Michael Wischnewski

E-Mail: Michael.Wischnewski
@ekkw.de

Sekretariat:

Waltraud Müller

Petra Rudolph

Öffnungszeiten des Büros:

Di 10.00-12.00 Uhr

Do 9.00-13.00 Uhr

Tel.: 2 47 71, Fax: 16 44 81

Freiwilligen-Koordinatorin

Bettina Fleischhauer

E-Mail: bettina-fleischhauer@
t-online.de

Diakon Marco Hinz

Telefon 06424-944723

E-Mail: m.hinz@ejkk.de

Ev. Familienzentrum Hansenhaus

Kita und Krippe

Gerhart-Hauptmann-Str. 2

Leiterin: Anja Diekmann

Tel. 9830040

E-Mail: familienzentrum.

hansenhaus@ekkw.de

Mo - Do 7.00-17.00 Uhr

Fr 7.00-16.00 Uhr

Regelmäßige Veranstalt.:

So 10.45 Uhr

Gottesd. und Kindergottesd.

(am 1. So. i. Mo. um 9.30 Uhr)

Di 15.30-17.00 Uhr

Konfirmationskurs

Di 19.30 Uhr

Gospelchor „In Spirit“

Mi 16.30-18.00 Uhr

Action-Kids (6-10 Jahre)

Mi 19.30 Uhr

Kirchenchor

Fr 15.00-16.00 Uhr

Kinderclub (5-6 Jahre)

Aus den Kirchenbüchern:

Taufen:

Marlene Schneider,

Gerhart-Hauptmann-Straße

Bastian Link,

Gerhart-Hauptmann-Straße

Trauungen:

Andrea Haubach und Florian

Gubisch

Evangelische Gottesdienste • Evangelische Gottesdienste

Donnerstag, 03.11.2016

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Prof. Hage
vorher 18.45 h Orgelvesper

Samstag, 05.11.2016

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Simon
Wochenschlussandacht

Sonntag, 06.11.2016
Drittletzt. So d. Kirchenj

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Propst Wöllenstein
11:15 Uhr Michaelskapelle
Gottesdienst für Kinder und Erwachsene
11:30 Uhr Missionshaus
Pfr. Hartmann
Familiengottesdienst mit anschließendem Mittagessen
18:00 Uhr Elisabethkirche
Pfrin. Dr. Müller

Lukaskirchengemeinde
10:45 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn

Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Schindehütte
anschließend
Gemeindegewandlung

Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfrin. Kirchhoff-Müller
mit Chor und anschließend
Matthäusmarkt

Pauluskirchengemeinde
09:30 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn
09:30 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst

Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Biskamp
10:00 Uhr Elisabethenhof
Prädikantin Eidam

Kirche am Richtsberg
09:30 Uhr Emmauskirche
Pfr. Henke
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke

Universitätskirchengemeinde
11:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon

Mittwoch, 09.11.2016

Matthäuskirchengemeinde
17:30 Uhr Matthäuskirche
Pfr. Seitz und Team
Familienandacht zu
St. Martin; anschließend
Laternenumzug

Donnerstag, 10.11.2016

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon
vorher 18.45 Uhr
Orgelvesper

Samstag, 12.11.2016

Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Gemeindehaus
KiKi-Team
Kinderkirche

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Huber
Wochenschlussandacht

Sonntag, 13.11.2016
Vorletzt. So d. Kirchenj.

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Ludwig
10:00 Uhr Ortenbergkapelle
Pfr. Dietrich
11:15 Uhr Michaelskapelle
Gottesdienst für Kinder
und Erwachsene
18:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Dietrich
Nacht der Lichter

Lukaskirchengemeinde
09:30 Uhr Lukaskirche
Cand. theol. Michels

Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Pfr. Martin Rauh

Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfr. Seitz

Pauluskirchengemeinde
10:45 Uhr Pauluskirche
Cand. theol. Michels
10:45 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst

Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Dr. Neumann
10:00 Uhr Elisabethenhof
Dekan zur Nieden

Kirche am Richtsberg
09:30 Uhr Emmauskirche
Pfr. Henke und Nimmo

11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke und Nimmo
Universitätskirchengemeinde
11:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Huber

Mittwoch, 16.11.2016
Buß- und Bettag

Lukaskirchengemeinde, Pauluskirchengemeinde, Kirche am Richtsberg
gemeinsamer ökumenischer
Gottesdienst um 19:00 Uhr in
der Thomaskirche
Pfrin. Zinnkann und
Pfr. Henke

Matthäuskirchengemeinde
19:00 Uhr Matthäuskirche
Pfrin. Kirchhoff-Müller und
Pfr. Seitz

Pfarrkirchengemeinde
18:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Biskamp

Universitätskirchengemeinde
11:00 Uhr Universitätskirche
Hauptpastorin Kleist
Universitätsgottesdienst

Donnerstag, 17.11.2016

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Dekan Renner
vorher 18.45 Uhr
Orgelvesper

Samstag, 19.11.2016

Elisabethkirchengemeinde
17:00 Uhr Elisabethkirche
Pfrin. Dr. Müller
Beginn in Peter und Paul

Kirche wirbt mit „www.das-volle-leben.de“ um Pfarrernachwuchs

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hat eine Kampagne für den Pfarrerberuf gestartet. Im Zentrum steht das Webportal „www.das-volle-leben.de“. Schüler und Studenten können sich über Studium und Beruf informieren, sich in Chats

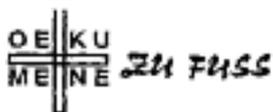
austauschen und Einblick in das Leben von Pfarrern und Pfarrerinnen bekommen. „Wir möchten noch mehr dafür tun, junge Menschen für kirchliche Berufe zu begeistern“, sagte die stellvertretende Ratsvorsitzende Antenne Kurschus zum Kampag-

nenstart am Donnerstag in Hannover.

Sie könne sich keinen schönen Beruf vorstellen, weil „dieser Beruf das volle Leben umfasst und dazu einlädt, es immer neu zu entdecken“, sagte die westfälische Präses Kurschus. Die Kampagne solle in den kommenden Jahren auf alle kirchlichen Berufe im Religionslehramt, in der Kirchenmusik, in der Gemeindepädagogik und in der Verwaltung erweitert werden.

Nachwuchssorgen haben viele der 20 Landeskirchen, weil in einigen Jahren vermutlich mehr Pastoren in den Ruhestand gehen als Vikare die Ausbildung beginnen. Den Landeskirchen stehen ab sofort verschiedene Materialien zu Verfügung, um ihre Nachwuchsarbeit weiterzuentwickeln.

Nach Angaben der EKD gibt es derzeit mehr als 15.000 Studenten im Fach evangelische Theologie an 21 Theologischen Fakultäten, Fachbereichen und kirchlichen Hochschulen. Davon studieren 6.500 für den Pfarrerberuf. *epd/GB*



Unter dem Motto „Fahrt raus, lauft und redet miteinander!“ treffen sich Mitglieder christlicher Konfessionen aus Marburg und Umgebung seit 38 Jahren am Parkplatz der Liebfrauentempel in der Großseelheimer Straße 10 zu gemeinsamen Wanderungen und lehrreichen Führungen durch unsere nähere und weitere Heimat. Wer kein Auto hat, kann darauf vertrauen, eine Mitfahrgelegenheit zu finden. Zweckmäßige Kleidung und festes Schuhwerk trotz jeder Witterung. Auskunft: Frau Gödeke Tel.: 45253

06.11.	13.30 Uhr	Rund um den Frauenberg	
		Frau Wiegand	8 km
20.11.	10.30 Uhr	Bei Cyriaxweimar	
		Frau Blöcher	8 km

*Liebe ist erst dann Liebe,
wenn keine Gegenliebe erwartet wird.
Antoine de Saint-Exupéry*



Evangelische Gottesdienste • Evangelische Gottesdienste

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Huber
Wochenschlussandacht mit
Gedenken der Feuerwehr

Sonntag, 20.11.2016 Ewigkeitssonntag

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Dietrich
11:15 Uhr Michaelskapelle
Gottesdienst für Kinder und
Erwachsene
18:00 Uhr Elisabethkirche
N.N.

Lukaskirchengemeinde
09:30 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn
mit Totengedenken

Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Schindehütte
14:00 Uhr
Pfrin. Schindehütte
Andacht mit Totengedenken
am Marbacher Friedhof

Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfrin Kirchhoff-Müller und
Pfr. Seitz
mit Gedenken der im
Kirchenjahr Verstorbenen
14:00 Uhr
Pfrin. Kirchhoff-Müller

Andacht auf dem Friedhof
am Wiesenweg
Pauluskirchengemeinde
10:45 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn
mit Gedenken der im
Kirchenjahr Verstorbenen
10:45 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst

Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Biskamp
10:00 Uhr Elisabethhof
Dekan zur Nieden

Kirche am Richtsberg
09:30 Uhr Emmauskirche
Pfr. Henke
mit Gedenken der im
Kirchenjahr Verstorbenen
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke
mit Gedenken der im
Kirchenjahr Verstorbenen

Universitätskirchengemeinde
11:00 Uhr Universitätskirche
Pfrin Simon
mit Gedenken an die im
Kirchenjahr verstorbenen
Gemeindeglieder

Donnerstag, 24.11.2016

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Gerhardt
vorher 18.45 Uhr
Orgelvesper

Samstag, 26.11.2016

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Huber
Wochenschlussandacht

Sonntag, 27.11.2016 1. Advent

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfrin. Dr. Müller
10:00 Uhr Ortenbergkapelle
Pfr. Dietrich
17:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Ludwig
Lichterkirche
17:00 Uhr Missionshaus
Pfr. Hartmann
Lichterkirche

Lukaskirchengemeinde
09:30 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn

Markuskirchengemeinde
11:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Schindehütte
Familiengottesdienst,
anschließend Basar

Matthäuskirchengemeinde
11:00 Uhr Matthäuskirche
Pfrin. Kirchhoff-Müller
Familiengottesdienst

Pauluskirchengemeinde
10:45 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn
mit zweiter Liturgie
10:45 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst

Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Dekan zur Nieden
10:00 Uhr Elisabethhof
Pfr. Biskamp

Kirche am Richtsberg
09:30 Uhr Emmauskirche
Pfrin. Zinnkann
Familiengottesdienst für
Pfarrbezirke Emmaus und
Thomas

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr Universitätskirche
Prof. Hage und Pfr. Huber
Abendgottesdienst zum
Beginn der Adventszeit

- Anzeigen

**Ihre Beerdigungsinstitute in Marburg
im Trauerfall oder der Vorsorgeberatung**

KURT GREIF Fachgeprüfter Bestatter	Am Krappenz 8 Telefax 0 64 21 6 26 48 www.greif-bestattungen.de	Tel. 3 46 44
HEINRICH & JÖRG HEUSER Fachgeprüfter Bestatter	Wehrd., Weidweg 3 Telefax 0 64 21 6 20 92	Tel. 8 33 80
SCHREYER Bestattungen Fachgeprüfte Bestatter	WfL-Cappel, Zur Karpfen 12 info@schreyer-bestattungen.de	Tel. 6 75 80
SPUCK BESTATTUNGSANSTALT Leipziger Bestatter	Schneehäufle 9a Telefax 0 64 21 6 28 56	Tel. 6 57 12
J. Voynich Fachgeprüfte Bestatterin	Am Erlengarten 6 Telefax 0 64 21 61 30 20 www.voynich-bestattungen.de	Tel. 9 13 00

Kurzzeitpflege für Kinder und Jugendliche
mit geistiger und mehrfacher Behinderung

Haus Linde
IM KERSTIN-HEIM

Abrechnung mit den Pflegekassen nach § 39 und § 42 SGB XI
Neuhöfe 17 | 35041 Marburg
Telefon 06421 9364-0 | Fax 9364-44
Mitglied im Diakonischen Werk
von Kurhessen-Wehrdeck

50 Jahre
kerstin-heim

1962–2012
www.kerstin-heim.de

Weitere Gottesdienste und Andachten

Altenheim St. Elisabeth
Lahnstraße 8
Fr, 18.11., 10.30 Uhr Andacht
mit Abendmahl
Altenheim Rosenpark
Mi, 16.11., 15 Uhr Andacht mit
Abendmahl
**DRK-Altenwohn- und Pflege-
heim** Deutschhausstraße 25
Hauskommunionfeier nach
Absprache,
Fr 04.11., 10.30 Uhr Andacht
Altenhilfezentrum St. Jakob
Auf der Weide 6
Freitags 10.30 Uhr

Gottesdienste Auf der Weide
04.11. Pfarrer Joachim Simon
18.11. Pfarrer Joachim Simon
Alten- u. Pflegeheim Balz
Barfußbertor 3
alle vierzehn Tage samstags
10.15 Uhr Andacht
Seniorenresidenz
Ockershäuser Allee 45a
Andacht 1. + 3. Fr, 17.00 Uhr
Altenheim St. Jakob
Sudetenstraße 24
Jed. Mi um 15.45 Uhr, Andacht
Altenpflegeheim Tabor
Dürerstr. 30, 35039 Marburg

Andachten: jeden Donnerstag
jeweils 16:30 Uhr

**AurA-Marburg - Tagespflege
im Park**
Cappeler Str. 72, MR
Jed. 2. + 4. Do im Monat
15 Uhr Evang. Gottesdienst

Klinikum Lahnberge Kapelle
MI 17.00 Uhr Gd. (ev.), Kapelle
Sa 18.45 Uhr Eucharistiefeier
(kath.), Kapelle

Vitos-Klinik Marburg
Gd. finden in der Kirche im

Parkgelände statt. Termine an
der Pforte erfragen (immer be-
setzt), Tel. 06421-4040.
**Klinik für Psychiatrie und
Psychotherapie (Ortenberg)**
Mo 18.45 Uhr,
„Aufenthaltsraum“, 5. Etage
**Stationsandachten im Psy-
chiatrischen Krankenhaus**
Cappeler Str. 98
Nach Vereinb. und Bekanntga-
be auf den entspr. Stationen
Klinikum Sonnenblick
Mi 18.15 Uhr Gottesd. im
Wechsel evang. und kath.



Matthäuskirche Ockershausen

Pfarramt I:

Pfrin. Elke Kirchhoff-Müller
Tel.: 3093554

E-Mail: kirchhoffmueller@
onlinehome.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Pfarramt II

Pfr. Christoph Seitz, Tel: 33105

E-Mail: C.Seitz@ekkw.de
Ockershäuser Schulgasse 35
Sprechzeiten nach Vereinb.

Gemeindebüro:

Bornngasse 1, Tel. 33372,
Gertraud Müller

E-Mail:
Gemeindebuero.Marburg-
Matthaeuskirche@ekkw.de
Öffnungszeiten:

Di. 15.30-17.30 Uhr

Hausmeister:

Roman Herdt, 0163-1423694

Kindergärten:

Alte Kirchhofgasse

Leitung: Anke Hillig
Tel. 34172

E-Mail:
kita.ockershausen@ekkw.de
Web: www.kitas-
marburg.de/einrichtungen/kin-
dertagesstaette-ockershausen

Graf-v.-Stauffenberg-Straße

Leitung: Dagmar Messmer,
Tel. 34580

E-Mail: kita.gvst@ekkw.de
Web: www.kitas-
marburg.de/einrichtungen/kin-
dertagesstaette-graf-v-stauf-
fenberg-strasse

Veranstaltungen:

Mo 15.00 Frauengesprächs-
kreis (14-tägig)

Mo 19.00 Chor „Frische Töne“
Di. 16.00-17.30

Pfadfinder Elisabeth-
von-Thüringen
(VCP) (6-10 Jahre)

Do.18.30 Literaturkreis mit
Pfr. Rödiger
(10.+24.11.)

November-Kinderkirche für
Kinder von 5-10 am 12.11. ab
10.00 Uhr im Gemeindehaus!

Aktuelle Informationen aus
unserer Gemeinde finden
Sie immer im Internet unter:
[http://matthaeuskirche.
ekmr.de](http://matthaeuskirche.ekmr.de)

Erntedank-Gemeindefest 2016

Welch ein Geschenk! Pünktlich zum Erntedankgottesdienst schob der liebe Gott die dicken Regenwolken beiseite und ließ eine strahlende Herbstsonne auf unser Fest scheinen. Mit ihren Körbchen und teilweise geschmückt mit rosa Mauseöhrchen strömten die Kinder der beiden Ockershäuser Kindertagesstätten zusammen mit ihren Eltern, Großeltern und Erzieherinnen in die Matthäuskirche und erfreuten die übrigen Gottesdienstbesucher mit ihren einstudierten Liedern. Warum sammelte das Mäuschen Frederik im Sommer nicht wie die anderen Mäuse Getreidekörner für den Wintervorrat? Frederik sammelte andere Vorräte. Als der Winter fortgeschritten war, die Körnervorräte knapp und die sonst so heimelige Trockenmauer ungemütlich kalt wurde, als alle Geschichten von den Sommermäuse-Erlebnissen erzählt waren, rückte Frederik seine Vorräte heraus: Er erwärmte seine Mäusefamilie mit den warmen Sonnenstrahlen des Som-

mers, zauberte ihnen die Farben der bunten Blumen in ihre Vorstellung und malte ihnen mit poetischen Worten aus, wem die ganze Pracht der Natur zu verdanken ist. „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort Gottes.“ Gottes Wort macht satt und gibt Leben.

Wie in jedem Jahr gab es nach dem Gottesdienst die fröhlich-schwungvolle Versteigerung der den Altar schmückenden Erntegaben durch Johannes Wick und seine Helferinnen sowie die reichliche Bewirtung mit Frikadellen, Würstchen, Salaten, Kaffee und Kuchen. Für die Kinder hatte die Ockershäuser Feuerwehr dankenswerterweise wieder einen Spiel- und Spritzparcour aufgebaut, bei den Erzieherinnen der Kindertagesstätten konnten Kinder und Eltern lusti-



ge Mäuse basteln. Mit einem Dankeslied und Segen in der Matthäuskirche endete unser Gemeindefest. Der Erlös aus Versteigerung und Bewirtung von insgesamt 548,- € kommt Familien in den syrischen und irakischen Kriegsgebieten zugute. *Text und Foto: Gabi Dette*

2 x Dienstjubiläum

Bereits im Anerkennungsjahr starteten Anke Hillig und Annette Kersten gemeinsam ihre Erzieherlaufbahn in der Kindertagesstätte Erfurter Straße. Jetzt haben ihre beruflichen Wege wieder zueinander gefunden: in unserer Kita in der Kirchhofgasse. Wie bereits in den letzten KiMs berichtet, feiern beide Erzieherinnen in diesem Jahr ihr 25-jähriges Dienstjubiläum.

Die Kindertagesstätte beging dieses Doppel-Jubiläum mit einer großen Feier im September. Neben zahlrei-

chen Glückwünschen und Geschenken von Seiten des Kita-Teams, Frau Schlesselmann,



Herrn Pfarrer Seitz und weiteren Gästen gestalteten die Kinder Girlanden, trugen ein Pöt-pourri an Liedern vor und überreichten Frau Hillig und Frau Kersten unzählige Blumen. Für alle war es eine unvergessliche, schöne Feier. *Foto: priv.*

Buß- und Bettag

Am 16. November um 19.00 Uhr feiern wir einen Gottesdienst mit Abendmahl, der ermutigen, stärken und heilen will angesichts der Erfahrung, dass selbst das beste Wollen und der entbehrungsreichste Einsatz immer wieder scheitern oder sich wiederfinden in schuldhafter Verstrickung.

St. Martin

Die Andacht zum Auftakt des diesjährigen St. Martin-Laternenumzugs mit dem traditionellen Martins-Spiel beginnt am Mittwoch, dem 9. November, um 17.30 Uhr in der Matthäuskirche.

Matthäusmarkt

In diesem Jahr findet unser Matthäusmarkt am 6. November von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Gemeindehaus statt. Neben den traditionellen Angeboten wie Marmelade und Gelee, der Tombola, vielfältigen kreativen Geschenk-Ideen und dem Büchermarkt im Erdgeschoss gibt es dieses Mal eine Versteige-

rung von Kinderspielsachen, die vorher im Kindergarten gesammelt wurden. Um das leibliche Wohl kümmert sich der Geselligkeitsverein DZ Ockershausen. Und wer schon um 10.00 Uhr zum Gottesdienst kommt, kann sich an einigen Liedern des Chores „Frische Töne“ erfreuen.

Krippenspiel-Proben

Für das Krippenspiel im Familiengottesdienst am Heiligabend suchen wir Kinder im Alter von 5-13 Jahren, die gerne mitproben und mitspielen möchten. Die erste Probe findet

am Donnerstag, 24. November um 17.00 Uhr im Gemeinderaum der Markuskirche statt. Wenn du gerne eine Rolle übernehmen möchtest, dann komm zur ersten Probe vorbei.

1. Advent – Familiengottesdienst und Basar

Am Sonntag, 27. November, feiern wir auch in diesem Jahr den traditionellen Familiengottesdienst in der Markuskirche, den die Kinder der ev. Kindertagesstätte Marbach mit gestalten. Im Anschluss an den Gottesdienst öffnet der Basar seine Pforten. Neben der Kaffeestube mit leckeren hausgemachten

gesüßten Kuchen und Waffeln verkauft der Basarhelferkreis in bewährter Weise Eingemachtes, Selbstgebackenes, Handarbeiten, Gebasteltes und vieles mehr. Darüber hinaus locken andere, neue Ideen und Überraschungen für Große und Kleine. Das offene gemeinsame Adventssingen findet diesmal bereits um 14.30 Uhr statt.



Wort und Musik

In der Reihe musizieren am 20. November ab 17.00 Uhr in unserer Kirche die jungen Solisten der Musikhochschule Frankfurt. Nähere Infos dazu finden Sie auf den Veranstaltungsseiten dieser KiM.

Die Hälfte des Erlöses soll der Marburger Tagesaufenthaltsstätte für Wohnungslose (TAS) zugute kommen, die andere Hälfte ist für Projekte in der eigenen Gemeinde vorgesehen. Wer noch zum Basarhelferkreis dazu stoßen möchte, melde sich gerne im Pfarramt.

Foto: G. Lemberg-Spalke

Ausstellung zu den 10 Geboten

Für insgesamt sechs Wochen war im September/Oktobre der Bilderzyklus der Künstlerin Ursula Frohwein-Charissé zu den 10 Geboten in der Markuskirche zu sehen. Immer wieder boten die 12 Bildtafeln in ihrer abstrahierenden Formensprache und mit

ihrer intensiven Farbigkeit dabei Anlass zur interessierten Auseinandersetzung: Sei es im Rahmen des Gottesdienstes, in Gesprächen – auch mit der Künstlerin selbst oder bei der gemeinsamen Betrachtung als Gruppe.

Foto: K. Schindehütte



St. Martins-Fest der ev. Kindertagesstätte Marbach

Das Fest beginnt am Donnerstag, 10. November, um 17.00 Uhr mit einem Gottesdienst in der Kirche. Anschließend findet der gemeinsame Laternenumzug durch die Straßen von Marbach statt. Zum Abschluss treffen wir uns dann auf dem Außengelände der Kindertagesstätte am Lagerfeuer.

Gemeindewanderung im Herbst

Am 6. November startet unsere nächste Gemeindewanderung. Diesmal führt uns Försterin Ulrike Henrich am Dünsberg „auf den Spuren der Kelten“. Treffpunkt mit Mitfahrgelegenheiten für alle Interessierten ist um 12.30 Uhr auf dem Parkplatz vor der Markuskirche.



Markuskirche

Pfarramt: Bienenweg 27
Pfarrerin: Katrin Schindehütte
Tel. 32658

E-Mail: pfarramt.marburg-markuskirche@ekkw.de
<http://www.markuskirche.ekmr.de>

Weitere Kontakte:

Sekretärin: Gertraud Müller
Bürozeiten von Frau Müller
Di: 08.30 - 10.30 Uhr
Tel. 32658, Fax 933527
Küsterin: Elisabeth Tufar
(Tel.: 36 06 56)

Ev. Kindertagesstätte:

Emil-von-Behring-Straße 55
Telefon 64733
Leiterin Angelika Nickel
Email: kita.marbach@ekkw.de

Gemeindeveranstaltungen:

Montag

Kinderkirchenchor 1 wö.
14.15 - 14.45 Uhr in der ev. Ki-Ta Marbach, Kinderkirchenchor 2 wö.
15.00-15.45 Uhr in der Markuskirche (Kontakt: Tina Kuhn, Tel.: 45296)

Dienstag

Konfirmandenunterricht;
wöchentlich 16.30-18.00 Uhr

Mittwoch

Frauenkreis: 02.11., 15.00 Uhr
Geburtstagskaffee: erst wieder im Dezember (14.12.)
Chor 20.00 Uhr wöchentlich, nicht in den Ferien

Donnerstag

Literaturkreis: 3.11., 20.00 Uhr

Samstag

Kinderkirche: fällt im November wg. des Basars aus

Sonntag

10.00 Uhr Gottesdienst, wöchentlich mit Kinderbetreuung (nicht in den Ferien)

Aus den Kirchenbüchern

Verstorben sind:

Konrad Alfred Mathews
Margarethe Seibert
Katharina Tornai
Bernhard Junker

Getauft wurden:

Elisa Naomi Schneider

Telefonseelsorge: Tel. 0800-1110111



Kirche am Richtsberg

richtsberg.ekmr.de

Gemeindebüros Am Richtsberg

Gemeindesekretärin
Jennifer Breuer
Emmauskirche
(Leipziger Str. 11):
Pfarrerin Katharina Zinnkann
Email: pfarramt.marburg-richtsberg-1@ekkw.de
Donnerstag: 13 -17 Uhr
Tel: 06421-41064
Fax: 06421-487609
Thomaskirche
(Chemnitzer Str. 2):
Pfarrer Oliver Henke
Email: pfarramt.marburg-richtsberg-2@ekkw.de
Dienstag: 13-17 Uhr
Tel: 06421-41990
Fax: 06421-942807

Veranstaltungen

Spinnstube

Do, 10.11. um 16 Uhr
Emmauskirche

Tanzkreis

Di, 01.11. und 15.11. um
19.30 Uhr, KiTa Berliner Str.

Senioren- und Geburtstagscafé

Do, 17.11. um 15 Uhr
Emmauskirche

Friedensgebet

Mo, 19 Uhr (außer Sommerferien), Thomaskirche

Konfirmandenunterricht

Di, 16.00 Uhr Thomaskirche

Seniorenachmittag

Do, 17.11. um 15.30 Uhr
Thomaskirche

Konfi Club

Do, 18-20 Uhr

Teensclub S

Fr, 16-18 Uhr im Netzwerk
(über EDEKA)

Kinderclub

Fr, 15.30-17 Uhr

VCP-Pfadfinder

Do, 17.15-19 Uhr

Bücherei

Di, 16.00-17.00 Uhr
Do, 16.30 -17.30 Uhr

Hip-Hop-Jugendgottesdienst am Richtsberg

Am 24. September fand unser fünfter HipHop-Jugendgottesdienst in der Thomaskirche statt. Am Nachmittag konnten über 50 Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil in drei Workshops Tanzen, Rappen und Graffiti lernen. Anschließend feierten wir gemeinsam einen Jugendgottes-

dienst mit dem christlichen Rapper fil_da_elephant, der anschließend bei einem Konzert gemeinsam mit dem Marburger Nachwuchsrapper Nadghe und dem Stuttgarter Rapper Open-Mike einen Vorgeschmack auf den Himmel gab – wenn man davon ausgehen darf, dass auf

der Feier, die Gott für uns vorbereitet, auch rappende Engel auftreten.

D.Wegner

Foto: O. Henke



Konfi Club

Unser neuer Konfirmanden-Jahrgang ist im September gestartet. Ab November gibt es dienstags im Anschluss an den Konfirmandenunterricht in der Thomaskirche ein neues Ange-

bot – den Konfi Club. Dazu sind aktuelle und ehemalige Konfirmanden eingeladen. Wir kochen, reden, essen, singen, spielen und beten gemeinsam. Im Sommer werden wir zusam-

men eine Freizeit am Edersee machen.

Zum Start übernachteten wir am 4. November gemeinsam in der Thomaskirche. Herzliche Einladung!

Richtsberg Mobil Event

Am Montag, 14. November, um 16.00 Uhr laden wir alle Unterstützer, Interessierten und Jugendlichen des Richtsberg Mobil zu einem Event in die Thomaskirche ein. Wir wollen

bei Kaffee, Kuchen, Muffins und ein paar kleineren Überraschungen feiern, dass das Richtsberg Mobil in diesem Jahr unterwegs sein konnte. Gleichzeitig wird das neue Fahrzeug

präsentiert, das in den Herbstmonaten gemeinsam von Mitarbeitern, Jugendlichen und Unterstützern umgebaut und gestaltet wird.

Spendenübergabe am „neuen“ Richtsberg Mobil

7.000 Euro spendet die Sparkasse Marburg Biedenkopf für

das Projekt „Richtsberg Mobil“. Das war der Anlass zu einer

Spendenübergabe vor der Thomaskirche, an der neben dem Vorstandsvorsitzenden Andrea Bartsch und Filialleiter Wilfried Rau noch Vanessa Allendorf und Sabreen Younis (beide BSF) sowie Regina Drechsel, Inge Pieh, Inge Schmidt, Daniel Wegner, Daniel Röger mit Hannes, Pfarrerin Katharina Zinnkann und Pfarrer Oliver Henke (Ev. Kirche am Richtsberg) teilnahmen.

Während der Veranstaltung konnte das neue Richtsberg Mobil besichtigt werden, das ab November voraussichtlich auf Tour sein wird.

Foto: Peter Pieh



Wichtige Gottesdienste im November

Am Mittwoch, 16. November, feiern wir um 19 Uhr gemeinsam mit den Kirchengemeinden Cappel, Lukas- und Pauluskirche einen Gottesdienst zum Buß- und Bettag. Der Gottesdienst findet in der Thomaskirche statt. Obwohl der Feiertag bereits Anfang der neunziger Jahre aufgehoben wurde, hat er seinen Sinn nicht verloren. Der Buß- und Bettag lädt uns ein, vor Gott und unseren Mitmenschen unser Leben

zu bedenken. Einen Familiengottesdienst feiern wir am 1. Advent, 27. November, um 9.30 Uhr. Kinder, Eltern, Omas und Opas, Jung und Alt sind herzlich dazu eingeladen. Wir wollen den Advent mit schönen Liedern und einer kindgerechten Liturgie einläuten und können uns außerdem auf eine Taufe freuen. Wichtig: Der Gottesdienst findet für beide Pfarrbezirke in der Emmauskirche statt.

Neue Bürozeiten von Jenny Breuer

Im Herbst kündigt sich Neues in den Pfarrbüros der Emmaus- und Thomaskirche an. Jenny Breuer, unsere Gemeindesekretärin, wird für Sie künftig am Dienstag im Pfarrbüro Thomaskirche (13-17 Uhr) und am Donnerstag im Pfarrbüro Emmauskirche (13-17 Uhr) Ansprechpartnerin sein. Aber auch darüber hinaus können Sie uns jederzeit erreichen, s. Kontakt Randspalte.

Zuwendung ist die beste Prävention ...

„... Zuwendung den Kindern, den MitarbeiterInnen, den Problemen und den Sorgen.“ (F. Felstehausen). Welch ein befreiender Satz am Ende eines Tages, an dem sich intensiv mit den Themen Kindeswohlgefährdung und interne Grenzverletzungen beschäftigt wurde.

„Die Kita als sicherer Ort“ war der Titel des Fachtages, der von dem Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden als Träger der Evangelischen Kindertagesstätten in Marburg und der Diakonie Hessen veranstaltet wurde. Grundlage für diesen Tag war die gleichnamige Arbeitshilfe und der in 2014 veranstaltete Fachtag der Diakonie Hessen.

Die zehn Evangelischen Kindertagesstätten blieben geschlossen an diesem 28. September, damit alle 150 pädagogischen Fachkräfte zu diesem Thema arbeiten konnten.

Der Saal im Gemeindezentrum in Niederweimar war voll,

als Nils Kuppe zum Kindermuttmachlied anstimmte. Er begleitete die Veranstaltung musikalisch.

Eröffnet wurde der Fachtag dann mit einer Andacht des Verbandsvorsitzenden Pfarrer Ralf Hartmann. Mit Hilfe der Geschichte über Josef und seine Brüder (1. Mose 37) gestaltete er einen Einstieg in das Thema Grenzverletzungen.

Die weitere Veranstaltung teilte sich inhaltlich in zwei Schwerpunkte: Frau Fenn Felstehausen, Familientherapeutin mit langjähriger Erfahrung in der Fachberatung und Fortbildung zum Thema Kinderschutz führte am Vormittag in die Thematik der Kindeswohlgefährdung ein. Sie schilderte dabei anschaulich aus ihrer Tätigkeit als Gerichtsgutachterin. Birte Schlesselmann, Beauftragte für die Ev. Kindertagesstätten in Marburg, und Cornelia Wiest, Fachberaterin der Diakonie Hessen, gingen dem Titel des

Fachtags nach: „Was macht unsere Kitas zu sicheren Orten?“ Vielfältig ist die Antwort darauf: Sie fängt an bei Sicherheitsbestimmungen und Führungszeugnissen, geht über eine wertschätzende Grundhaltung der Fachkräfte, Beteiligung von Kindern und eine gute Erziehungspartnerschaft. Auch ein gelingendes Beschwerdemanagement und ein geregelter Ablauf bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung tragen dazu bei, dass unsere Einrichtungen sichere Orte für Kinder sind.

Am Nachmittag ging es um Grenzverletzungen innerhalb der Einrichtungen und die Fragen, was grenzverletzendes Verhalten ausmacht, was Träger, Einrichtungsleitungen und Fachkräfte präventiv tun können und wie zu verfahren ist, wenn Grenzen doch überschritten werden. Dabei ging es weniger um strafrechtlich relevante Formen von Gewalt, sondern um eine Sensibilisierung für die Feinheiten im Kita-Alltag.

Stärken konnten sich die TeilnehmerInnen in der Pause mit selbstgebackenen Brötchen, Suppe und Kuchen, die die Köchinnen und HauswirtschaftlerInnen der Kitas an den liebevoll dekorierten Tischen bereitstellten.

„Ein anstrengender, komprimierter und unglaublich wertvoller Tag“, so kommentierte eine Teilnehmerin die Veranstaltung am Ende des Fachtages.



Foto: privat

- Anzeige -

Schwarz
Die Form der Liebe

Juwelier-Grasnick
Uhmachermeister, Nachf.

35037 MARBURG / LAHN
Universitätsstraße 10

☎ 064 21/236 30
www.juwelier-grasnick.de



Evangelische Kindertagesstätten

für Kinder im Alter von 6 Monaten bis 14 Jahren

Evang. Kinderkrippe
Cappeler Str. 68+74
Tel.: 06421- 9484170, Email: kinderkrippe.marburg@ekkw.de
Leitung:

Burgel Hochgesand-Geulen
Kita Philippshaus
Universitätsstr. 30-32
Tel.: 06421- 23570 , Email: kita.philippshaus@ekkw.de
Leitung:

Livia Sellquist / Kathrin Wetzler
Kita Julienstift
Leckergäßchen 1
Tel.: 06421- 65901,
Email: kita.julienstift@ekkw.de
Leitung: Stefanie Piller

Kita Martin-Luther-Haus
Johannes-Müller-Str.1
Tel.: 06421- 67736,
Email: kita.mlh@ekkw.de
Leitung: Silke Skrotzki

Kita Ockershausen
Alte Kirchhofsgasse 8
Tel.: 06421-34172, Email: kita.ockershausen@ekkw.de
Leitung: Anke Hillig

Kita
Emil-von-Behringstr. 55
Tel.: 06421- 64733,
Email: kita.marbach@ekkw.de
Leitung: Angelika Nickel

Familienzentrum Hansenhaus
Kita u. Krippe
Gerhart-Hauptmann-Str. 2
Tel.: 06421- 9830040,
Email: familienzentrum.hansenhaus@ekkw.de
Leitung: Anja Diekmann

Kita
Graf-v.-Stauffenbergstr. 1a
Tel.: 06421- 34580,
Email: kita.gvst@ekkw.de
Leitung: Dagmar Messmer

Kita
Berliner-Str. 2a
Tel.: 06421- 41000,
Email: kita.berlinerstr.@ekkw.de
Leitung: Heidi Parr

Hort Barfußbertor 1
Tel.: 06421- 23336,
Email: kinderhort.bft@ekkw.de
Leitung: Doris Jäger

Beauftragte d. evang. Kindertagesstätten

Birte Schlesselmann
Tel: 06421-23216, Email: birte.schlesselmann@ekkw.de



Evangelische Jugend Marburg

Wochenprogramm:

compass:

Montag:	
12.00-15.00	Schülercafé
Dienstag:	
12.00-15.00	Schülercafé
16.00-19.00	Kreativ-AG (TapeArt, Graffiti...)
16.00-20.00	culture-cafe
Mittwoch:	
12.00-15.00	Schülercafé
14.00-16.00	compass-FES-AG
16.00-20.00	culture-cafe
18.00-19.00	Gesangsgruppe „compass-voices“
19.00-20.00	Gitarrengruppe
Donnerstag:	
12.00-15.00	Schülercafé
16.00-20.00	Cafe 'Inklusiv' mit AG-Freizeit
Freitag:	
12.00-15.00	Schülercafé
16.00-20.00	culture-cafe
Di. - Fr.	
16.00-20.00	Proberaum- Nutzung für Schülerbands

Connex:

Montag-Freitag:	
12.30-15.00	Schulbetreuung
Montag:	
15.00-17.00	Jungen-Treff (ca. ab 9 J.)
Dienstag:	
15.00-17.00	Kinder-Treff (6-10 J.)
Mittwoch:	
15.00-17.00	Mädchen-Treff (ca. ab 9 J.)
Donnerstag:	
15.00-17.00	Kinder-Treff (6-10 J.)

So können Sie uns erreichen:

Jugendpfarrerin
Elke Kirchhoff-Müller
Tel. 3093554
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Jugendhaus compass
www.compass-marburg.de
Tel. 61194, Fax 617420
mail: jhcompass@ejmr.de
Markus Klonk
markusklonk@ejmr.de
Michael Grünewald
mail: gruenigrunewald@ejmr.de
Deutschhausstr. 29 a

Kinder- u. Jugendhaus Connex
Marbach, Brunnenstr. 1, Tel. 590440
mail: kjhconnex@ejmr.de

Jugendhaus „compass“ bei campus-Viertel-Fest

Der Ortsbeirat des neu gebildeten Stadtteils „campus-Viertel“ lud Anfang September zu einem ersten Begegnungsfrühstück aller Anwohner und Einrichtungen des Viertels ein. Infostände, Mitmach-Aktionen und vor allem Tische und Bänke zum interessierten Austausch und Gespräch miteinander wurden dafür aufgebaut. Das Jugendhaus „compass“ durfte dabei natürlich nicht fehlen. Unter der Leitung des Mitarbeiters Michael Grünewald (überall „Grüni“ gerufen) wurden also ein Kicker, ein paar andere Spiele und eine Musikanlage eingepackt und kurzerhand ein Miniatur-Jugendzentrum aufgebaut. Höhepunkt dieses speziellen Begegnungsortes war schließlich der Auftritt der jungen Band „Novada“. Die 12-15-Jährigen Jungs (Aaron, Cem und Samuel), die regelmäßig im „com-

pass“ proben, spielten dabei drei Songs, die sie selbst geschrieben hatten. Es war nicht ihr erster Auftritt, beim Marburger Schülerband Open Air waren sie auch schon dabei und auch an ihren Schulen sind sie

schon aufgetreten, aber hier spielten sie unplugged, also ohne große Technik, was sich für die jungen Musiker ganz ungewohnt anfühlt, aber für diese Zuhörerschaft durchaus angenehm war.



Fotos: privat

Theater-Kulturprojekt „nordACT“ im „compass“

Drei sehr unterschiedliche Einrichtungen haben sich zusammen getan, um mit ebenso unterschiedlichen Jugendlichen ein ganz eigenwilliges Theater und Kulturprojekt zu entwickeln. Das Jugendheim bringt Jugendliche mit Flüchtlings- oder sozialen Notstandserfahrungen ein, der Jugendtheaterclub „ACTeasyy“, ganz viel Jugendtheater Erfahrung und Marburger Jugendliche mit Lust auf Theater, und das Jugendhaus „compass“ kirchliche Jugendkontakte sowie

viele Aktionsräume und Material. So zusammengewürfelt entwickeln die Jugendlichen zurzeit bei regelmäßigen Treffen im „compass“ ein ganz eigenes Theaterstück mit ihren Themen und Erfahrungen und lernen dabei viel voneinander kennen und sich gegenseitig wertschätzen. Doch auch diejenigen, die dabei mitmachen wollen, aber keine „Theaterfreaks“ sind, bringen sich in drei anderen Bereichen ein: Bei der Film- und Fotodokumentation, in der Öffentlichkeits-

arbeit mit allen möglichen Computermedien oder in der Ton und Lichttechnik.

Angefangen hat das Projekt im September mit einer großartigen Förderung durch das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst im Rahmen des Modellprojekts Kulturkoffer und es wird im Dezember die Ergebnisse öffentlich an verschiedenen Orten im Raum Marburg-Gießen präsentieren. Orte und Termine werden dann vielfältig bekannt gegeben.

Tina Kuhn hat Abschied genommen

Nach vielen Jahren sehr engagierter Mitwirkung im „compass“, hat Tina Kuhn sich im August mit einer Abschiedsfeier aus dem Jugendhaus verabschiedet. Sie hatte einige Freizeiten geleitet, die Idee des „Marburger Schülerband Festivals“ mit aus der Wiege gehoben und unzähligen Jugendlichen mit Gitarre und anderen Instrumenten in der Gitarrengruppe und bei vielen Bandworkshops Starthilfe in ihren musikalischen Entwicklungen gegeben. Im Team der ehren-

amtlichen Mitarbeitenden war sie eine wichtige Bezugsperson



und für die Hauptamtlichen in der Evangelischen Jugendarbeit eine große und wertvolle Unterstützung.

Die Diskussionen um die weitere Existenz des Jugendhauses „compass“ seit Anfang dieses Jahres hat sie zum Anlass genommen, sich laut und vernehmbar für den offenen Charakter der Evangelischen Jugendarbeit einsetzend, zurückzuziehen. Die ejm ist für das Alles sehr dankbar und wünscht ihr Gottes Segen auf ihrem weiteren Weg.

Neues aus Ihrer Familien-Bildungsstätte

Über 1000 Kinder in Schulen & Kitas

Kennen Sie unser „Handwerkszeug für Kinder“?

2011 startete die Evangelische Familien-Bildungsstätte (fbs) das Projekt „Handwerkszeug für Kinder“ – ein Training zur Förderung sozialer Kompetenz und emotionaler Intelligenz.

Durch die rundum erfolgreichen Kooperationen mit Schulen, KiTas und Familienzentren konnten bislang über 1000 Kinder zwischen fünf und acht Jahren teilnehmen. Regelmäßig dabei sind die Emil-von-Behring-Schule, Gerhart-Hauptmann-Schule, Grundschule

Marbach, die Waldschule Wehrda, Otto-Ubbelohde-Schule, die Erich-Kästner-Schule, die KiTa „Sonnenschein“ und die KiTa „Regenbogen“ in Neustadt, das Marburger Familienzentrum „Unter dem Gedankenspiel“.

„Mit diesen Angeboten erreichen wir Kinder aus allen sozialen Milieus“, betont die Projektkoordinatorin Christine Ristow. „Ziel der ausgewählten Übungen und Inputs ist das friedliche Miteinander im Klassenverband, in Schule und Familie. Dazu wird den Kindern an acht

Terminen der Umgang mit Gefühlen, Konflikten und Lösungen spielerisch und nachdrücklich vermittelt. Zwei fbs-Traineeinnen leiten die lebendigen Stunden und kooperieren aktiv mit Lehrkräften und Erzieherinnen.“

Immer wieder geht es um die Finanzierung. Die Familien-Bildungsstätte ist um jede Hilfe froh. Daher werden Spenden für das wertvolle Projekt mit Freude angenommen!

Info: Christine Ristow (Tel. 06421/17 50813).

*Spendenkonto: Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg
Evangelische Bank, IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01, BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck fbs-503 „Handwerkzeug f. Kinder“*

„Himmelsbote-Lichtbringer“ – einen eigenen Engel aus Ton formen

Wir spüren in unsere inneren Bilder von einem Himmelsboten hinein und verwandeln die Gedanken und Empfindungen in die Gestalt eines ganz persönlichen Engels. Modellierton ist ausreichend vorhanden.

Fr, 11.11., 17.00-21.00 Uhr

Rechtliche Vorsorge und Patientenverfügung

Was tun, wenn „etwas passiert“, man sich selbst nicht oder nicht mehr ausreichend äußern und damit auch nicht mehr rechtlich vertreten kann? Wie kann ich mich davor schützen, dass dann Dinge passieren, die ich nicht will bzw. das gemacht wird, was ich mir wünsche?

Verschiedene Möglichkeiten rechtlicher Vorsorge im privaten Rahmen werden aufgezeigt.
Di, 15.11., 17.00-19.00 Uhr

Das Hospiz Marburg stellt sich vor

Es ist uns ehrenamtlichen Mitarbeitern ein Anliegen, das Marburger St. Elisabeth-Hospiz möglichst vielen Mitbürgern bekannt zu machen. Wir denken, es ist gut zu wissen, dass es dieses Hospiz gibt, in dem man in Würde leben und sterben kann. An diesem Abend stellen wir das Hospiz und unsere Arbeit vor.

Fr, 18.11., 18.30-20.00 Uhr

Authentisch leben!

Authentisch leben - Alltägliches bewusst und fröhlich gestalten – geht das? Äußere Herausforderungen bestimmen oft mein Leben. Ich möchte aber bewusst – im Einklang mit mir selbst – stimmig leben. Ungeöhnliche Impulse und Übungen für Männer und Frauen – das ist „Spiritualität im Alltag“.
Do, 17.11. – Do, 24.11., 18.00-20.00 Uhr

Anleitung zum kreativen Schreiben

Am Beginn jeder Reise steht immer der erste Schritt! Der



Melden Sie sich rechtzeitig an - Wir informieren Sie gerne!

Informationen u. Anmeldung:

Familienbildungsstätte:

Barfüßertor 34, 35037 Marburg
Tel. 06421/17508-0
Fax 06421/17508-10

Online anmelden unter
www.fbs-marburg.de

E-mail: fbs@fbs-marburg.de

Bürozeiten:

Mo-Do 9-12 Uhr und
Mo-Do 15-17 Uhr

Mehr-Generationen Haus **Hier ist was los!** Aktives Mehrgenerationenhaus am Lutherischen Kirchhof 3

Offene Oase – das offene Wohnzimmer: Mo-Do, 10.00-17.00 Uhr

Offenes Haus für Jung und Alt: Mo, 15.00-17.00 Uhr
Jeden Montagnachmittag Lachen, Spielen, Basteln, Handarbeiten mit gleichzeitiger offener Kinderbetreuung „Rappelkiste“

Familiencafé - sonntags, 15.30-17.30 Uhr.

Hier treffen sich Familien – hier treffen sich Kinder!

- 06.11.: Kinderspiele früher und heute – wir erzählen von unseren Lieblingsspielen – mit Miriam Schmidt
- 13.11.: Vorlesegeschichte f. Kinder ab 4 J. u. Kinder-Yoga-Übungen m. Hermine Geißler
- 20.11.: Bilderbuchkino mit Monika von Bredow: „Schnurzippegal“ von Barbara Steinitz
- 27.11.: Weihnachtliche Basteleien für Kinder ab 3 J. und ihre Eltern
- 04.12., 14.00 Uhr: Luciafeier in der Lutherischen Pfarrkirche St. Marien

Café Nikolai, mittwochs 15.00-17.00 Uhr

Ein Begegnungs-Café für Menschen mit und ohne Demenz

Kurs soll Techniken und Methoden vermitteln ins kreative Schreiben zu kommen. Wie schreibt man einen Text zu einem Thema, ein Gedicht, eine Erzählung? Wie kann ich einen Festbeitrag oder eine kleine Rede verfassen?

So, 27.11., 10.00-16.00 Uhr

Bei Gott bin ich geborgen, still wie ein Kind - Meditation und Tanz

Zeit haben – Sorgen und Anspannung abgeben können – sich tragen lassen von Stille, Bewegung, Innerlichkeit und Freude.

Ruhe erleben – im Dialog mit Gott und den Menschen im Kreis der Gruppe sein.

Sa, 03.12., 11.00-16.00 Uhr

Schwedische Lucia Feier am 4. Dezember, 14.00 Uhr Mit geselliger Runde im Familiencafé

Ulrich Biskamp und der Deutsch-Schwedische Freundschftsverein Marburg e. V. laden zur Luciafeier in die Lutherische Pfarrkirche St. Marien ein. Ab ca. 15 Uhr findet ein Treffen nach schwedischem Brauch bei Kaffee, Glühwein und Lucia-Gebäck im Familiencafé des Mehrgenerationenhauses statt.



Diakonisches Werk Marburg-Biedenkopf

Soziale Beratung und Praktische Hilfen

Sozialberatung, haushaltsnahe Dienstleistungen, Flüchtlingsberatung, Frauengesundheitsberatung/Müttergenesung, Kleiderannahme, Wohlfahrtsmarken
Haspelstr. 5, 35037 Marburg, Tel.: 91260
Telefonzeiten: Mo, Di, Do, Fr 10.00-12.00 Uhr, Mo-Do 14.00-16.00 Uhr

Kleiderladen
Gutenbergstr. 12
Di, Mi, Fr, Sa 10-15 Uhr
Do 14-18 Uhr

Fachberatung Wohnen
Gisselberger Str. 35a,
Telefon: 9487-77 od. 78

Tagesaufenthaltsstätte für wohnungslose Menschen (TAS)
Gisselberger Str. 35;
Mai-Nov: Mo-Fr 11.00-15.30 Uhr;
Okt-April: So-Fr 11.00-15.30 Uhr

Beratungsstellen Philippshaus

Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen, Erziehungsberatungsstelle Schwangerenberatungsstelle, Familienplanung, Sexualberatung, staatl. anerkannte Schwangerenkonfliktberatungsstelle, Vergabe von Mitteln der Bundesstiftung „Mutter und Kind“
Universitätsstr. 30/32
35037 Marburg, Tel.: 27888
Telefonzeiten Mo-Fr 10.00-12.00 Uhr, Mo-Do 15.00-17.00 Uhr

Sucht- und Drogenberatung

BERATUNG UND BEHANDLUNG Einzel-, Paar- und Gruppenberatung für Betroffene und Angehörige, Vorbereitung und Durchführung ambulanter Suchtbehandlung, Vermittlung in stationäre Angebote

STANDORTE

Frankfurter Str. 35, 35037 Marburg, Tel.: 06421-26033
Am Bahnhof 10, 35260 Stadtallendorf, Tel.: 06428-7333
Mühlweg 23, 35216 Biedenkopf, Tel.: 06461-954017

Die Beratungen in allen Einrichtungen stehen unabhängig von Alter, Nationalität und Konfession jeder/jedem offen und sind streng vertraulich. Termin nach Vereinbarung, Info und Kontakt auch: www.dw-oberhessen.de
Spenden: KKA Marburg, IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01, BIC: GENODEF1EK1, Verwendungszweck: DWMarburg-Biedenkopf

Neue Broschüre für Geflüchtete und Ehrenamtliche im Landkreis

Das Diakonische Werk Marburg-Biedenkopf hat eine Broschüre für Geflüchtete im Landkreis Marburg-Biedenkopf erstellt. Viele wichtige Alltagsinformationen sind enthalten. An der Erstellung wirkten auch Betroffene mit. Die Broschüre gibt es in den Sprachen Deutsch, Englisch, Arabisch, Dari und Tigrinya. Soweit möglich ist der Drucksatz in allen Sprachen gleich. So kann auch in Wohngruppen, Arbeitskreisen, Ämtern etc. gemeinsam mit der Broschüre gearbeitet werden. Erhältlich ist die Broschüre im Diakonischen Werk, bitte unter dw.marburg-biedenkopf@ekw.de vorbestellen. Unterstützt wurde die Erstellung durch Mittel des Bundesprogramms „Demokratie leben“ und der Evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck. *Grafik: DWMB*



Kleider- und Windelspenden erwünscht

Wir benötigen dringend Winterkleidung für Kinder, Winterkleidung für Männer, gern auch kleine Größen, und Babywindeln in allen Größen. Abgeben können Sie Ihre Spenden zu den Öffnungszeiten (siehe Randspalte) in der Haspelstr. 5

Freiwillige für die Erstaufnahmeeinrichtung Neustadt gesucht

Wir suchen dringend Menschen, die sich ehrenamtlich in der HEAE Neustadt in folgenden Bereichen einsetzen möchten: Alphabetisierungskurse, Sprachkurse, Sprachkurse für Kinder, Freizeitangebote für Jugendliche, „Alltagskurse“, Chor für Erwachsene. Informationen bei Frau Daub, ehrenamt.eaeneustadt@ekw.de, Tel.: 0176 45955018.

Adventsverkauf in der Haspelstraße

Ab ca. Mitte / Ende November gibt es wieder selbstgestrickte Socken und diverse Leckereien. Der Verkaufserlös geht zu 100 % an Bedürftige, die unsere Hilfe brauchen. Kommen Sie doch einfach mal vorbei!

Nachlese Fest

Viel Spaß hatten die, die am 02. 09. dabei waren, beim Fest „25 Jahre Diakonie in Kirchenkreisträgerschaft – Start des DW Marburg-Biedenkopf 2016“. Landrätin Fründt, OB Dr. Spies, Propst Wöllenstein, Dechant

Langstein und andere Gäste nutzten den Nachmittag am Lutherischen Kirchhof, um sich über die vielfältigen Angebote des DW zu informieren. Ein Höhepunkt war dabei die Modenschau des Kleiderladens.



DWMB Festgäste, DWMB Modenschau;

Fotos: I. Märte

- Anzeigen -

Justus Keller
Inh. Peter Keller
Ihr Fachbetrieb seit 1921

**Bau- +
Möbelschreinerei
Rolladen +
Sonnenschutz
Bestattungen**

Lintzingsweg 15
35043 Marburg-Cappel
Telefon (06421) 44088
Fax (06421) 44099

**Klavierservice
Pommerien**
Ihr Klavierbaumeister

• Reparatur • Stimmung
• Konzertservice

Tel.: 06421-9536886 u. 0176-82133647
www.klavierservicepommerien.de

Kirche und Universität

Ringvorlesung Zentrum für Konfliktforschung „Konflikte in Gegenwart und Zukunft“

Montags 18.30 Uhr,
Raum +01/0010,
Hörsaalgebäude,
Biegenstr. 14, 35027 Marburg

Termine für November 2016

7.11.2016
Dr. Günther Beckstein (Nürnberg)
und Prof. Dr. Theo Schiller
„Verfassungsreform in Hessen:
Mehr direkte Demokratie? Erfah-
rungen aus Bayern.“

14.11.2016
Clemens Ronnefeldt (Freising)
„Westliche Interventionen in der
arabischen Welt“

21.11.2016
Dr. Janne Mende (Kassel)
„Menschenrechte: Herausforde-
rungen im 21. Jahrhundert“

28.11.2016
Prof. Dr. Rolf Verleger (Lübeck)
„Kerngedanken des Bündnis zur
Beendigung der israelischen Be-
setzung“



Studienhaus Marburg

Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck

Luth. Kirchhof 3, Marburg
www.studienhaus-
marburg.de

Studienleiterin Pfarrerin Maike Westhelle

Tel: 16 29 10/13,
Fax: 16 29 16

studienhaus.marburg@ekkw.de

Aus unserem Programm

BBZ – Bibel, Brötchen, Zeitung

mit Maike Westhelle
dienstags, 8.30-10 Uhr
am 25.10., 22.11., 20.12. und
24.1.

Workshop „Interkulturelle Kommunikation“

mit Dr. des. Mirko Roth
Samstag, 5. November,
9.30-17.30 Uhr

HEXAGON

mit Maike Westhelle
montags, 19 Uhr c.t.
am 14.11., 12.12. und 16.1.
Wenn Sie ein Thema einbringen
möchten, melden Sie sich gerne
im Studienhaus.

Literarischer Salon

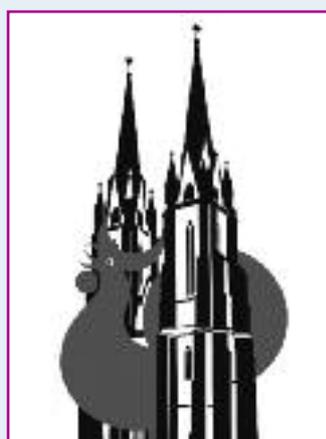
mit Maike Westhelle
Mittwoch, 9. November,
16-18 Uhr

Alltagsexerziten im Advent

mit Dorothee Schubert (ESG) und
Maike Westhelle (Studienhaus)
Die Abende finden in der ESG
statt, Daten werden noch bekannt
gegeben.

Allgemeine Infos

Das vollständige Programm,
weitere Informationen und
Anmeldung zu den Veranstaltun-
gen im Büro (s.o.) oder unter
www.studienhaus-marburg.de



Evangelische Studentengemeinde

Hans-von-Soden-Haus
Rudolf-Bultmann-Str. 4, MR
Tel. 06421/9690, Fax 969400
Studierendenpfarrerin
Dorothee Schubert
schubert@esg-marburg.de
Sekretariat Edith Reitz
reitz@esg-marburg.de
Internet: www.esg-marburg.de

Regelmäßige Termine

montags,
18.00-20.00 Uhr
ESG-Theatergruppe

dienstags,
7.15 Uhr
Taizé-Andacht

mittwochs,
19.00 Uhr
Gottesdienst, anschließend Abend-
essen und Gemeindeabende

donnerstags
20.00 Uhr ESG-Chor
21.00 Uhr Öffnung der ESG-Bar

Monatstermine d. ESG:

Mittwoch 09.11.2016,
20.00 Uhr
Sicher Auftreten
Unter Anleitung von Dr. Katja
Franz erproben wir grundlegende
Elemente der Kommunikation.

Mittwoch, 16.11.2016,
20.00 Uhr
**Reisebericht über Moretele
(Südafrika)**
Zwei Mitglieder des Mitarbeiter-
kreises der ESG berichten über
ihre Eindrücke ihrer Reise zum
Partnerkirchenkreis nach Morete-
le.

Mittwoch, 23.11.2016,
20.00 Uhr
**Themenabend EU
mit Prof. Eckart Conze**
Wie kann und wird das Europa
der Zukunft aussehen?
Eckart Conze ist Professor für
Neuere Geschichte und Mitglied
im ESG-Beirat.



Katholische Hochschulgemeinde

Roncalli-Haus,
Johannes-Müller-Str. 19,
Tel. 175389-0, Fax 175389-29
www.KHG-Marburg.de
Hochschulpfr. Martin Stanke
martin.stanke@khg-marburg.de
Pastoralassistentin
Klarissa Schütz
Sekretariat Gabriele Achenbach
buero@khg-marburg.de

Regelmäßige Termine:

sonntags
18:00 Uhr Hochschul- und Ge-
meindegottesdienst in der Kugel-
kirche St. Johannes
19:30 Uhr „Immer wieder sonntags
...“ / Roncalli-Haus

dienstags
12:15 Uhr „Cook and Pray“ – St.
Peter und Paul, Biegenstr. 18
20:30 Uhr „It's open“ – Kellerbar
(jeden 1., 3. und 5. Dienstag im
Monat)

mittwochs
18:30 Uhr Eucharistiefeier im Ora-
torium, anschl. Abendessen und
Gemeindeabend

donnerstags
15:00 Uhr Lauf- und Sporttreff,
Start: Roncalli-Haus

freitags
06:30 Uhr „Eat and Pray“ – die et-
was andere Gebetsrunde im Ora-
torium / Roncalli-Haus

Monatstermine der KHG:

Mi 02.11.16
Prof. Dr. Sievernich SJ: Papst
Franziskus: Wer ist dieser Papst
aus Argentinien?

Fr 04.11.16
Taizé-Gebet im Meditationsraum /
Roncalli-Haus

Mi 09.11.16
Fackelwanderung. Treffpunkt: Hal-
testelle Botanischer Garten (Lahn-
berge),
18:30 Uhr Richtung Klinikum

Mi 16.11.16
18:30 Uhr Taizé-Gebet und Bibel-
abend / Meditationsraum Roncalli-
Haus

Mi 23.11.16
18:00 Uhr Plätzchenbacken / Ron-
calli-Haus

Mi 30.11.16
20:15 Uhr Weihbischof Dr. Rein-
hard Hauke: „Mit Christen und
Nichtchristen das Leben feiern“ /
Roncalli

- Anzeigen -



Ambulante Kranken- u. Altenpflege

Palliativversorgung Hauswirtschaftliche Versorgung

Wohngruppe für Demenzkranke

Tagespflege

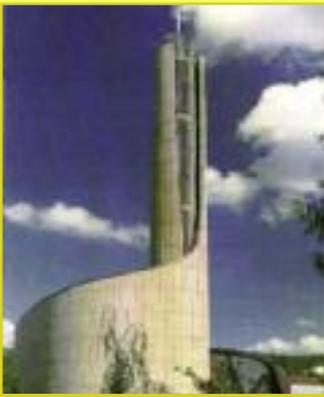
Betreuung und Beratung

24 Std. Rufbereitschaft

Essen auf Rädern

Hausnotruf

Tel. 06421/65545
Fax 06421/484593
Körnerstr. 6a
35039 Marburg
www.marburger-hauskranken-
pflege.de



Liebfrauenkirche

Kath. Kirchengemeinde
Liebfrauen
Pfarrer Christoph Näder
Gem.ref. Katharina Chitou
Großseelheimer Str. 10
35039 Marburg
www.liebfrauen-marburg.de

Pfarrbüro

Ottile Plociennik
Tel. 06421-42052
Fax 06421-485972
E-Mail
liebfrauen-marburg@
pfarrei.bistum-fulda.de
Bürozeiten
Mo, Do, Fr 9:00-12:00 Uhr
Di 15:00-18:00 Uhr
Mi geschlossen
Bücherei
So 12:00-13:00 Uhr
im Kreuzgang bei der Kirche

Kath. Kindertagesstätte

Leitung: Hilka Kronstedt
In der Badestube 15
35039 Marburg
Tel. 06421-44443



St. Franziskus

Kath. Pfarrgemeinde
St. Franziskus
Pfarrer Christoph Näder
Pfr. i. R. Bernhard Klatt
Sommerstr. 7
35043 Marburg

Pfarrbüro

Edeltraud Krahn
Tel. 06421-41242
Fax 06421-487135
E-Mail: sankt-franziskus-
cappel@pfarrei.bistum-
fulda.de
Bürozeiten
Di u. Do 9:00 - 13:00 Uhr

Die Heilige Pforte in der Bonifatiuskapelle

Papst Franziskus hat das Jahr 2016 als Heiliges Jahr, als Jahr der Barmherzigkeit Gottes, aufgerufen. Dazu schreibt er: „Es gibt Augenblicke, in denen wir aufgerufen sind, in ganz besonderer Weise den Blick auf die Barmherzigkeit zu richten.“

In der KIM wurde eine ganze Nummer dem Thema „Barmherzigkeit“ gewidmet. Dreizehn Vorträge zu dem Thema werden ökumenisch organisiert und ab 6. September in der neuen Stadthalle stattfinden. Man kann sagen, man diskutiert das Thema in Marburg ziemlich ausführlich.

Das Motto des Jahres – „Barmherzig wie der Vater“ – lässt uns merken, dass wir immer ungenügend barmherzig sein werden, angesichts der unendlichen Barmherzigkeit des Vaters. Aber der Papst geht weiter in seiner Vorstellung der Barmherzigkeit. Er will uns die Gelegenheit geben, nicht nur aktiv zu werden und barmherzig zu sein, sondern dass wir die Barmherzigkeit des Vaters spüren. Daher hat er für dieses Jahr der ganzen Kirche ein ungewöhnliches Geschenk gemacht: die Heilige Pforte. Was früher nur alle fünfzig, später alle dreiunddreißig und noch später alle fünfundzwanzig Jahre in Rom zu erreichen war, gibt es in diesem Jahr in vielen Kirchen der Welt, sogar in unserer kleinen Bonifatiuskapelle neben der Liebfrauenkirche.

Ein Heiliges oder Jubel-Jahr

wurde erstmals im Jahr 1300 von Papst Bonifatius VIII. ausgerufen, als Zeit besonderer Gnade und geistlicher Erneuerung. Ursprünglich sollte es alle hundert Jahre gefeiert werden. 1475 legte man jedoch einen Rhythmus von fünfundzwanzig Jahren fest. Bis heute wurde insgesamt sechszwanzig Mal ein ordentliches Heiliges Jahr gefeiert. Das letzte war das große Jubiläum im Jahr 2000.

Für viele Menschen, die in früheren Zeiten unter der Last ihrer Sünden gelitten hatten, war ein Heiliges Jahr eine Gelegenheit, sich auf Umkehr und Sühne einzulassen. Indem sie sich auf eine lange Pilgerreise begeben haben, hatten sie die Hoffnung, durch das Eintreten in die Heilige Pforte, die sie singend und betend in diesem Heiligen Jahr durchschritten, eine Begegnung mit Christus zu er-

fahren. „Ich bin die Tür. Wenn einer durch mich hineingeht, wird er Heil erfahren; er wird hineingehen und herausgehen und Weide finden.“ (Joh 10,9)

Es gab früher nur vier Heilige Pforten in den Basiliken Roms: San Giovanni in Laterano, Sankt Peter in Rom, Sankt Paul vor den Mauern und Santa Maria Maggiore. Außerdem waren Santiago de Compostela und Assisi Orte mit Heiliger Pforte.

Die Barmherzigkeit Gottes erfahre ich täglich, wenn ich mich auf Reue und Umkehr einlasse und auch im Sakrament der Versöhnung. Aber mit dem Durchschreiten der Heiligen Pforte wird der Übergang von der Schuld zur Gnade symbolisiert. Diese kleine Pforte, unsere Porta Santa in der Bonifatiuskapelle, ist bis zum 28. November offen für jeden, der sich auf Gottes Barmherzigkeit einlässt.

Cristina Falk



Foto: O. Plociennik

Allerseelen

Requiem für die Verstorbenen zu Allerseelen am 2. November 2016

St. Peter und Paul: 18.30 Uhr
St. Johannes Ev.: 19.30 Uhr
St. Franziskus (Cappel): 18.00 Uhr
Hl. Kreuz (Fronhausen): 18.00 Uhr
St. Michael u. St. Elisabeth (Schröck): 8.30 Uhr

Totengedenken und Gräbersegnung in Cappel

Sonntag, 30. Oktober, 15.30 Uhr, auf dem Alten Friedhof, im Anschluss gegen 16.45 Uhr auf

dem Neuen Friedhof in Cappel

Totengedenken und Gräbersegnung in Cölbe

Sonntag, 30. Oktober, 15.00 Uhr

Totengedenken und Gräbersegnung in Wehrda

Sonntag, 30. Oktober, 11.30 Uhr, Hl. Messe und anschließender Gräbersegnung

Totengedenken und Gräbersegnung in Schröck

Dienstag, 1. November, 8.30 Uhr Hl. Messe, 16.00 Uhr Gräbersegnung

An Allerseelen, am Mittwoch, den 2. November, findet um 15.00 Uhr in der alten Friedhofskapelle für alle Marburger Kirchengemeinden eine Andacht zum Gedenken an die Verstorbenen statt. In diesem Gottesdienst wird Wasser geweiht als Zeichen, dass wir in der Taufe ewiges Leben empfangen haben. Mit diesem geweihten Wasser können die Gottesdienstteilnehmer im Anschluss an die Andacht die Gräber ihrer Angehörigen segnen.

Wir bitten entsprechende Gefäße mitzubringen.

Paardinner – In Beziehung bleiben

Die Katholische Kirchengemeinde St. Peter und Paul und die Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle Marburg (EFL) laden ein zu einem Dinner speziell für Paare und alle, die in Beziehung miteinander unterwegs sind.

Das Drei-Gänge-Menü, welches im Gewölbekeller des Marburger Gutshofs „Vino Nobile“ stattfindet und durch das dortige Küchenteam vorbereitet wird, wird durch kleine kommunikationspsychologische Zwischenhappchen angereichert. Rita List und Rebekka Jost, die

als Beraterinnen in der EFL Marburg tätig sind, werden den Teilnehmenden jeweils zwischen den Gängen inhaltliche Impulse geben.

Die Teilnehmerzahl für das Paardinner ist begrenzt auf 14 Paare. Der Unkostenbeitrag pro Paar beträgt 75 Euro (3-Gang-Menü inklusive drei verschiedene Weine und Wasser).

Anmeldungen bis 14. November bei Klarissa Schütz unter der Nummer 06421/17538913 oder klarissa.schuetz@khg-marburg.de

Herz zeigen – Tag des Engagements

Mit einem feierlichen Pontifikalamt feierten die katholischen Gemeinden am 4. September einen Tag des haupt- und ehrenamtlichen Engagements. „Wir haben den Auftrag, Herz zu zeigen“, rief Weihbischof Dr. Karlheinz Diez den Gottesdienstbesuchern zu. Es gehe darum, Not wahrzunehmen und zu handeln. Der Weihbischof dankte allen, die sich caritativ engagieren. Er verwies auf die Heiligsprechung von Mutter Teresa von Kalkutta, die in jedem leidenden Menschen Christus erkannte.

Bei Kirchenkaffee und Solidaritätssessen hatte der Marburger Caritasverband Gelegenheit, seine Arbeit vorzustellen. Der Vorsitzende des Verbandes, Diakon Gerhard Jungmann, warb

dafür, sich auch mit eigenen Ideen an die Caritas zu wenden (www.caritas-marburg.de, Geschäftsstelle Schückingstraße 28).

Der Erlös kommt den Marburger SymPaten zugute. Dieses Projekt unterstützt Ehrenamtliche, die Kinder oder Jugendliche in schulischen Belangen oder bei der Suche nach Praktikumsplätzen begleiten. Es wird von der Caritas und vom Katholischen Jugendbildungsreferat gemeinsam getragen.

„Es ist schön, dass an diesem Tag zwei wichtige Säulen kirchlichen Handelns, der Gottesdienst und die Caritas, gemeinsam sichtbar sind“ resümierte Caritas-Mitarbeiterin Irmgard Skott.

Mittendrin – Licht und Stille

Am 25. November wird unsere Stadt wieder im Lichterglanz erstrahlen. St. Peter und Paul hat von 18.00-24.00 Uhr offene Türen: Eine Gedankenwand lädt ein, mitzuteilen, was Sie bewegt. Kerzen können in einem Labyrinth aus Licht entzündet werden. Ruhige Musik lädt zum Verweilen ein. Infotafeln erschließen die verschiedenen Elemente im Kirchenraum.

Foto: K. Wundt



Kath. Gottesdienste nächste Seite!

Bibelabend in St. Franziskus

Am Montag, den 7. November beschäftigen wir uns mit den letzten Tagen Jesu in Jerusalem. Im Lukasevangelium (21,5-19) werden apokalyptische Töne angeschlagen: Von Zerstörung und Verfolgung ist die Rede. Jesus blickt weit in die Zukunft, und der Evangelist spiegelt die Nöte seiner Zeit zurück in die Vergangenheit. Die Botschaft lautet: Nicht erschrecken, zuversichtlich sein, standhaft bleiben.

Ort: Gemeindehaus St. Franziskus in Cappel, Sommerstraße 8, Zeit: 19:45 Uhr, Ansprechpartner: Andreas Drude, Tel. 43997.

Elternkaffee im Kindergarten von Liebfrauen

Herzlich laden wir alle interessierten Eltern mit ihren Kindern (bis zum 3. Lebensjahr) zum „Elternkaffee“ in unseren Kindergarten in der Badestube ein. Die nächsten Treffen finden jeweils mittwochs, 09. 11. und am 07. 12. 2016, in der Zeit von 15.00-16.30 Uhr statt. Austausch, kreative Gestaltung und gemeinsame Aktivitäten wollen wir gemeinsam mit den jungen Familien planen und durchführen. Wer mitmachen oder auch nur erstmal reinschauen möchte, ist herzlich willkommen!

Pfr. Christoph Näder und Gemeinderef. Katharina Chitou



St. Johannes

Kath. Kirchengemeinde St. Johannes Ev. (Kugelkirche), Ritterstr. 12
Pfarrer Franz Langstein
Gemeindeassistentin Jennifer Posse
Sekretärinnen
Monika Bauer u. Annette Starostzik
Tel. 06421-9139-0

E-Mail info@st-johannes-marburg.de
Internet:
www.st-johannes-marburg.de

Bürozeiten

Mo-Fr	8.00-12.00 Uhr
Di	9.00-13.00 Uhr
Mo, Mi, Do	13.30-17.30 Uhr



St. Peter und Paul

Kath. Kirchengemeinde St. Peter und Paul
Pfarrer Klaus Nentwich
Gem.-Ref. Ute Ramb
Diakon Christoph Acker
Pastoralassistent Martin Nitsche
Biegenstr. 18, 35037 Marburg
www.peterundpaul-marburg.de

Pfarrbüro

Andrea Glitsch
Roswitha Jokisch
Tel.: 06421-169570
Fax: 06421-16957-20
E-Mail:
info@peterundpaulmr.de

Bürozeiten:

Mo-Fr	9.00 Uhr-12.30 Uhr
Mi	13.00 Uhr-16.30 Uhr

Kath. Kindergarten

Leitung: Frau Baumgarten
Kindergarten Biegenstr. 18
Tel. 1695721

Katholische Gottesdienste in Marburg im November 2016

Sonntag

St. Peter und Paul
18.30 Uhr Vorabendmesse
Klinikum Marburg
18.45 Uhr Vorabendmesse
Thomaskapelle
8.30 Uhr Hl. Messe
St. Jakobus, Wenkbach
18.00 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus, Cappel
9.30 Uhr Hl. Messe
Kapelle Elisabeth-Altenh.
9.45 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
10.00 Uhr Hl. Messe
u. Kinder-Gottesdienst
St. Johannes
10.30 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Hl. Messe
Liebfrauen
9.00 Uhr Hl. Messe poln.
11.00 Uhr Hl. Messe
St. Martin, Wehrda
11.30 Uhr Hl. Messe
(1., 3. + 5. So)
Maria Königin, Cölbe
11.30 Uhr Hl. Messe
(2. und 4. Sonntag)

Montag

Kapelle Elisabeth Altenh.
7.30 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus
19.00 Uhr Hl. Messe

Dienstag

St. Johannes
8.30 Uhr Hl. Messe
(nicht im August!)
Thomaskapelle
17.30 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
18.30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch

Kapelle Elisabeth Altenh.
7.30 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
8.00 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus
18.00 Uhr Hl. Messe
Oratorium KHG
19.00 Uhr Hl. Messe (i. Sem.)

Donnerstag

Altenheim St. Elisabeth
9.30 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus
18.00 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
18.30 Uhr Hl. Messe

Freitag

Kapelle Elisabeth Altenh.
7.30 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
8.00 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus
9.00 Uhr Hl. Messe (1. Fr.)
Liebfrauen
18.00 Uhr Hl. Messe
St. Johannes
18.30 Uhr Hl. Messe
DRK-Altenheim
10.30 Uhr Andacht (3. Fr.)

Samstag

St. Peter und Paul
9.00 Uhr Morgengebete
Bonifatiuskapelle
9.30 Uhr Hl. Messe

Altenheim St. Elisabeth
15.30 Uhr, 12.11.
Kleinkind-Gottesdienst

Besondere Gottesdienste

St. Peter und Paul

Sa 17.30 Uhr
Beichtgelegenheit
Do 17.45 Uhr
Eucharistische Anbetung
Sa 05.11., 19.11.
16.30 Uhr Hl. Messe in
kroatischer Sprache
Di Allerheiligen 01.11.
8.00 Uhr Hl. Messe
ansch. gemeinsames
Frühstück der Senioren
18.30 Uhr Hl. Messe
Mi 02.11. Allerseelen
8.00 Uhr keine Hl. Messe
15.00 Uhr Andacht und
Totengedenken mit
Gräbersegnung, alte
Friedhofskapelle
18.30 Uhr Requiem für die
Verstorbenen unserer
Kirchengemeinde
Fr 04.11.
19.00 Uhr Abendlob mit
dem Firmspender
So 06.11.
10.00 Uhr Festgottesdienst
zur Firmung
13.11.
14.30 Uhr Großer Senioren-
Nachmittag im Alten- und
Pflegeheim St. Elisabeth

Adressen:

Bonifatiuskapelle –
Großseelheimer Str. 10
**Kapelle St. Elisabeth-
Altenheim,**
Lahnstraße
Liebfrauen –
Großseelheimer Str. 10
Maria Königin –
Cölbe, Gartenstraße
Matthäuskirche –
Ockershausen
Stiftsstraße 8
**Oratorium der Kath.
Hochschulgemeinde** –
Johannes-Müller-Str. 19
St. Franziskus –
Cappel, Sommerstr. 7
St. Jakobus –
Wenkbach
St. Johannes
(Kugelkirche) Oberstadt
St. Martin –
Wehrda, Im Loh
St. Peter und Paul –
Biegenstraße
Thomaskapelle –
Chemnitzer Str. 2

Sa 19.11.

17.00 Uhr Ökum. Gottes-
dienst am Fest der Hl. Elisa-
beth (Krypta) mit Prozession
zur Elisabethkirche

St. Johannes

Fr 18.00 Uhr
Beichtgelegenheit
Di 01.11. Allerheiligen
19.00 Uhr Festgottesdienst
Mi 02.11.
15.00 Uhr Andacht Toten-
gedenken mit Gräbersegnung,
alte Friedhofskapelle
19.30 Uhr Requiem für die
Verstorbenen unserer Kirchen-
gemeinde (musikal. Gestal-
tung: Kurhessische Kantorei)
Sa 05.11.
14.00 Uhr Firmgottesdienst
So 13.11.
10.30 Uhr Hl. Messe mit Chor
10.30 Uhr Kinderwortgottes-
dienst im Kirchensälchen
So 27.11.
10.30 Uhr Kinderwortgottes-
dienst im Kirchensälchen
10.30 Uhr Hl. Messe mit Chor

Liebfrauen

Pfarrbücherei
So 12.00 -13.00 Uhr
in den Ferien geschlossen
Thomaskapelle
Di 16.00 Uhr Anbetung
Bonifatiuskapelle
Di 20.00 Uhr Taizégebete
Vesper und Rosenkranz
je Fr. 17.00 Uhr
Fr 15.00-20.00 Uhr
Anbetung
1. Do im Monat
15.00 Uhr Andacht u.
Seniorentreff

Malteser in Marburg

Schützenstraße 28
35039 Marburg
Telefon (06421) 98 86 66
Telefax (06421) 98 86 67
E-Mail
roland.julius@malteser.org

St. Franziskus

Eucharistische Anbetung
Mi 16.30 Uhr
außer in den Ferien
Vesper und Rosenkranz
Mi 17.05 Uhr
Beichtgelegenheit
siehe Liebfrauen
Kindergottesdienst
So 13.11. 9.30 Uhr
So 30.10.
15.30 Uhr Andacht und
Gräbersegnung
Alter Friedhof Cappel
16.45 Uhr Andacht und
Gräbersegnung
Neuer Friedhof Cappel
Mi 02.11. Allerseelen
18.00 Uhr Requiem für die
Verstorbenen unserer
Gemeinde
Fr 04.11.
19.00 Uhr Abendlob mit dem
Firmspender
Fr 25.11.
19.00 Uhr Lobpreis
(Hl. Messe)
So 27.11. 1. Adventssonntag
14.00 Uhr Hl. Messe mit
Vorstellung der Erst-
kommunionkinder 2017,
anschließend Gemein-
denachmittag

**Ehe-, Familien- und
Lebensberatungsstelle**
Rebekka Jost und Rita
List – Ehe-, Familien- und
Lebensberaterinnen
Deutschhausstraße 31
35037 Marburg
06421-64373
(Mo u. Fr. 9-10 Uhr; Mi
14-15 Uhr oder Anrufbe-
antworter)
info@efl-marburg.de
www.ehe-familien-lebens-
beratung-bistum-fulda.de
Trägerschaft: Ehe- Fami-
lien- u. Lebensberatung
in der Diözese Fulda e.V.

Kontakt zu den katholischen KiM-Seiten: E-Mail:

kim.katholisch@gmail.com

Krankenpflege Zuhause
Dieter Schwehn

Sicherheit,
Geborgenheit
und immer
gut versorgt



☎ 06421/33 2 66

www.pflegedienst-marburg.de



Evangelische Gemeinschaft Marburg-Ortenberg

Tabor-Gemeindezentrum
An der Schäferbuche 15,
35039 Marburg
Kontakt: Stefan Piechottka
Tel.: MR 617672
E-Mail: info@mr-ortenberg.de

Weitere Informationen:
www.mr-ortenberg.de
Gerne schicken wir Ihnen unser
Gemeindemagazin „dichtdran“ kos-
tenlos zu.
Uns zu besuchen ist ganz leicht:
Vom Hauptbahnhof laufen Sie
über den Ortenbergsteg immer ge-
radeaus (ca. 15 Minuten) die Dür-
erstraße hoch. Wenn Sie mit dem
Bus kommen, dann steigen Sie an
der Haltestelle „Tabor“ aus und
wenn Sie einen Parkplatz für Ihr
Auto suchen, dann finden Sie aus-
reichend davon auf dem großen
Platz am Ende der Dürerstraße.

Gottesdienste 10 Uhr:

Jeden Sonntag um 10:00 Uhr. Pa-
rallel dazu findet ein Kindergottes-
dienst statt.
Eltern mit Kindern unter drei Jah-
ren können den Gottesdienst in ei-
nem eigenen Raum verfolgen, der
durch ein großes Glasfenster mit
dem Gottesdienstraum verbunden
ist. Nach dem Gottesdienst laden
wir Sie zu einer Tasse Kaffee oder
Tee ein. Eine gute Möglichkeit, um
das Gehörte zu vertiefen oder um
Menschen kennen zu lernen.

06.11. NEXT I PLUS Kongress für
junge Erwachsene Predigt:
Katharina Haubold

13.11. Jugendtreffen

20.11. Predigt: Dr. Thorsten Dietz

27.11. Der 4. Sonntag:
„Ruhe bewahren –
Überlebensstipps für die
Adventszeit“
Predigt: Stefan Piechottka

Buß- und Bettag

Am Buß- und Bettag (16.11.)
feiern wir um 19:00 Uhr einen
Gottesdienst.



Evang. Gemeinschaft Marburg-Süd

Schwanallee 37, 35037 Marburg
Kontakt: Robert Höppe
Tel.: 06421 8099906
Handy: 0178/1356173
E-Mail:
pastor@marburg-sued.de
Für Kinder & Teens:
Stefan Eikermann, E-Mail:
jugendreferent@marburg-sued.de
Tel. 06421/27223
Handy: 01573/4444137
Mehr Infos auch im Netz:
www.mr-sued.de
www.ec-jems.de (junge Erwachs.)
www.sola4you.de (Teens)

Gottesdienste, 10 Uhr:

- 06.11. Gottesdienst für verfolgte
Christen, Helmut Nitsch
- 13.11. Tracy Halstead
- 20.11. Gottesdienst mit Abend-
mahl, Robert Höppe
- 27.11. 15:00 Uhr Adventsfeier
mit Kaffeetrinken
Robert Höppe

Besondere Events:

- So 06.11. ab 17:00 Uhr Spiele-
abend
- Mi 09.11. 15:00 Uhr Kaffee in
MR-Süd
- 11.-12.11. Seminar „Glauben
vertiefen“
- Mi 16.11. 19:30 Uhr Bibelabend
- Sa 26.11. 14-18:00 Uhr FunTaKids
Erlebnistag „Advent
Advent“

Wochenprogramm:

- Mo 16.00 Uhr Mo-Bibelstunde
für Kinder und Jugendliche**
(* in den Ferien nur nach Abspr.)
So 10.00 Uhr Kindergottesdienst
(parallel zum Godi)
- Do 16:00 Uhr Teenagerkreis
(12-14 Jahre) im
Tabor Gemeinde-
zentrum
- Fr 19.00 Uhr „ec-jems“ (junge
Erwachsene,
ab 18 J.)
www.ec-jems.de
- Sa 18:00 Uhr EC-Jugendkreis
„sola4you“
(15-18 Jahre)*
www.sola4you.de

**Regelmäßig,
aber nicht wöchentlich**
Mi 20:00 Uhr
Männerstammtisch
MR-Süd & Ortenberg
Infos im Netz:
www.stammtisch-mr-ortenberg.de
Hauskreise
Viele unserer Freunde und Mitglie-
der treffen sich unter der Woche in
Kleingruppen, um sich über ihr Le-
ben und ihren Glauben auszutau-
schen. Termine und Orte der ver-
schiedenen Hauskreise erfahren
Sie bei Christian Wagner (christi-
an@mr-sued.de / 06421-1866264).



Christus-Treff

Gottesdienst Donnerstag

- 20 Uhr in der Luth. Pfarrkirche
- Predigtreihe: Wo geht's lang?
Die Bibel als Wegweiser.**
03.11. ... wenn du busy bist.
mit Christian Graß
- 10.11. ... wenn du nicht genug
bekommst.
mit Guido Baltes
- 17.11. ... wenn du dich entschei-
den musst.
mit Christin Stöcker
- 24.11. ... wenn es mal kracht.
mit Jörg Ahlbrecht

Gottesdienste Sonntag

Im ChristHaus, Georg-Voigt-Str. 21,
um 10 und 12 Uhr, parallel Kinder-
CT mit altersgerechtem Programm
(nur um 10.00 Uhr)

- Predigtreihe: Amos- ein Weckruf**
06.11. Auf schmalem Grat
Annette Ashoff
- 13.11. Frommer Selbstbetrug
Dr. Tobias Faix
- 20.11. Gottesdienst gestaltet von
der Jesus-Gemeinschaft,
im Anschluss November-
Café
- 27.11. Was für ein Gott!
(mit Abendmahl)
Dr. Torsten Uhlig

Weitere Angebote

TeenZone,
Fr 18.30 Uhr ChristHaus,
Chor: Di 18 Uhr ChristHaus
ConneCT: junge Erwachsene,
facebook.com/connect.marburg
InCo: Internationale Begegnung,
So 18.30 Uhr ChristHaus

Christus-Treff Richtsbg

Gottesdienst am 1. u. 3. Sonntag
im CenTral (Sudetenstr. 26b) um
16.00 Uhr. Weitere Angebote un-
ter: www.ct-central.de

Con:Text

**Gutes lesen, Gutes finden,
Gutes tun**
Buchcafé, second hand und mehr
Wettergasse 42, Mo-Sa 10-18 Uhr
www.context-marburg.de

Herzlich Willkommen!

ChristHaus: Georg-Voigt-Str. 21
Büro: Steinweg 12, 35037 Marburg
Kontakt: Tel. 64470, Fax 64463
buero@christus-treff-marburg.de
www.christus-treff-marburg.de



EFG-Marburg Uferkirche

www.efg-marburg.de
Kontakt:
Stefan Kühne 06421/487379
Silke Teper 06426/921450

**Regelmäßige Veranstaltungen
in der Uferkirche:
Uferstraße 10b**

sonntags 10 Uhr: Gottesdienst

Zeitgleich zu den Gottesdiensten:
Arche Kunterbunt (für Kinder)

- 06.11. Dr. E. Geldbach
(Abendmahl)
- 13.11. D. Weiland
- 20.11. H.G. Simon
- 27.11. P. Weiland

Im Anschluss an die Gottesdien-
ste: Deutschunterricht und Bibel-
gespräch in persischer Sprache

**mittwochs 18 Uhr:
Bibelgespräch**
(Eingang: Studentenwohnheim
Biegenstr. 57)

**Regelmäßige Veranstaltungen
im Gemeindezentrum
Damaschkeweg 11b:**

sonntags 15:30 Uhr:
am 6.11., 13.11 und 27.11
Für Leib und Seele

dienstags 15 Uhr:
am 08.11. und 22.11.
Bibelgespräch

Dienstag, 15.11. 15 Uhr:
Seniorenkreis

donnerstags 18:30 Uhr:
(14-tägig, jeweils gerade KW)
Bibelgespräch
in russischer Sprache

**Regelmäßige Veranstaltungen
in der Sporthalle der
GS Niederwalgern:**

freitags 17:30 Uhr:
Volleyball



Anskar-Kirche

Gemeinderäume:

Gisselberger Straße 51 (hinter der JET-Tankstelle) 35037 Marburg

Kontaktadresse:

Pastor Alexander Hirsch
Fischteich 28, 35043 Marburg
Tel. 06421/9484186
marburg@anskar.de
www.anskar-marburg.de

Gottesdienste:

Jeden Samstag 18-20 Uhr und Sonntag 10-12 Uhr mit Abendmahl. Sonntags parallel Kindergottesdienst. Anschließend Segnungsgebet und Zeit für Begegnung und Gespräch im Gemeindebistro.

Sa 05.11. English Worship Service, Ben Sachie, Ghana

So 06.11. Ben Sachie, Ghana

Sa 12.11. Gebetsgottesdienst für verfolgte Christen mit Hartmut Nitsch, Open Doors

So 13.11. Abschlussgottesdienst Grundkurs d. Glaubens, Alexander Hirsch

Sa/So 19./20.11.

Alexander Hirsch

Sa/So 26./27.11. N. N.

Gebetstreffen:

Ohne Gebet läuft nichts - das ist unsere Überzeugung.

Gebetstreffen jeden Mittwoch von 8-9 Uhr, Samstag, 5. November (i. d. R. jeder 1. Samstag im Monat), 10.30-12.30 Uhr Gebetstreffen, Heilungsgebet und Lobpreis.

Hauskreise:

Jede Woche an verschiedenen Wochentagen treffen sich unsere Hauskreise an verschiedenen Orten in Marburg sowie zwischen Lahntal und Neustadt, zwischen Wetter und Lohra. Gäste sind herzlich willkommen! Nähere Infos bei Pastor A. Hirsch.

Royal Rangers

Christliche Pfadfinder, jeden Freitag (Pause in den Herbstferien) 16.30-19 Uhr am Ortenberg (Treffpunkt Parkplatz Tabor), für Kinder und Jugendliche im Schulalter. Weitere Infos unter www.anskar-marburg.de/royalrangers.

Farbwechsel

„Grundkurs des Glaubens“ am 11.-13. November. Für alle, die sich näher mit dem christlichen Glauben beschäftigen wollen! Nähere Informationen und Anmeldung bei Pastor A. Hirsch.



Freie evangelische Gemeinde Marburg

Cappeler Strasse 39
Pastor Thomas Zels
Jugendreferent
Sebastian van Marwyk
info@feg-marburg.de
Büro Tel. 06421 8 09 66 54
www.feg-marburg.de

Gottesdienste - 10 Uhr:

Besonderes

- Abendmahlfeier im Rahmen des Gottesdienstes am 13.11.
- Seelsorgegottesdienst mit dem Arbeitskreis Seelsorge am 20.11.

jeden Sonntag

Kindergottesdienst (4-12 Jahre); Kinderbetreuung (2-4 Jahre); Eltern-Kind-Raum mit Fenster zum Gottesdienst und Tonübertragung. Alle Predigten gibt es als Podcast.

Hauskreise

Gäste sind in unseren Kleingruppen herzlich willkommen.
Hauskreiskordinator: Steffen Hahn, hauskreis@feg-marburg.de

Kinder & Jugend

Mi 9:30 Uhr Spielkreis (0-3 J.)
Do 16:30 Uhr Jungschar (6-12 J.)
Fr 19:00 Uhr YouFN (13-19 J.)

Stud., junge Erwachsene

Mo 19:30 Uhr commeo (18-30 J.)
commeo@feg-marburg.de

Senioren

Jeder vierter Mi. im Monat 15:00 Uhr im Gemeindezentrum

Bücher Galerie

Karten, Bibeln, christliche Literatur, Kalender, jeden Sonntag nach dem Gottesdienst

Gemischter Chor

Jeden Montag um 19:45 Uhr im Gemeindezentrum

Besonderes

Basar „Ein Haus voller Leben“ - 19.11. - 9 - 17 Uhr im Gemeindezentrum

Seniorentreff „Das Marburger Bibelseminar stellt sich vor“ - 23.11. - 15:00 Uhr

Weihnachtskonzert mit 2 Flügel - Sonntag 04.12. - 19:30 Uhr



Christchurch

Liebigstraße 15a, 35037 Marburg

Contact

Pastor Rolf Held
phone: 06462 1676
mail to: rolf.held@emk.de
Ulrike Brodbeck
mail to: uli.brodbeck@web.de

Service / Gottesdienst

You are welcome to our international and ecumenical bilingual **SERVICE:**

Sunday morning at 10:00 am - monthly at the first (06.11.) and the last Sunday (27.11.)!

You are welcome to our international and ecumenical **EVENING PRAYER** alongside a liturgy from Iona Community with songs from Taizé: Every week on **Tuesday evening at 6:00 pm!** Please take further details about our other arrangements from our showcase and homepage.

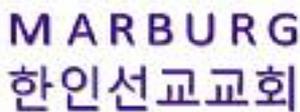
Sie sind herzlich willkommen zu unseren internationalen und ökumenischen zweisprachigen

Gottesdiensten:

Sonntagmorgens, um 10 Uhr - jeweils am ersten (06.11.) und letzten (27.11.) Sonntag des Monats. Sie sind herzlich willkommen, zum internationalen und ökumenischen **Abendgebet** welches in der Tradition von Iona und mit Liedern aus Taizé gefeiert wird:

Dienstagabend, um 18 Uhr - wöchentlich.

Details über unsere weiteren Veranstaltungen finden sich im Schaukasten und auf unserer Homepage.



Koreanische Gemeinde

Die protestantische Gemeinde der koreanisch sprechenden Christen Marburgs trifft sich in der Christ Church und lädt zu den folgenden Veranstaltungen in koreanischer Sprache herzlich ein:

Wochenprogramm:

Jeden Sonntag um 12:00 Uhr zum Gottesdienst, mit gemeinsamer Mahlzeit im Anschluss.

Jeden Mittwoch um 18:30 Uhr zum Bibelgespräch und Gebet.

Kontakt

Pastor Kyoung-Ju LEE
Telefon: 0152-25660874
mail: 77ramyun@hanmail.net
Pastor Dr. Sung-Goo Hong
Telefon: 0174-2433201
mail: pastor_hong@hotmail.com



Selbständige Ev.-Luth. Kirche (SELK) Auferstehungskirche

Barfüßertor 6

Pfarramt

Pfarrer Manfred Holst
Savignystr. 11a,
35037 Marburg

Tel: 06421-21777

Fax: 06421-252001

e-mail: marburg@selk.de

Gottesdienste:

06.11.2016:

09.30 Uhr Gottesdienst mit Vikar Reitmayer

13.11.2016:

11.15 Uhr Beichte und Abendmahlsgottesdienst mit Pfr. Holst

16.11.2016:

20.00 Uhr Gottesdienst mit Vikar Reitmayer

20.11.2016:

09.30 Uhr Beichte und Abendmahlsgottesdienst mit Pfr. Holst

27.11.2016:

11.15 Uhr Gottesdienst mit Vikar Reitmayer

Konzertankündigung

Herzliche Einladung zum Konzert des Marburger Oktetts „Die Musikalischen Exequien“ von Heinrich Schütz in der Auferstehungskirche 05.11.2016, 19.30 Uhr - Eintritt frei - eine Spende wird erbeten
Vorankündigung
Herzliche Einladung zum Vortrag von Prof. Dr. Gilberto Da Silva, Oberursel „Das Marburger Religionsgespräch“, Auferstehungskirche, 04.12.2016 um 19.30 Uhr

Die Auferstehungskirche ist wochentags zu bestimmten Zeiten geöffnet. Genauere Informationen zu den Öffnungszeiten können im Pfarramt erfragt werden. Weitere Infos auch auf der Homepage: www.selk-marburg.de



Wir treten Sie aus der Kirche raus!

„Wir treten Sie aus der Kirche raus, also ich meine: Sie können kein Kirchenmitglied mehr sein!“ „Warum?“ „Ihr Großvater hat vor vielen Jahren, als er so 16, 17 war, mal an die Kirchenmauer gepinkelt.“ „Hä?“ „Und Ihre Großmutter hat bei der Beredigung ihres Mannes demonstrativ das Vaterunser nicht mitgebetet!“ „Echt?“ „Und Ihr Schwager ist nicht zur Konfirmation seines eigenen Sohnes erschienen mit der Ausrede, sein Schichtplan hätte das nicht zugelassen.“ „Und was, bitte schön, hat das mit mir zu tun?“ „Zu Ihnen komme ich auch noch. Sie haben vor Ihrer jetzigen Ehe mit einer 19-Jährigen geschlafen, sie aber später verlassen; die Frau lebt noch heute unverheiratet ...“ „Ja, aber ...“ „... und haben außerdem die Spendenzahlungen an Brot für

die Welt eingestellt, um sich die Zusatzausstattung Ihres neuen Opels leisten zu können.“ „Aber das ist doch kein Grund!“ „Wollen Sie mehr Gründe? Sie trennen ihren Müll nicht ordentlich. Sie essen die billigsten Eier. Sie kaufen Ihre Textilien bei kik, obwohl Sie genau wissen, dass die Arbeiter in Bangladesch ausbeuten. Tut mir leid, aber wir werden uns von Ihnen trennen. Nichts für ungut. Persönlich mögen Sie ein netter Kerl sein, aber Sie als Kirchenmitglied – das geht gar nicht!“

Genauso – nur mit umgekehrten Vorzeichen – begründen Menschen ihren Austritt aus der Kirche. Da müssen im Jahr 2016 die mittelalterlichen Kreuzzüge als Argument herhalten. Wenn der Pfarrer aufmuckt, schleppen wir das Badezimmer von Tebartz van Elst herbei. Die

heimlich gezeugten Kinder von katholischen Priestern sind auch immer gut zur Begründung. Und vor 17 Jahren hat mich ein Pfarrer mal blöd angeschaut und mir eine dumme Antwort gegeben. Gern wird auch der Prunk genannt! Wer sich den Sanierungsstau bei Kirchen und Gemeindehäusern in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck anschaut, kann da nur lachen. Prunk? Wo denn? Aber aus dieser und keiner anderen Kirche treten Menschen mit genau diesen Argumenten aus.

Mich bedrückt es, wenn ich Menschen so reden höre, ich entdecke viel Selbstgerechtigkeit. Ich glaube den Menschen nicht, wenn sie sagen, sie würden ihr Geld lieber spenden, statt Kirchensteuern zu zahlen. Ich wüsste gern, wie viele das tatsächlich umsetzen.

Früher habe ich nicht eingesehen, warum Hilfswerke wie Brot für die Welt Geld für Werbung ausgeben. Bis ich dann gemerkt habe, dass man, um offene Hände zu erzeugen, zuvor die Herzen und Gedanken gewinnen muss. In diesem Sinn: Kirche ist immer auch die Organisation, die Bewusstsein bildet, Werte vermittelt, die geistigen Grundlagen für Nächstenliebe schafft.

Wer zahlendes Mitglied der evangelischen Kirche ist, unterstützt die kirchlichen Kindergärten, in denen ein großer Menschenschatz aufwächst – und sichert Arbeitsplätze. Er hilft mit, dass Menschen auf die Glocken hören, die den Sonntag einläuten und zur Besinnung kommen lassen. Kirchenmusik macht Herzen weit. Kinder und Jugendliche können Freizeiten machen, in denen sie wertvolle Erfahrungen sammeln. Flüchtlingen wird geholfen. Arme werden gespeist. Trauernden wird das Evangelium gepredigt. Kinder werden nicht ideologisch verbraten, sondern christlich getauft. Tote werden würdig bestattet. Paare gehen ihren Ehe-Weg gesegnet.

*Pfarrer Christoph Schilling,
Wächtersbach*



Ev. Kirche Cappel

PfarrerIn T. Zeeden
(Bezirk Cappel I u. Beltershausen)
Pfarramt1.cappel@ekkw.de
☎ 06424-5183
Pfarrer W. Glänzer
(Bezirk Cappel II mit Ronhausen und Bortshausen)
Pfarramt2cappel@ekkw.de ☎ 43646
Gemeindebüro: Frau Rauch
MI 15-17 ☎ 46420

Gottesdienste 10.30 Uhr

- 13.11. Arbeitskreis Frieden. GD anl. Des 9. Nov.1938
- 20.11. Zeeden mit Kirchenchor
- 27.11. Glänzer

Besondere Gottesdienste, Veranstaltungen

- 06.11. 10.30 Uhr Gottesdienst für Groß und Klein im PGH. Zeeden, Bodenstein, Team 4 Teens
- 13.11. 10.30 Uhr Haidepark, Walter
- 13.11. 12.00 Uhr Gedenken am alten Friedhof
- 16.11. 19.00 Uhr Zeeden, Gottesdienst zum Buß- und Bettag
- 20.11. 15.00 Uhr Glänzer, Andacht zum Verstorbenen-Gedenken, Kapelle am neuen Friedhof
- 17.11. 20.00 Uhr Ökumen. Gesprächskreis im PGH „Eine Pilgerreise auf dem Jakobsweg in Portugal“ Pfr. K. Nentwich

Junge Kirche Cappel

Kinderkirche am Samstag
19.11. 10 – 12.00 Uhr Kinderkirche für Kinder von 3-11 Jahren im PGH
Informationen bei:
Mike Bodenstein ☎46180

Ev. Jugendhaus Cappel

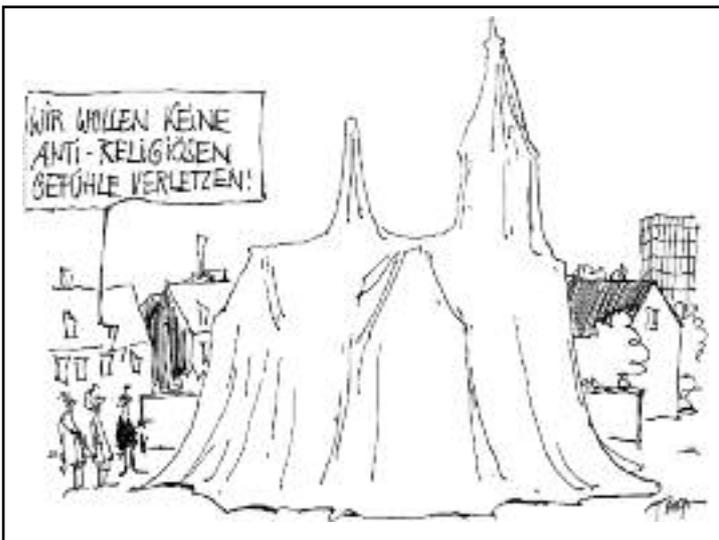
Informationen bei: Mike Bodenstein und Lars Iske (46180)

Ev. Kindertagesstätte

Informationen bei:
Doris Happel ☎44941

Gemeindebrief

Gemeindebrief erhältlich über das Gemeindebüro (46420)



- Anzeige -

Lebensqualität hat eine Adresse





ars vivendi
SENIORENRESIDENZ MARBURG

Stilvolle Geborgenheit
im Herzen Marburgs

Betreutes Wohnen
und Pflege

06421-9370
www.ars-vivendi.org

Vermittler zwischen Wittenberg und Zürich

Martin Bucer verbreitete die Reformation von Straßburg aus

Martin Bucer (1491-1551) ritt im 16. Jahrhundert mit dem Pferd durch Süd- und Mitteldeutschland, nach Kassel, Wittenberg und Straßburg. Bei Regen waren der hagere, schwarzhaarige Mann und sein Pferd schnell durchnässt, Schlamm und Dreck spritzten hoch – von Schnee und Eis gar nicht erst zu sprechen. Doch das war der All-

tag des Reformators Bucer – zwischen 1534 und 1539 soll er laut Kirchenhistoriker Martin Greschat rund 12.000 Kilometer zurückgelegt haben.



Zur Person: Martin Bucer

Saarbrücken/Straßburg (epd). 11. November 1491: Martin Bucer wird in der Freien Reichsstadt Schlettstadt (Sélestat) im Elsass geboren.

1507: Er tritt als Novize ins Dominikanerkloster ein und legt 1508 das Mönchsgelübde ab.

1510: Zulassung zum philosophischen Grundstudium, Diakonweihe.

1515/

1516: Priesterweihe.

1517: Zulassung zum Generalstudium und Immatrikulation in Heidelberg.

1518: Erste Begegnung mit Martin Luther.

1520: Entschluss, Kloster zu verlassen.

1521: Entbindung von seinen Ordensgelübden, wird Weltpriester.

1522: Im Mai zieht Bucer nach Landstuhl, im Sommer heiratet er die ehemalige Nonne Elisabeth Silbereisen, im November Umzug ins elsässische Weißenburg. Er wird exkommuniziert.

1523: Bucer zieht nach Straßburg, wo er 1524 Bürger wird und rund 25 Jahre als Pfarrer der Stadt angestellt ist.

1525: Bucer beginnt, zwischen Martin Luther und Ulrich Zwingli im Abendmahlstreit zu vermitteln.

1529: Marburger Religionsgespräch unter anderem über die Rolle des Abendmahls mit Luther und Zwingli.

1536: Die Wittenberger Konkordie wird beschlossen und damit eine Einigung im Abendmahlstreit, an der die Schweiz und Konstanz nicht beteiligt sind.

1540/

1541: Religionsgespräche zwischen Protestanten und Katholiken.

1542: Bucer kommt nach Bonn, um Reformen im Kölner Erzbistum zu unterstützen.

1546/

1547: Schmalkaldischer Krieg von Kaiser Karl V. gegen die protestantischen Reichsstände Hessen und Sachsen, die evangelische Seite verliert. 1548 erlässt Kaiser Karl V. das Augsburger Interim, das die Rekatholisierung protestantischer Gebiete vorbereitet.

1547: Straßburg verweigert Bucer die Druckerlaubnis.

1549: Bucer wird entlassen und geht ins Exil nach England.

Nacht zum 1. März 1551: Tod in Cambridge.

Geboren wird Bucer am 11. November 1491 im rund 4.000 Einwohner großen elsässischen Schlettstadt. Wahrscheinlich besucht er die örtliche Lateinschule und geht ins Dominikanerkloster. Er legt das Mönchsgelübde ab, studiert Philosophie, wird Priester und ist in Heidelberg Theologiestudent. Dort lernt er 1518 Martin Luther (1483-1546) kennen – ein einschneidendes Erlebnis. Er verlässt das Kloster, wird 1521 von seinen Ordensgelübden entbunden, lebt an unterschiedlichen Orten, heiratet eine frühere Nonne und wird vom Speyrer Bischof exkommuniziert.

1523 zieht er nach Straßburg, wo er rund 25 Jahre als Pfarrer der Stadt angestellt ist. Von dort aus setzt er sich für die Reformation und die Einheit der Protestanten ein, vor allem im Abendmahlstreit – seiner Ansicht nach ein vollkommen sinnloser Streit. Denn für ihn sind die großen Gemeinsamkeiten wichtiger als die vermeintlich kleineren Unstimmigkeiten.

Auf der einen Seite die Wittenberger um Luther, auf der anderen die Schweizer um Ulrich Zwingli (1484-1531) sowie Heinrich Bullinger (1504-1575) - und Bucer dazwischen. Luthers Anhänger werben für eine körperliche Präsenz Christi im Abendmahl, die Schweizer für eine spirituelle. Bucer ist überzeugt, dass Leib und Blut Christi im Abendmahl nicht körperlich in Brot und Wein gegenwärtig sind.

Dass der Streit keine Lappalie ist, erfährt er immer wieder. Einmal fügt der Straßburger an einem Abendmahlverständnis von Luther Anmerkungen hinzu, was die Wittenberger verärgert. Ein anderes Mal ist er den Schweizern zu nah an Luthers Position. Martin Luther meint sogar, man könne Bucer nicht trauen.

So auch im Mai 1536 bei einer Besprechung in Luthers Haus in Wittenberg. „Die Atmosphäre war eisig“, berichtet Kirchenhistoriker Greschat. „Luther griff die Gäste sofort an, aus-

drücklich auch Bucer.“ Mittlerweile ging es auch um die Frage, ob Gottlose ebenso wie Gläubige im Abendmahl Christus empfangen. Ein früherer Kompromissvorschlag Bucers, zwischen Unwürdigen und Gottlosen zu unterscheiden, soll die Lösung bringen. „Sichergestellt werden sollte, dass die Realpräsenz Christi im Abendmahl nicht vom Glauben oder der Würdigkeit des Menschen abhänge“, betont Greschat. Eine Einigung ohne die Schweizer.

Bucer schwankt aber auch. Mal ist er komplett gegen den Papst, mal kann er sich vorstellen, dass er unter Umständen weiter existieren könne. Zur Verbreitung seiner Thesen schreibt er Dialoge zwischen Personen mit unterschiedlichen Positionen. Meist haben die Vertreter seiner Ideen die besten Argumente und gewinnen.

Bucer gilt auch als Erfinder der Konfirmation, die er 1539 im hessischen Städtchen Ziegenhain einführt. Entstanden ist das beliebte protestantische Familienfest aus einem Kompromiss im Streit über die Säuglingstaufe. Diese blieb, aber Heranwachsende sollen nach entsprechendem Unterricht selbst bestätigen, dass sie Mitglied der Gemeinde sein wollen.

Nachdem die Religionsgespräche zu keinem Ergebnis führten und Kaiser Karl V. die Protestanten im Schmalkaldischen Krieg besiegte, verliert Bucer auch seinen Rückhalt in Straßburg. Er emigriert nach England und lehrt in Cambridge. Dort wirbt er für eine kirchliche und gesellschaftliche Reform. Doch Land, Essen und Lebensweise sind ihm fremd. „Ich befinde mich im Exil, in meinem Alter, weit weg von meinem Vaterland, verjagt von meiner so sehr geliebten Kirche, meiner Schule und Stadt“, soll er 1549 an Johannes Calvin (1509-1564) geschrieben haben. Bucer stirbt in der Nacht zum 1. März 1551, wahrscheinlich an einer schweren Tuberkulose, im Alter von 59 Jahren. *epd/GB*

Impressum:

Kirche in Marburg (KiM) wird als kostenloses Informationsblatt in der Kernstadt Marburgs und den Stadtteilen Marbach, Ockershäuser und Richtsberg verteilt.

Herausgeber ist der Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden Marburg, in Zusammenarbeit mit den katholischen Pfarrgemeinden Marburg-Stadt und der Evangelischen Allianz.

Alle Daten bitte senden an
kim-daten@gmx.de

Redaktionsleiter:
Christoph Seitz, ev.
Tel.: 33105;
Mail: c.seitz@ekkw.de



Stellvertr. Redaktionsleiterin:
Eva Gottschaldt, ev.

Redaktionsassistentin:
Ines Dietrich
Tel.: 15519;
Mail: dietrichines@gmx.de



Redaktion:
Hans Dohmen;
röm.-kath.



Wolfgang Huber, ev.



Regina Neumann, ev.



Parvis Rahbarnia



Hartmut Raatz, selk



Iris Kammerer, röm.-kath.

Werbung:
Verlag Wort im Bild,
Tel. 06047-9646-0
E-Mail: info@wortimbild.de
und Virginia Schwarten,
Tel. 06421-485342

Auflage: 16.000 Exempl.
Layout:
Schumacher Informations-Design
Erich Schumacher
schumacher.id@web.de
Druck:
Verlag Wort im Bild,

Altenstadt
Tel. 06047-9646-0
E-Mail: info@wortimbild.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser/innen. (Die Verantwortung für Inhalte und Fotos der Seiten der Gemeinden und Einrichtungen liegt bei den jeweiligen Gemeinden und Einrichtungen selbst. Diese Seiten werden mit den gelieferten Materialien von der Redaktion lediglich aufbereitet und gestaltet.) Für die Inhalte von Links wird keine Verantwortung übernommen. Nachdruck darf nur mit Genehmigung erfolgen. Wir übernehmen keine Haftung für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos.

Redaktionsschluss immer der 1. Tag des Vormonats. Für d. Ausgabe Dez. '16:

1. Nov. 2016

www.kim-ekmr.de

Die Postanschrift für alle Zusendungen ist:

Redaktion
„Kirche in Marburg“
Ockershäuser
Schulgasse 35
35037 Marburg

Wirkungen des Fairen Handels

Wir gehen einkaufen und freuen uns daran, wenn wir etwas preisgünstig erwerben können. Denken wir dabei auch die diejenigen Menschen, die diese Waren hergestellt haben? Wissen wir, wo und unter welchen Bedingungen die Waren hergestellt worden sind?

und arbeiten unter menschenwürdigen Bedingungen. Der faire Lohn ermöglicht den Familien ein menschenwürdiges Leben, die Kinder können zur Schule gehen und lernen, um aus dem Teufelskreis von Armut und mangelnder Bildung herauszukommen. Aber nicht nur das, nein, es geht noch um viel mehr: Ein Teil der Mehrerlöse aus dem Fairen Handel, die Fair-Handels-Prämie, geht an die Kooperativen, die damit in Gemeinschaftsaufgaben im sozialen Bereich investieren.

So konnte zum Beispiel konnte die Zuckerrohrkooperative Manduvirá in Paraguay (1.750 Mitglieder) mit den Mehrpreiszahlungen des Fairen Handels eine eigene Gesundheitsstation mit angeschlossenen Praxen eines praktischen Arztes und eines Zahnarztes bauen! Außerdem eine eigene Zuckermühle zur Verarbeitung des Zuckerrohrs. Vorher musste sie ihr Zuckerrohr in einer 100 km entfernten Mühle pressen lassen. Sie erzielte dadurch nicht nur

eine bessere Qualität des Zuckerrohrs sowie eine höhere Wertschöpfung, sondern es konnten dadurch auch 200 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden. Und all das mit den Geldern, mit denen die Kooperative ihren Zucker über den Fairen Handel verkaufen konnte!

In der Universitätsstadt Marburg kann man Produkte aus Fairem Handel außer in dem Weltladen und bei Contigo in verschiedenen Geschäften erwerben. Verzeichnet sind diese

Geschäfte in dem Einkaufsführer FAIRKAUFEN, FAIRSPESSEN, FAIRKLEIDEN (<https://www.marburg.de/portal/seiten/fairer-handel-900000748-23001.html>), den die städtische Steuerungsgruppe Fairer Handel in diesem Jahr erarbeitet hat.

Man kann also in Marburg auf der Suche nach Waren aus Fairem Handel vielerorts fündig werden. Viel Spaß beim Ihrem Weihnachtseinkauf!

*Anna Kahl und Agnes Lauer,
Steuerungsgruppe
der Stadt MR*



Die Produzenten und Produzentinnen in den Ländern des Südens, die ihre Produkte (Kaffee, Kakao, Tee, Bananen, Kleidung, Kunsthandwerk, Schuhe) über den Fairen Handel vermarkten können, erhalten nicht nur individuell einen fairen Lohn



Für ein gutes Stadtklima!



STADTWERKE  MARBURG

Stadtwerke Marburg GmbH, Am Kregel 55, 35039 Marburg, ☎ 06421/205-505, www.stadtwerke-marburg.de